

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

167 (18.6.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Bezugspreis: In Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen: die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Anzeigenannahme: größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 167.

Mittwoch, den 18. Juni 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: R. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregest. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der Tag des Kaisers.

Epilog von Dr. Kurt Heinrich.

Durch den für das menschliche Dasein und mehr noch das Empfinden nun einmal bedeutungsvollen Zeitabschnitt von fünfundsiebzig Regierungsjahren steht Wilhelm II. also heute im Mittelpunkt nicht nur des deutschen, sondern des Weltinteresses. Aber wenn wir trotz aller Parteilichheiten und kritischen Eigenmeinungen in nationalem Stolz zu unserem Kaiser aufblicken, so geschieht das wohl mit in erster Linie aus dem Bewußtsein, daß es seines Jubiläums bedürfte, um in ihm die heute übertragende Fürstengestalt anzuerkennen.

Diese Gewißheit wollen wir vor allem aus den Festtagen in die Tage der Arbeit hinübernehmen. Sie soll, wenn es der Drang des Tages so verlangt, jeden politischen Widerspruch zu Sr. Majestät allergetreuester Opposition machen. Ganz gewiß wird auch Wilhelm II. gerade heute aus der Flut der ehrenden Huldigungen, die von allen Seiten aus allen Ständen und Berufen zu ihm aufsteigt, die schöne Gewißheit schöpfen, daß sein Wirken und seine Verdienste von seinem Volke nicht verkannt werden. Und gewiß wird der Kaiser dann in seinem Sinne Vertrauen mit Vertrauen erwidern wollen.

Als vielleicht politisch interessantestes Moment dieses Jubeltages und als dankbar aufgenommenes günstiges Omen muß ja die historische Neugier gelten, die Professor Hinz in seiner Universitätsrede — zweifellos doch im Einverständnis mit dem Kaiser — mitgeteilt hat. Wilhelm II. hat danach ein politisches Testament Friedrich Wilhelm IV., in dem die Nachfolger bei ihrer Thronbesteigung zu einem Staatsstreik aufgefordert werden, und das Wilhelm I. und Friedrich III. nur in das Archiv hatten zurückwandern lassen, vernichten lassen, weil er in pflichtgemäßen Respekt vor der bestehenden Staatsform, auch den Nachkommen jede Verletzung fern halten wollte.

Die Bekanntmachung eines historischen Vorganges bedeutet in diesem Falle selbstverständlich auch ein politisches Bekenntnis. Gewiß werden die vielen Wortkämpfer einer zeitgemäßen preussischen Wahlrechtsreform sich gerade mit dem Bekenntnis zu dem parlamentarischen Status quo nicht zufriedengeben. Aber die entschlossene, nicht mißzuverstehende Tat des Monarchen muß doch vernehmlich wirken und wird hoffentlich jener gemäßigten Reform die Wege ebnen, die von der preussischen Regierung nach ihrem besten Gewissen eingebracht und von der jetzigen konstitutionellen Mehrheit des Abgeordnetenhauses angenommen werden kann.

Hoffentlich! Denn daß dieser Wahl im Fleische, und das ist für die gesamte deutsche innere Politik die preussische Wahlrechtsfrage, endlich entfernt werde, muß das Arbeitsziel aller politischen Politiker sein.

Freilich, aktueller ist heute noch das Schicksal der Wehrvorlage. Ueber das gar zu viel und gar zu voreilig nach allerlei Hörensagen kommentierte Kompromiß in der seitigen Deckungsfrage, wird wohl die Sitzung der Budgetkommission am Dienstag etwas Licht bringen. Dabei muß man sich freilich auf einiges politische Geheiß noch gefaßt machen, da jede Partei zäh die eigenen Positionen bis zuletzt verteidigt. Zunächst kommt es darauf an, die Besteuerung des Kindeserbe durch möglichst viele Einschränkungen und milde Ausführungsbestimmungen den Konservativen annehmbar zu machen.

Weider haben die kaiserlichen Rundgebungen des heutigen Tages so manche Erwartung enttäuscht. Damit soll nicht auf die zu beschränkte Amnestie hingewiesen werden. Im Gegenteil, wir glauben, daß Massenbegnadigungen aus Zufallsanlaß nicht mehr ganz dem Rechtsempfinden der Zeit entsprechen. Und dabei kann man über die Ausnahme, die bei der militärischen Amnestie zu Ungunsten der Soldatenschilder gemacht worden ist, doch recht zufrieden sein. Daß die Majestätsbeleidiger nicht besonders durch eine noble Geste des hohen „Gefränkens“ pardoniert werden, kann man eher bedauern.

Vor allem aber ist es schade, daß nicht ein Armeebefehl des Allerhöchsten Kriegsherrn, der z. B. auch ganz im Sinne des Erlassers, alte Gebote gegen unnötigen Luxus usw. wiederholte, als günstiger Stimmfaktor auf die Verhandlungen über die Wehrvorlage hat einwirken können.

Aber wir haben schließlich an diesem kaiserlichen Jubeltage am wenigsten ein Recht zu fordern. Morgen heißt es wieder: an die Arbeit. Und ehrliche Arbeit wird uns auch ans Ziel bringen.

Ein sehr erfreuliches außerpolitisches Moment bei der heutigen Feier war die Verlesung des Armeebefehls Kaiser Franz Josephs bei der Paroleausgabe im Berliner Zeughaushof. Auch ein Bekenntnis zur Bundes- und Waffentreue, das man in Europa wohl nicht überhören wird.

Was will dagegen die kleine pikante Demonstration der Franzosen befragen, die just am dem Jubiläumstage das „historische“ Agadir in Marokko zur französischen Garnison machten? Oder könnte sie uns doch mahnen, daß wir rückblickend zwar mit vielem Recht zufrieden, mit manchem einzelnen, das geschehen, aber auch unzufrieden sein dürfen?

Deutsches Reich.

Neue Afrikareise des Kolonialstaatssekretärs.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solff wird in diesem Jahre mit nur sehr kleiner amtlicher Begleitung eine Informationsreise nach den Schutzgebieten Kamerun und Togo unternehmen. Die Ausreise erfolgt am 8. August auf einem Dampfer der Börsen-Linie. Der erste Besuch gilt Kamerun. Während des auf fast vier Wochen berechneten Aufenthalts soll unter Führung des Gouverneurs Ebermayer neben der Besichtigung der Küstenplätze Biktoria, Duala und Kribi auch das Hinterland, soweit es die vorhandenen Verkehrsmittel in der kurzen Zeit gestatten, bereist werden. Im Süden wird es möglich sein, mit Automobil bis Jaunde und Choloma vorzudringen. Von Neu-Kamerun wird der Staatssekretär das Kuni-Gebiet zu sehen bekommen. Im mittleren Teil der Kolonie erleichtern die Eisenbahnen eine rasche Orientierung. Der Ausbau des Bahnnetzes, insbesondere die Fortführung der Nordbahn und der Ausbau der Mittelbahn, wird Gegenstand besonders eingehender Prüfung sein.

Von Kamerun gedenkt sich der Staatssekretär nach dem englischen Lager, dem wichtigsten Hafen und Handelsplatz der Westküste, zu begeben und sich dort sowie während der Reise von Lagos bis Kano ausgebauten Eisenbahn mit den von den Engländern in Nigeria unter ähnlichen Verhältnissen wie in Kamerun und Togo befolgten Verwaltungsgrundsätzen und den damit erzielten Erfolgen vertraut zu machen. Daran wird sich der Besuch des Schutzgebiets Togo schließen, für den etwa 14 Tage vorgezogen sind. Der Gouverneur, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, wird den Staatssekretär in Lome empfangen. Von Lome aus kann man mit den drei vorhandenen Eisenbahnen und über ihre Endpunkte hinaus mit Automobil in kurzer Zeit große Teile der Kolonie kennen lernen. Von diesen Möglichkeiten wird der Staatssekretär Gebrauch machen.

Der Ende Oktober in Hamburg eintreffende Börsen-Dampfer wird ihn dann in die Heimat zurückzuführen.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstags-sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 17. Juni. Während durch das festliche Strahlenwimmel Bundesfürsten und Handwerker-Tunungen zum Schloß ziehen, haben die Parteien sich in ihren Fraktionen unentwegt um das Kompromiß bemüht, d. h. dieses berühmte Kompromiß existiert schon eigentlich nicht mehr, oder soll doch erst morgen aus den Beratungen der Budgetkommission neu hervorgehen. Wie es heißt, wird dort jetzt die Vorlage der Regierung, die eine subsidiäre Besitzsteuer für die Einzelstaaten vorseht, Punkt für Punkt durchgegangen und modifiziert werden. Dann sollen alle anderen Regierungsvorläge abgelehnt und zum Schluß die Umwandlung jener subsidiären in eine allgemeine Reichsteuer beantragt werden.

So heißt es also, aber die parlamentarischen Räder bringen ja lange nicht alle Gerichte, die sie mit wichtiger Meise verhandeln, auch auf den Tisch, und wieviel erweisen sich dann noch als ungenießbar. Auf jeden Fall haben die Mitglieder der Kommission und die Führer, die ja auch nie die Fühlung mit der Regierung verlieren dürfen, tüchtig zu schaffen. Bei ihnen liegt zunächst die Entscheidung und deshalb erscheint die Vereinbarung heute so ganz nebenbei, ja man muß wirklich sagen: überflüssig. Von der Seite werden die Anträge und Resolutionen auf Abschaffung der Dienstzeit, Abschaffung der Berufs- und w. begründet. Herr Liebig von der Volkspartei macht es noch gnädig und spricht manchen wirklich volkstümlichen Gedanken aus. Auch die sozialdemokratische Kritik des Jung-Deutschlandbundes ist im einzelnen nicht ganz unbedeutend, aber sie scheint natürlich weit über das Ziel hinaus. Und wenn sie uns dagegen die sozialdemokratischen Jugendvereine als reine „Jugendbrunnen“ anpreisen, so wird unsere Skepsis gegen ihre Pädagogik nur verstärkt. Ihr Spezialist in Erziehungsfragen tummelt weidlich sein Stedenpferd; er findet es nicht für richtig, daß Generalleutnant von der Goltz, der Förderer der Jugendwehr, seine politischen Ansichten, wenn auch indirekt, den jungen Leuten aufdränge. Der Kriegsminister antwortet mit wenigen Worten. Er betont das gute Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften, das sich während des großen Krieges, aber auch während unseres afrikanischen Feldzuges erwiesen habe, und er dankt in besonderen dem Generalleutnant von der Goltz für seine tätige Anteilnahme an allen Bestrebungen, die Jugend „wehrhaft und wahrhaft“ zu erhalten. Schon vorher hatte Herr v. Seeringen es unumwunden ausgesprochen, daß das Militär eine politische und keine ökonomische Frage sei. Um an politischer Macht zu gewinnen, scheut die Sozialdemokratie nicht davor zurück, die Leistungsfähigkeit des Heeres schwächen zu wollen.

Natürlich können solche nicht neuen Klarstellungen das abwehrliche Redebemühen der Genossen in keiner Weise eindämmen. Es folgt also Herr Schöckel, es folgt Herr Schöpplin. Sie sind unerschöpflich in der Schilderung des „Kurschwenkens“, wobei, wie Graf Praxma mit Recht beklagt, der Verhandlungston auf ein recht tiefes Niveau sinkt: ein gebieterischer Rigorismus, der doch oft unendlich kindlich erscheint. Natürlich kommt man bei solchem Redefuß heute noch zu keiner Abstimmung.

Die Steuerkompromißverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 17. Juni. Die Vorbesprechungen des an den Einigungsversuchen über die Deckungsfrage beteiligten führenden Parteirepäsentanten haben heute vor und während der Reichstags-sitzung eine Formulierung des Kompromißvorschlages nicht zustande gebracht. Zu einer pessimistischen Auffassung aber ist infolgedessen kein Anlaß, als die Bemühungen der ausschlaggebenden Fraktionen, in sich zu einer Geschlossenheit oder ausreichenden Mehrheit zu gelangen, fortbauern. Die Budgetkommission wird morgen um 10 Uhr in die Verhandlungen eintreten.

b. Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Parteiführer, die über das Steuerkompromiß verhandelt

Schlus der preussischen Landtags-sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 17. Juni. Die am 12. Juni eröffnete Landtags-sitzung ist heute durch Allerhöchste Botenschaft geschlossen worden.

„Sachsen“ auf der Fahrt nach Hamburg.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Baden-Oos, 17. Juni. Das Luftschiff „Sachsen“ ist unter Führung des Dr. Eckener 10.40 Uhr zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen.

Das Festspiel Gerhart Hauptmanns.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Dresden, 17. Juni. Das Festspiel Gerhart Hauptmanns gelangt nach dem 17. Juni nicht mehr zur Aufführung.

Die dreijährige Dienstzeit in der französischen Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer erklärte der Deputierte Jaures, daß er und seine Freunde bei dem Gesetz betreffend die Verlängerung der militärischen Dienstzeit gegen die Dringlichkeit und den Eintritt in die Debatte stimmen würden. Bei der Abstimmung wurde sodann die Dringlichkeit mit 375 gegen 190 Stimmen und der Eintritt in die Debatte mit 381 gegen 160 Stimmen beschlossen. Es erhielt darauf Vaillant das Wort, um den Gegenvorschlages der vereinigten Sozialisten zu verteidigen. Die Wehrzahl der Deputierten nahm die Ausführungen Vaillants, der die Schaffung eines nationalen Heeres anregte, mit Spott entgegen, während seine Freunde ihm Beifall zollten. Vaillant sprach sich für eine französisch-deutsche Annäherung aus und behauptete, daß die auswärtige Politik Frankreichs nicht verstanden habe, eine Einigung zwischen England, Deutschland und Frankreich zu verwirklichen, um so den Frieden und den Fortschritt der Menschheit zu garantieren. Er tabelte es, daß die französische Regierung sich das Gesetz der dreijährigen Dienstzeit durch den russischen Imperialismus hätte aufzwingen lassen. Kriegsminister Etienne und Ministerpräsident Barthou protestierten lebhaft gegen diese Behauptung. Vaillant fuhr fort mit seiner Verteilung der pazifistischen Doktrin der internationalen Sozialdemokraten und befürwortete die Einrichtung eines Milizheeres.

Paris, 17. Juni. Der französische Deputierte Rouanet brachte zum Gesetz über die dreijährige Dienstzeit einen Zusatzantrag ein, in dem die Amnestierung der wegen der jüngsten Militärverbrechen bestraften Soldaten verlangt wird.

Erkrankung Sazonoffs.

(Eigener Drahtbericht.)

Petersburg, 17. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Sazonoff, konnte heute nicht, wie erwartet, in der Reichsbank erscheinen, da er an Nieren-gries erkrankt ist.

Weitere Depeschen siehe Seite 10.

das Hinterland, soweit es die vorhandenen Verkehrsmittel in der kurzen Zeit gestatten, bereist werden. Im Süden wird es möglich sein, mit Automobil bis Jaunde und Choloma vorzudringen. Von Neu-Kamerun wird der Staatssekretär das Kuni-Gebiet zu sehen bekommen. Im mittleren Teil der Kolonie erleichtern die Eisenbahnen eine rasche Orientierung. Der Ausbau des Bahnnetzes, insbesondere die Fortführung der Nordbahn und der Ausbau der Mittelbahn, wird Gegenstand besonders eingehender Prüfung sein.

Von Kamerun gedenkt sich der Staatssekretär nach dem englischen Lager, dem wichtigsten Hafen und Handelsplatz der Westküste, zu begeben und sich dort sowie während der Reise von Lagos bis Kano ausgebauten Eisenbahn mit den von den Engländern in Nigeria unter ähnlichen Verhältnissen wie in Kamerun und Togo befolgten Verwaltungsgrundsätzen und den damit erzielten Erfolgen vertraut zu machen. Daran wird sich der Besuch des Schutzgebiets Togo schließen, für den etwa 14 Tage vorgezogen sind. Der Gouverneur, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, wird den Staatssekretär in Lome empfangen. Von Lome aus kann man mit den drei vorhandenen Eisenbahnen und über ihre Endpunkte hinaus mit Automobil in kurzer Zeit große Teile der Kolonie kennen lernen. Von diesen Möglichkeiten wird der Staatssekretär Gebrauch machen.

Der Ende Oktober in Hamburg eintreffende Börsen-Dampfer wird ihn dann in die Heimat zurückzuführen.

Aus der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratischen Zentralvereinigungen vom Kreise Litzow-Beeskow, die bekanntlich durch den jetzigen Expedienten, früheren Tischlergesellen Jubel im Reichstag vertreten sind, und für Potsdam-Spanbau-Osthavelland, dessen Vertreter bekanntlich der Rechtsanwalt Karl Liebknecht ist, haben ihre Generalversammlungen abgehalten, auf denen über den Stillstand resp. Rückstand der Organisation gefaßt wurde. Reichstagsabgeordneter Karl Liebknecht gab die Erklärung ab, daß die Partei im Wahlkampf auf dem Boden der indirekten Wahl das Wahlrecht nicht aus den Augen zu lassen vermöge. Daher müsse die Partei daran denken, daß der Druck von außen kommen müsse. Mit allen außerparlamentarischen Mitteln habe das Volk seinen Willen zur Geltung zu bringen, d. h. mit anderen Worten, Herr Liebknecht will den Generalkonferenz und die Straßendemonstrationen. Es war bemerkenswert, daß einzelne Redner auf das „ruhmvollere“ Verhalten der Belgier (Generalkonferenz) hinwiesen.

Ganz anderer Ansicht ist da Kold; er sagt in seinem Organ: „Die preussische Wahlrechtsfrage kann — daran ändert die Tatsache der Klassenengefährde und des Kampfes nicht — von der Sozialdemokratie allein nicht gelöst werden, sondern nur mit Unterstützung des Liberalismus. Für die Sozialdemokratie kann es sich also zunächst nur darum handeln, wie sie den Liberalismus zwingen kann, im Kampf um die Wahlreform an ihre Seite zu treten. Das ist u. E. aber nur möglich, wenn die preussische Sozialdemokratie das volle Gewicht ihrer enormen Stimmzahl überall dort zugunsten des Liberalismus in die Waagschale wirft, wo er, bzw. seine Kandidaten sich auf unsere Wahlrechtsforderungen verpflichten und wo unsere Partei aus eigener Kraft keine Erfolge erzielen kann.“

Das neu gewählte Abgeordnetenhaus setzt sich nach der amtlichen Feststellung wie folgt zusammen: Kon-servative Partei 147, freikonservative Partei 54, nationalliberale Partei 73, fortschrittliche Volkspartei 40, Zentrumspartei 103, Polen 12, Sozialdemokraten 10, bei keiner der genannten Parteien 4, zusammen 443. Unter den zu keiner Partei Gehörigen befinden sich der bisher zu den Konservativen gerechnete Pfarrer Dr. Gaigalot und der christlich-soziale Abg. Wallbaum (Beitel), der deutsch-soziale Abg. Heins ist als Sozialist der Konservativen aufgeführt.

Badische Politik.

Landtagsstandaturen.

40. Landtagswahlbezirk (Karlsruhe-Land). Eine im Graben abgehaltene sozialdemokratische Konferenz nominierte einstimmig wieder Oskar Trinks, Parteisekretär, zum Kandidaten. Bei der Wahl im Jahre 1909 wurden abgegeben: 1840 nationalliberale, 1264 konservative und 1622 sozialdemokratische Stimmen. In der Stichwahl, wobei die konservative Partei ihren Kandidaten zurückzog, siegte der nationalliberale Bürgermeister Red aus Egenstein mit 2560 Stimmen über Trinks, der 2027 Stimmen erhielt.

Gemeindevorhaben.

* Friesenheim, Amt Lahr, 17. Juni. Bei den Bürgerauswahlwahlen erhielten das Zentrum 24, die Fortschrittliche Volkspartei 16, die Nationalliberalen 14 und die Sozialdemokraten 6 Sitze.

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 17. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise wohnte gestern morgen der Kaiserfeier im Kadettenhaus und anschließend daran der Gedächtnisfeier des Badischen Frauenvereins in der Drangerie bei. Am späten Abend kehrte Höchstselbe nach Schloß Baden zurück.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Das Kaiser-Jubiläum.

Jubiläumfeier der Gewerbeschule. Am 16. Juni, vormittags um 10 1/2 Uhr, beging die Gewerbeschule Karlsruhe im kleinen Festhallenraum eine einfache, aber stimmungsvolle Schulfeier.

Das Festliche der Karlsruher Schützengesellschaft. Die Schützengesellschaft feiert das Jubiläum der 25-jährigen Regierungzeit des Kaisers durch ein Festessen, an dem sich auch die Schützen hiesiger Vereine beteiligen.

Zur Schülervorführung auf dem Engländerplatz.

Man schreibt uns: Die Kaiserturnier auf dem Engländerplatz hat einen hocherfreulichen Verlauf genommen. Leider war es aber wegen zu weit gehender Absperrrungsmaßnahmen der Mehrzahl der Zuschauer nicht möglich, einen vollen Eindruck zu erhalten.

Kleines Feuilleton.

Aus dem Tagebuch einer Lady des 15. Jahrhunderts.

Nachfolgendes Fragment aus dem Tagebuch der Lady Elizabeth Woodville gestaltet einen interessanten Einblick in das damalige häusliche Leben der Töchter aus den edelsten Häusern, denn mit gewiss wenigen Ausnahmen beschäftigten sich die jungen Damen des vornehmen landständigen Adels alle auf dieselbe Weise.

Die nachfolgenden Aufzeichnungen datieren aus Lady Elizabeths Mädchenzeit: Montag früh. Ich stand um 4 Uhr auf und half Katharinen die Kühe melken. Rachel, die andere Hausmagd, hat sich vergangen Nacht die Hand erschrecklich verbrannt, und ich habe ihr ein Pflaster geschmiert.

für eine beschränkte Zahl numerierter Plätze 1 bis 2. A. zugunsten der Ferienkolonie und der deutschen Schulen im Ausland zu erheben, wäre niemanden eine Belästigung.

b. Durlach, 16. Juni. Die Volksschule Durlach beging das Jubiläum des Kaisers durch eine interne Feier, wozu auch die Spitzen der Behörden eingeladen waren.

a. Ettlingen, 17. Juni. Anlässlich des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hatte die Stadt am Montag reichen Flaggenschmuck angelegt.

h. Baden-Baden, 17. Juni. In den Schulen wurden Festakte veranstaltet. Gestern Abend hatte der Stadtrat zu einem Festbankett eingeladen, das in der festlich dekorierten Stadthalle stattfand.

rr. Mannheim, 16. Juni. Die hiesige Feier bestand eigentlich nur aus Tagereisen durch die Grenadiertapelle, Paradeplatz am Mittag auf dem Schloßplatz, Schmitts Promenadenkonzert auf dem Friedrichsplatz und Festsprengung im Hoftheater.

rg. Tauberbischofsheim, 17. Juni. Das Kaiserjubiläum wurde von den drei Mittelschulen durch einen gemeinsamen Festakt in der Turnhalle begangen.

Verband badischer Lokomotivbeamten.

Offenburg, 17. Juni. Die 13. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes badischer Lokomotivbeamten tagte hier am 13. und 14. Juni im oberen Saale der „Jauberslöze“.

Nachdem die neuen bundesrätlichen Bestimmungen über Dienst- und Ruhezeiten, die in der Tagespresse so günstig für das Personal beleuchtet wurden, selber für das Lokomotivpersonal keine wesentlichen Verbesserungen brachten, erwartet das Lokomotivpersonal von hoher Verwaltung, daß nicht die äußerste Grenze dieser Bestimmungen eingehalten werde.

Die Vermählung ereignet sich in den heutigen Verhältnissen der Referentenzähler in Anbetracht des aufstrebenden und aufsteigenden Berufs sowie der teureren Lebenshaltung eine ganz ungewöhnliche Bezahlung.

Als Ort für die Abhaltung der nächsten Delegiertenversammlung in zwei Jahren wurde Freiburg bestimmt. Sodann wurde die Tagung geschlossen.

N. Heidelberg, 17. Juni. Heute Nacht wurde der hier Mediziner studierende russische Student Alexander Alpern von einem Auto überfahren.

ten sofort in das Akademische Krankenhaus brachte, starb Alpern heute vormittag an den schweren inneren Verletzungen.

Mannheim, 17. Juni. Infolge Kurzschlusses entstand gestern Abend im Industriehof ein Brand, wobei mehrere tausend Fässer Treber vernichtet wurden.

Mannheim, 17. Juni. In Lampertshausen wurde der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter H. Stefan verhaftet, weil er in Waldhof seine Geliebte in einem Fabrikbassin ertränkte hatte.

Obersheim, 17. Juni. Hier fiel ein vier Jahre altes Kind bei der Gelmbachbrücke ins Wasser und wäre ertrunken, wenn es nicht hochbauwerkmester Wilhelm Schweitzer noch rechtzeitig den Fluten entzogen hätte.

Oberbach, 17. Juni. Bei einem Spaziergang der etwa 50 Föglinge aus der Erziehungsanstalt Unterfischwarzach leiteten sich nach der Raft beim Dorf Neuntirchen etwa 10 Grillen gegen die Anordnungen der Aufsicht auf, griffen diese an und mißhandelten sie.

Oberbach, 17. Juni. In der Brauerei von Theodor Braun brach Großfeuer aus, das die Halle samt Vorarbeiten, die Werkstätte und die Bierereianlagen zerstörte.

Brombach, 17. Juni. In der Nähe unserer Station ist ein 17 Jahre alter Burke aus dem Zug gesprungen und erlitt dabei schwere Verletzungen.

verduht und hatte ebenso viel Angst wie Sie. „Ich bin so wenig Chefredakteur der „Sun“ wie Sie dort Angestellter sind. Wir reisen beide als blinde Passagiere.“

Der ausgerichtete Polypthem. Vor einigen Tagen wurde in Paris der Nachlaß des berühmten Bildhauers Carpeaux versteigert; aus diesem Anlaß erinnern nun die „Annales“ an ein niedliches Geschickchen, das über den Schöpfer der unendlich amüßigen Carpeaux vor der Großen Oper in Umlauf war.

Verführerinnen der hellen Zigarre. Die helle Zigarre, die seit zwei oder drei Jahren zum guten Ton gehörte, blüht wie die Haare der Affäre, wie das Kornfeld im August, sie ist aus der Mode. Sie mochte sich sehr nett zwischen den Lippen, wie zwischen den fleisch ausgebreiteten Fingern in der Haltung eines opiumrauchenden Siamesen.

Die Frauen und das Rauchen. Die Gewohnheit des Rauchens unter den Frauen nimmt täglich zu und ist in den großen Hauptstädten Europas so allgemein geworden, daß die Damen, die es nicht lieben, zu den „Biel zu Bielen“ gerechnet zu werden, es wieder aufzugeben; es ist ganz leicht möglich, daß das Abnehmen einer Zigarette bald ebensosehr ein Zeichen der Zugehörigkeit zu einer gewissen aparten Clique sein wird, als seinen Teo ohne Zucker zu trinken oder außerst schwach und obendrein Chinesische, je wässriger der Tee im gegenwärtigen Augenblick, desto smarter der Konjunkt.

Die Raucherinnen der hellen Zigarre. Die helle Zigarre, die seit zwei oder drei Jahren zum guten Ton gehörte, blüht wie die Haare der Affäre, wie das Kornfeld im August, sie ist aus der Mode. Sie mochte sich sehr nett zwischen den Lippen, wie zwischen den fleisch ausgebreiteten Fingern in der Haltung eines opiumrauchenden Siamesen.

Die Raucherinnen der hellen Zigarre. Die helle Zigarre, die seit zwei oder drei Jahren zum guten Ton gehörte, blüht wie die Haare der Affäre, wie das Kornfeld im August, sie ist aus der Mode. Sie mochte sich sehr nett zwischen den Lippen, wie zwischen den fleisch ausgebreiteten Fingern in der Haltung eines opiumrauchenden Siamesen.

Freiburg, 17. Juni. In der vergangenen Nacht wurde das Stallgebäude des städtischen Rieselguts durch einen Brand fast vollständig zerstört. Die Flammen überzogen sich auf das daneben stehende Haus des Schuhmachers, das nur zu einem Teil erhalten wurde. Der Viehbestand wurde gerettet. Die Brandursache ist unbekannt.

St. Märgen (Schwarzwald), 17. Juni. Durch einen Brand wurde das Haus des Briefträgers Kallender zerstört. Die Flammen überzogen sich auf das daneben stehende Haus des Schuhmachers, das nur zu einem Teil erhalten wurde. Der Viehbestand wurde gerettet. Die Brandursache ist unbekannt.

Neßlingen, 17. Juni. Am Sonntag mittag geriet ein in der Nähe von Neßlingen befindliches Haus in Brand. Eine Fläche von etwa 1 1/2 Morgen wurde vernichtet. Nur mit Mühe konnte das Vieh gerettet werden.

Eschingen, 17. Juni. Der fährige Knabe des Eschinger Bauern Joseph Brendle, der vor zehn Jahren einen Schädelbruch erlitten hatte, ist durch einen Unfall verstorben.

Konstanz, 17. Juni. Im Auftrag der Regierungen von Baden und Rheinfurten tagte am 9. und 10. Juni hier unter dem Vorsitz des Vortragenden Staatssekretärs im Ministerium des Innern Geh. Rat Bieker eine internationale Konferenz zur Vorbereitung eines Abkommens über die Regelung der Bodenbesitzverhältnisse. Die Angelegenheit war schon im Januar 1913 bei dieser Konferenz im wesentlichen erledigt worden.

Konstanz, 17. Juni. Der Badische Verein hielt eine außerordentliche Generalversammlung zur Wahl eines Direktors, weil der jetzt 82 Jahre alte Direktor Schirmer, der seit über 50 Jahren an der Spitze des Vereins steht, eine Wiederwahl ablehnte. Herr Schirmer hat sich um den Verein große Verdienste erworben. Nach dem Vorschlag des Ausschusses wurde der jetzige zweite Direktor Herr Dr. Schirmer zum Direktor ernannt.

Konstanz, 17. Juni. Der Badische Verein hielt eine außerordentliche Generalversammlung zur Wahl eines Direktors, weil der jetzt 82 Jahre alte Direktor Schirmer, der seit über 50 Jahren an der Spitze des Vereins steht, eine Wiederwahl ablehnte. Herr Schirmer hat sich um den Verein große Verdienste erworben. Nach dem Vorschlag des Ausschusses wurde der jetzige zweite Direktor Herr Dr. Schirmer zum Direktor ernannt.

Aus dem Stadtkreise.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Mai die Zahl der Einlagen 7127 (1912: 6655) mit einem Gesamtbetrag von 1.129.626 M. (901.010 M.). Von den Einlagen entfielen 229.838 M. (137.609 M.) auf 633 (507) Neueinlagen. Abhebungen fanden 5082 (5042) mal im Betrage von 825.915 M. (860.806 M.). — Von Januar bis einschl. Mai sind mehr ein- als ausbezahlt 1.917.934 M. (Januar bis einschl. Mai 1912: 828.312 M.).

Städtische Volksschule Karlsruhe. Wie sie mitgeteilt wird, findet heute Abend ein Vortrag über „Wesfel und Scheidung“ statt. Ort: Technische Hochschule Hauptgebäude Eingang Kaiserstr. 12. Saal links Zimmer 37. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei. Beginn 8 1/2 Uhr.

Schlagarten. Heute, Mittwoch, findet ein großes Konzert im Stadtpark statt. Es spielt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag. Regt. Nr. 20. Mitgeführt werden die Kapellen des 1. Bad. Leib-Drag. Regt. Nr. 20. Mitgeführt werden die Kapellen des 1. Bad. Leib-Drag. Regt. Nr. 20.

Unfall. Verletzt wurde ein in der Grenzstraße wohnender verheirateter Installateur dadurch, daß er, während er an einem Neubau auf dem Grundstück in einem Schacht mit Ausgießen von Zementmörtel beschäftigt war, ein Verletzung aus Unvorsichtigkeit einen Krug voll süßlichen Weins auf den Kopf und Nacken goß. Die dadurch verursachten Brandwunden machten die Überführung des Verunglückten ins städt. Krankenhaus nötig.

Messerschneiderei. Nach vorausgegangenem Wortwechsel verfehle am 16. l. Mts. früh 1/3 Uhr, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße ein Hausbursche aus Oberzellbach einem hier wohnenden ledigen Kaufmann drei Messerstücke in den Kopf und verletzte ihn lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet, der Verletzte ins städtische Krankenhaus gebracht. — In der Durlacherstraße wurde am 15. l. Mts. früh 1 1/2 Uhr, ein in Beierheim wohnender lediger Zementeur von einem Tagelöhner durch einen Messerstoß in die Brust und in den Rücken verletzt. Auch er mußte mit dem Krankenwagen ins städtische Krankenhaus gebracht werden. Der Täter ist verhaftet.

Diebstähle. Am 14. l. Mts. entwendete ein 18 Jahre alter Ausläufer aus Bruchsal seinem hier wohnenden Schwager etwa 500 M. und ging flüchtig. In verkleideter Gestalt wurde er hier aufgegriffen. Er hatte noch 1 M. 46 Pf. im Besitze und gab an, das übrige Geld für Autofahrten nach Bruchsal, Heidelberg usw. ausgegeben zu haben. — Während die Bewohner auf dem Felde waren, drang am 14. l. Mts. nachmittags nach Zertrümmern einer Scheibe ein Unbekannter in die Wohnung eines Landwirts in Bulach ein und entwendete 40 M. Ein auf die Spur gesetzter Polizeihund verfolgte den Weg des Täters bis zur Straße nach Grünwinkel.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.
v. Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Wehrvereins veranstaltet am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Kontorlokal des Restaurant Wöhringer einen Mitgliederabend mit Damen, bei dem Hauptmann d. L. Jarnack auf Grund eigener Beobachtung über „Das internationale Expeditionstörps während der China-Aufnahme 1900/01“ sprechen wird. Ferner findet eine Aussprache über die wehrpolitische Lage statt. Jeder vaterländisch gesinnte Bürger ist als Gast willkommen.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Man schreibt uns: Von einer reichen Tätigkeit weiß der Jahresbericht der hiesigen Ortsgruppe zu erzählen. Diese auf streng nationalen Grundgedanken vor 20 Jahren errichtete Berufsorganisation der deutschen Handlungsgehilfen ist auch im Berichtsjahre mit seinen 135.000 zahlenden Mitgliedern an der Spitze aller kaufmännischen Berufsvereinigungen geblieben. Die hiesige Ortsgruppe hat auch im vergangenen Jahre wieder über 100 Neuaufnahmen zu verzeichnen gehabt. Die nach sozialen Grundgedanken geleitete Stellenermittlung hat sich über Erwarten gut entwickelt. Die Krankeilasse, die einen Zuwachs von 17.000 (davon Karlsruhe 62) Mitgliedern zu verzeichnen hatte, wird nach den Beschlüssen der städtischen Generalversammlung zweifellos das leistungsfähigste Institut dieser Art werden. Neben der Bewältigung einer umfangreichen Bahlarbeit bei den Vertrauensmännern haben zur Reichsversicherung widmete sich die Ortsgruppe mit Eifer auch der Lösung anderer sozialer Aufgaben und betätigte sich besonders in der Konturrenzlauf- und Sonntagsschulfrage hervorragend. Es würde zu weit führen, alle Eingaben, Petitionen und öffentlichen Kundgebungen hier einzeln aufzuführen, nur einige schöne Erfolge sei an dieser Stelle gedacht: der Erreichung der vollständigen Sonntagsschule, der zeitgemäßen Reform der örtlichen Kaufmannsgerichtsverfassung und des Landtagsbeschlusses, die Petition der Ortsgruppe um Errichtung eines badischen Handelsinspektors der Regierung zur Kenntnisnahme zu unterbreiten. In öffentlichen Versammlungen wurden außer den oben schon erwähnten Gegenständen behandelt: die Reichsversicherungs-Ordnung, das Versicherungsrecht für Angestellte, der Gesetzentwurf über die Wettbewerbsverbote usw. Viele Mitglieder sind außerdem in den Versammlungen der politischen Parteien für die Interessen der Handlungsgehilfen eingetreten. Eine große Anzahl sachverständiger Vorträge und geleiteter Veranstaltungen betriebe die Ortsgruppenorganisation. In letzter Zeit ist man auch zur Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge übergegangen, in denen Oberlandesgerichtsrat Weinhard über das Thema: „Braucht der Kaufmann Rechtskenntnisse und welche soll er sich verschaffen“ und Professor Dr. Auerbach über „Die Fauna des Meeres als Lieferant der Nahrung“ sprachen. Für den Festvortrag der Jahreshauptfeier am 6. Mai, über die wir bereits berichteten, war Studientrat Professor Dr. Boffer gewonnen. Ueber die Gefahren des amerikanischen Tabaktrautes für die deutsche Volkswirtschaft hielt das Mitglied Schröder einen äußerst lehrreichen Vortrag. Im übrigen betätigte sich die Ortsgruppe noch an anderen vaterländischen Veranstaltungen und um auch einer ungenutzten Gemütsstärke Rechnung zu tragen, wurden eine Anzahl Vergünstigungen und Tanzausflüge veranstaltet, die sich jeweils großen Zuspruchs zu erfreuen hatten.

Gartenbauverein. Man schreibt uns: Die Rose ist die Königin der Blumen. Der Gartenbauverein Karlsruhe hat sich davon unter zahlreicher Beteiligung das neue Hofgarten im Großh. botanischen Garten hier beschafft. Unter Führung des Schöpfers und Pflegers dieses Hofgartens, Hofgärtner Fischer, wurde die Rose in diesem Jahre noch erweiterte Anlage beschafft und dabei auf die Mannigfaltigkeit und Farbenpracht der besten und neuesten Sorten aufmerksam gemacht; auch über die Kultur und Pflege der Rosen wurde gesprochen, woraus zu entnehmen war, daß ein Hofgarten in diesem Maße, Aufmerksamkeit und Kosten verursacht. Der Hofgarten hat aber durch diese schöne Anlage einen weiteren Anziehungspunkt erhalten und allen Rosenfreunden ist zu empfehlen, diesem Hofgarten einen Besuch abzustatten. Der Eintritt ist frei.

Das Residenztheater bringt anlässlich der Jubiläumstage des Deutschen Reichers einen großen nationalen Film „Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71“, der auch zur Befestigung für die Jugend unter 16 Jahren geeignet ist. Das übrige Programm enthält noch eine große Anzahl Stücke ersten und zweiten Charakters, die eine angenehme Unterhaltung verbürgen.

Kaiserpantomime. Vom 15. bis 21. Juni ist im Kaiserpantomime, Passage 33, ein hochinteressanter Zirkus aus Brasilien mit deutschen Kolonien zu sehen.

Standesbuch-Auszüge.
Eheheiratung. 17. Juni: Eugen Lang von Wehring, Koch hier, mit Meta Caspary von hier.
Geburten. 11. Juni: Elsa Luise Rosina, Vater Josef Müller, Architekt. — 12. Juni: Anna Ilse Alice, Vater Albert Benz, Fabrikant. — 14. Juni: Selma Pia Emilie, Vater Wilh. Hausmann, Ingenieur.

Todesfälle. 14. Juni: Magdalena Gass, Dienstmädchen, ledig, alt 32 Jahre; Hermine, alt 3 Monate 12 Tage, Vater Heinrich Gilbert, Former. — 15. Juni: Christiane Stierich, Ehefrau des Schneidemeisters Karl Stierich, alt 70 Jahre. — 16. Juni: Ludwig Schumacher, Revor a. D., Chemann, alt 74 Jahre; Stefanie Rißler, ledig, alt 19 Jahre, Vater f. Kanzleibeamter Richard Rißler; Anna Reibel, Witwe des prakt. Arztes Dr. Adolf Reibel, alt 57 Jahre. — 17. Juni: Willy, alt 10 Monate 18 Tage, Vater Friedrich Betz, Maurer.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 18. Juni 1913: 11 Uhr: Stefanie Rißler, Schüllerin, Gutenbergstraße 2. — 3 Uhr: Ludwig Schumacher, Revor a. D., Seifenstraße 118.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Donnerstag, den 19. Juni 1913, vormittags 9 1/2 Uhr. 1. Alfred Holler, Boloniar von hier, wegen Sittlichkeitsverbrechens. 2. Anna Maria Wöhner, Kellnerin von Zeimen, wegen Diebstahls im Rückfall. 3. Adolf Goldschmidt, Eisenhobler, Karl Gustav Goldschmidt, Maurer, Wilhelm Karl Goldschmidt, Fabrikarbeiter, Heinrich Karl Ludwig Reize, Säger, sämtlich von Durlach und Leopold Hellriegel, Maurer von Buchingen, wegen Körperverletzung. 4. Georg Friedrich Wolber, Tagelöhner von Hornberg, wegen Beleidigung. 5. Marie Eininger, Köchin von Stuttgart, wegen schweren Diebstahls im Rückfall. 6. Mathias Albert Schüdel, Finanzamtsdiener in Bruchsal, wegen Amtsverletzung. 7. Albert Ludwig Bächiger, Wächner von Bruchsal, wegen schweren Diebstahls. 8. Jakob Birck, Schaufeller von Kreuznach, Franz Xaver Ludwig, Schaufeller von Reihem, August Lowinger, Schaufeller von Jagsthausen, Anton Söhler, Schaufeller von Seelenheim und Jakob Frank, Schaufeller von Niederbrombach, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung.

Karlsruhe, 13. Juni. Sitzung der Strafkammer 1. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döller. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

Wegen verschiedener Schwimdelereien wurde der vielfach bestrafte Hausbursche Wilhelm Mack aus Hornhausen mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

Anfangs Januar wurden in hiesigen Zeitungen Vertreter für den Vertrieb eines Mittels zur Aufzucht von Riemenwürmern gesucht. Unter denen, die sich zur Uebnahme einer Vertretung meldeten, befand sich auch der Kaufmann D. Böfer von hier. Er wurde in eine Wirtschaft der Jägerstraße bestellt, wo ihn ein Herr, der sich E. Scholl nannte, erwartete. Dieser stellte sich als Besitzer des Mittels vor und tam noch längerer Verhandlung mit Böfer überein, daß ihm die Uebnahme der Vertretung für Karlsruhe und Mannheim übertragen werden sollte. Es wurde ein Vertrag aufgesetzt, den der Herr mit E. Scholl unterzeichnete. Böfer erhielt Böfer mehrere Verpackungen der Erfindung ausgehändigt, für die er 25 M. anzahlen mußte. Mit dem Verkauf des Mittels war es jedoch nicht, da es niemand für zweckmäßig hielt. Böfer wendete sich nun an Scholl, mußte jedoch erfahren, daß die ihm angegebene Adresse unrichtig war. Es stellte sich heraus, daß der Verkäufer des Mittels der Kaufmann Peter Hartz aus Würzburg war. Er hatte sich heute wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 1 Woche Gefängnis.

Der Gärtnergehilfe Gottlieb Merikof aus Schaffhausen war wegen Diebstahls, Betrugs, Urkundenfälschung und Uebertretung des § 363 Ziffer 1 R.-St.-G.-B. angeklagt. Er stahl zu Waldkirch, Pforzheim und Karlsruhe Fahrräder im Werte von 50 M., 80 M., 50 M., 60 M. und 40 M. Alle Räder verkaufte der Angeklagte, den hieraus gewonnenen Erlös verbrauchte er für sich. Er hatte weiter aus der Wohnung eines Gärtners in Pforzheim eine Tonne und eine Welle, zu Gesamtwert zwei Gärtnerlehrlinge die Taschengeld im Werte von 12 M. und 18 M., einem Gärtner in Rastatt einen Glasschneider entwendet, einen Gärtner in Gernsbach um ein Darlehen von 13 M. beschwindelt und bei Kunden von Gärtnern in Pforzheim, Karlsruhe und Ettlingen Beträge für Pflanzen, die er angeklagt in deren Auftrag zu überbringen hatte, erhoben gegen Leistungen, die von ihm gefällig waren. Des Vergehens gegen den § 363 Ziffer 1 R.-St.-G.-B. machte Merikof dadurch sich schuldig, daß er zu seinem besseren Fortkommen und zur Täuschung der Behörden auf verschiedene Namen Zeugnisse fälschte, die er bei Stellenbewerbungen und anderen ihm passend erscheinenden Gelegenheiten gebrauchte. Das Gericht erkannte gegen den sehr viel und erheblich bestrafte Angeklagten unter Anrechnung von 1 Monat 4 Wochen Untersuchungshaft auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 1500 M. Geldstrafe, 4 Wochen Haft und 5 Jahre Ehrverlust.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der hier wohnhafte Schuhmacher Martin Ernst aus Weingarten wegen Majestätsbeleidigung mit 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft bestraft.

Sport.

Reisen und Wandern.
O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön! Ein Tagungsabend zum Festkonzert der Jubelfeier des badischen Fürstentums und Großherzogtums im Jahre 1906 als Andenken dargeboten von Wilhelm Kammerer. Neuaufgabe mit einem Hofmannschen Titelbild. Rahr i. B. Druck von Moritz Schauenburg. Der Reinertrag kommt dem Feldbergturn-Baufonds zugute.

Rudern.
12. Internationale Bodensee-Ruder-Regatta. Bei dem gefrigen 12. Rennen fuhr der Seeclub Zürich nicht außer Konkurrenz, sondern er startete regelrecht; dem Seeclub Zürich wurde daher abends bei der Preisverteilung der Preis zuerkannt.

Schwimmen.
Konstantinopel, 17. Juni. Am 12. Juni durchschwamm der Oberleutnant zur See Becker von E. M. Schiff „Dorelay“ (Stationschef in Konstantinopel) in 120 Minuten den Bosporus zwischen Therapie und Belkos. Er hatte dabei die sehr starke Strömung am Bosporus, die hier von der asiatischen nach der europäischen Küste gerichtet ist, zu überwinden.

Euffahrt.
Brindejones Flug.
Petersburg, 17. Juni. Der Flieger Brindejanc ist heute früh 11 1/2 Uhr von Dzwints kommend, auf dem hiesigen Kommandanturflugplatz eingetroffen. Er hat die Strecke von Dzwints bis hierher trotz starken Windes in 3 Stunden 50 Minuten zurückgelegt. Er geht, nach ständiger Erholung seine Rückfahrt nach Paris über Helsingfors, Stockholm und Kopenhagen anzutreten.

Paris, 17. Juni. Von den am Sonntag in Saint Cloud aufgestellten 20 Freiballons haben 5 den Kermellanal überflogen und sind in England gelandet. Die Luftschiffer Dubonnet und Jourdan wurden von einem Dampfer im Meer treibend und an den Trümmern ihres Ballons angeklammert, aufgefunden. Sie wurden nach Southampton gebracht.

Schule und Kirche.

Zum neuen Agendeneintruf.
m. Wie das „Protestantenblatt“ (Wochenschrift für den deutschen Protestantismus) lobend mitteilt, hat sich der Großherzog für den Entwurf des Evangelischen Oberkirchenrats und den darin gefundenen Ausweg betriebs des Apostoliums — Verwendung einer anderen kurzen Zusammenstellung der hauptsächlichsten Grundgedanken des Evangeliums — ausgesprochen.

Landesbibelfest.
— Am Sonntag, den 22. Juni, findet in Konstanz das Landesbibelfest der Badischen Landeskirche statt. Der Festgottesdienst nimmt um 10 1/2 Uhr seinen Anfang. Festprediger ist Pfarrer und Redakteur Moos-Lausen. Den Bericht wird Prälat Schmitthenner-Karlsruhe erstatten. Nachmittags um 2 Uhr wird ein Jugendgottesdienst mit Bibelverteilung an die Konfirmanden veranstaltet.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 17. Juni 1913.
Der hohe Druck hat seine Lage nur wenig verändert, doch hat er an Stärke ziemlich abgenommen, während die Störungen über Südwesteuropa fortbestehen. Unter ihrem Einfluß herrscht allenthalben in unserem Gebiet heiteres, sonnenreiches warmes Wetter. Im Süden des Landes ist es bereits gestern abend zu leichten Gewitterbildungen gekommen. Der hohe Druck wird voraussichtlich seinen Einfluß zunächst beibehalten, es steht deshalb noch vorwiegend heiteres, recht warmes Wetter mit lokalen Gewitterbildungen bevor.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe

Orts-Zeit	Barom. mm	Therm. in C	Rel. Feuchtigk.	Wind in Brag	Wind	Himmel
16. Juni Nacht 9 Uhr	768,5	19,2	8,2	60	RD	wolkenlos
17. „ Morg. 7 „	768,7	14,9	9,1	72	RD	wolkenlos
17. „ Mittags 2 „	761,9	27,2	9,9	87	Still	heiter

höchste Temperatur am 16. Juni 25,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 11,1. Niederschlagsmenge am 17. Juni früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 17. Juni früh.

Schutterinsel 220, gefallen 1. Rehl 305, gefallen 2. Wagan 401, gefallen 3. Mannheim 373, gefallen 2 cm.

Rheinstromwärme bei Wagan 19 Grad Celsius.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 17. Juni 1913.

Höhe über dem Meer	Temperatur in C	Relative Feuchtigk.	Wind	m-Std.
Boden (400 m)	11,0	77	RD	3
1000 m	15,5	72	RD	2
1400 m	12,8	71	RD	2
1800 m	12,7	42	RD	2
2500 m	5,9	40	RD	3
3500 m	-1,0	35	RD	5
4500 m	-3,8	36	RD	5
5400 m	-14,8	39	RD	5

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 17. Juni 1913, 8 Uhr vormittags.

Stationen:	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Berlin	765	+ 19	SO 3	halbbelebt wolkenlos
Hamburg	767	+ 16	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Emmenabe	768	+ 16	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Wien	766	+ 17	RD 2	halbbelebt wolkenlos
Darmstadt	766	+ 16	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Berlin	767	+ 15	SO 1	halbbelebt wolkenlos
Frankfurt	767	+ 16	SO 1	halbbelebt wolkenlos
Wien	767	+ 15	RD 2	halbbelebt wolkenlos
Wien	764	+ 17	SO 1	halbbelebt wolkenlos
Frankfurt (H.)	766	+ 17	SO 1	halbbelebt wolkenlos
München	765	+ 17	RD 2	halbbelebt wolkenlos
Stettin	762	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Göteborg	766	+ 15	SO 1	halbbelebt wolkenlos
Oslo	765	+ 18	SO 1	halbbelebt wolkenlos
Stockholm	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Reykjavik	765	+ 17	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 17	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Paris	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Brüssel	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Amsterdam	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Antwerpen	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
Lissabon	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos
London	765	+ 18	SO 2	halbbelebt wolkenlos

Preise der bekanntesten und beliebtesten
Mineralwasser

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte wie
 Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen.

<p>Königlich Fachingen:</p> <p>¾ Liter-Bordeauxfl. (inkl. Fl.) bei 10-24 Stück 45 Pfg. ab 25 " 45 " Vergütung für die leere Flasche 2 Pfg.</p> <p>Gerolsteiner Sprudel:</p> <p>1 Liter-Schraubflasche . . bei 1-24 Stück 30 Pfg. ab 25 " 28 " Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 Pfg.</p> <p>Oberseifers:</p> <p>1 Liter-Patentflasche . . . bei 1-24 Stück 20 Pfg. ab 25 " 18 " Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.</p> <p>Rhenfer:</p> <p>½ Liter-Flasche bei 1-24 Stück 17 Pfg. ab 25 " 15 " Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 10 Pfg.</p>	<p>Königlich Selters Niederseifers</p> <p>1 Liter-Flasche (inkl. Fl.) bei 10-24 Stück 37 Pfg. ab 25 " 35 " Vergütung für die leere Flasche 2 Pfg.</p> <p>Selzer Großkarben:</p> <p>1 Liter-Patentflasche . . . bei 1-24 Stück 20 Pfg. ab 25 " 18 " Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.</p> <p>Nesselquelle Sulzmatt:</p> <p>1 Liter-Korkflasche . . . bei 1-24 Stück 40 Pfg. ab 25 " 38 " Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 10 Pfg.</p> <p>Teinacher:</p> <p>1 Liter-Patentflasche . . . bei 1-24 Stück 22 Pfg. ab 25 " 20 " Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.</p>
--	---

Die meisten Brunnen sind auch in halben Gefäßen zu haben.

Engros und Versand nach auswärts durch die Firma

Bahm & Bassler.

Zirkel 50 Karlsruhe Fernsprecher 255.

 **Puppen-Klinik, Werkstatt** für jede Art Puppen, **H. Bieler** Karlsruhe Kaiserstr. 223 (zwischen Douglas- u. Kirschstr.)

Wohnungsputz Umzug

Ich übernehme: Um- und Einrahmungen von Bildern jeder Art. Restaurieren und Reinigen von Stichen u. Gemälden. Vergolden von Rahmen. Alle Arbeiten werden sorgfältigst u. preiswert ausgeführt.

Kunsthandlung E. Büchle Inhaber: **W. Bertsch** Kaiserstr. 128
 Rahmen-Fabrik zwischen Wald- und Karlstrasse.

A. v. Steffelin

Großherzogl. Hoflieferant

Fernsprecher Nr. 61. Kontor: Baumeisterstr. 46.

Apfelwein

Empfehle meinen selbstgekelterten Apfelwein, prima Qualität, in Gebinden von 30 Ltr. an. Fässerleiweise.

Gottlob Bauer, Apfelweinkelterei, Käferei und Weinhandlung, Goethestraße 10. Telefon 2245.

Nicht zur Glaze kommen lassen

Wir behandeln nicht, sondern misshandeln uns. Kopfschmerz. Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und inländischen Mixturen werden die Haare von Tag zu Tag lichter. **Zoffa** Seife, so wird sich nach waschen wir dagegen unser Kopf mit **Zoffa** kurzer Zeit schon Nachwuchs zeigen. Nichts: Keines, da nur 80 Pf per Stück, und auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Zu haben bei **Carl Roth, Drogerie.**

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

Argentinien.

Von H. Pechen u. Dewitz.

(Nachdruck verboten.)

Jahrzehntlang verkannt, jahrzehntlang von dem großen handelsstrebenden deutschen Volke in die Kategorie der unsicheren Exoten eingereiht, jahrzehntlang von Engländern als willkommenes Ausbeutungsmittel überlassen, findet erst in unsern Tagen ein Land die verdiente Beachtung, das zu den reichsten und segensreichsten La Plata-Strome zählt. Was hilft es, daß kleinere interessierte Kreise bereits seit langem die Bedeutung und die Entwicklungsaussichten der mächtig empfortretenden La Plata-Republik richtig erkannt und eingeschätzt haben, das Gros der deutschen Unternehmer und Kapitalisten hielt doch noch immer vor argentinischen „Abenteuere“ die Taschen verschlossen. Und das soll jetzt anders werden? Eine argentinische Sondergesandtschaft meinte in diesen Tagen innerhalb unsern Grenzen. Sie hat die Hauptstädte deutschen Gewerbestrebes, deutscher Unternehmung und deutschen Handels besucht und überall werbendstenwertige Aufnahme gefunden. Das Band ist also geknüpft — möge es ein festes und dauerhaftes werden. Argentinien ist noch jungfräulicher Boden — noch steht Deutschland der Pflanz der Sonne frei, aber schon sind andere Nationen am Werke, ihn endgültig für sich in Beschlag zu nehmen. In unglücklicher kurzer Zeit hat Argentinien sich eine hervorragende Stellung auf dem Weltmarkt zu erobern vermocht. Im Jahre 1896 noch hatte der argentinische Außenhandel einen Wert von nur 985 Mill. Mark. Fünf Jahre später war er um mehr als das Doppelte, auf 2112 Millionen Mark gestiegen. Das war ein immenser Schritt. Heute übertrifft der Außenhandel Argentiniens den aller übrigen südamerikanischen Staaten einschließlich Brasiliens, auch den Mexikos, und ebenso jenen Japans und Chinas. Die etwa 6 Millionen Argentinier wiegen also heute auf dem Weltmarkt als Käufer und Verkäufer mehr als die 40 Millionen Japaner und die über 400 Millionen Chinesen auf.

Der deutsche Handel mit Argentinien ist bis jetzt im Gegenfatz zum englischen rein passiv geblieben, d. h. die deutsche Einfuhr aus Argentinien hat stets die deutsche Ausfuhr nach der La Plata-Republik übertraffen. Wir exportierten z. B. im Jahre 1907 für 180,2 Mill. Mark und importierten für 453,7 Mill. Mark, 1908 für 147,6 Mill. Mark gegen 446,3 Mill. Mark, 1909 für 205,2 Mill. Mark gegen 438,8 Mill. Mark, 1910 für 283,5 Mill. Mark gegen 357,6 Mill. Mark. Die 1910 noch überschneidenden 74,1 Millionen Mark des deutschen Imports über den Export werden durch Schuldzinsen, die wir aus Argentinien beziehen, teilsweise gedeckt. Großbritannien dagegen, als vornehmster Gläubiger Argentiniens, hat es verstanden, neben der Einziehung reichlicher Kapitalzinsen und Dividenden aus dem Eisenbahnmonopol auch durch die Aktiengesellschaft seiner Handelsbilanz mit Argentinien Geld aus dem Lande zu ziehen. Schon aus dem einfachen Grunde der Aktiengesellschaft unserer Handelsbilanz besteht daher für uns aller Anlaß, unsere Handelsbeziehungen zu der blühenden La Plata-Republik noch zu erweitern. Die Möglichkeit ist sicherlich vorhanden, denn Kaufkraft und Produktionsfähigkeit Argentiniens stehen heute auf bisher noch nicht erreichter Höhe. Zwei Hindernisse gilt es allerdings zu überwinden, die sich der deutschen Unternehmung und dem deutschen Kapital in Argentinien hinderlich in den Weg stellen; einmal die geringen Kenntnisse des deutschen Unternehmens von dem Lande und seiner Verwaltung, zum andern die drohende, übermächtigende amerikanische Konkurrenz. Es ist nämlich eine alte Erfahrung, daß, sobald deutsches Kapital Lust zu Unternehmungen in den La Plata-Ländern zeigte, die englische Presse einen heftigen Fehdzug gegen Argentinien, seine korrupte und mangelhafte Rechtspflege, seine ungesunde Finanzgebarung, eröffnet.

Das englische Lamento, dem gewöhnlich in Deutschland sofort ein gedankenloses Echo zu folgen pflegt, schreit in den meisten Fällen die unruhig gewordenen Kapitalisten zurück. Die Unkenntnis des Landes und seiner heute wirklich vorzüglichen Verwaltung ist der Grund, weshalb wir in Argentinien nicht weiter kommen, der andere die nahe amerikanische Konkurrenz. Gerade im letzten Jahre hat diese uns eine empfindliche Schlappe zugefügt. Die Einfuhr Deutschlands nach Argentinien betrug 1912: 63,9 Millionen Pesos Gold, d. h. —2,9 % gegen das Vorjahr; die Einfuhr der Vereinigten Staaten dagegen betrug 59,1 Millionen Pesos Gold, d. h. +12,9 % gegen das Vorjahr. Der Grund für den Erfolg der Nordamerikaner ist, daß sie sich den südamerikanischen Verhältnissen besser anzupassen verstehen. Auch sie haben wohl eins, gleich wie wir, die Staaten unten am La Plata als „quantité négligeable“ betrachtet, doch heute hat sich ihre Meinung gründlich geändert. Staatssekretär Bryans Erklärung, er mißbillige das Protektorat über die zentralamerikanischen Länder und wünsche mit allen lateinischen Schwefelationen auf vertrauensvoll freundschaftlichem Fuße zu leben, hat einen begeisterten Widerhall in den La Plata-Ländern gefunden. Wollen wir der nordamerikanischen Konkurrenz tatkräftig entgegenreten, so müssen wir durch geistige Beziehungen unsere bereits angeknüpften kommerziellen Verhältnisse. Hierin finden der deutsch-argentinische Zentralverband und das deutsch-südamerikanische Institut wichtige Aufgaben für ihre Betätigung. Vielleicht dränge die Entsendung einer Studienkommission nach den La Plata-Ländern seitens der deutschen Handelskammern den erwünschten Erfolg. Argentinien böte nicht in letzter Linie der deutschen Industrie und dem deutschen Handel die erstrebenswerten Ausdehnungsmöglichkeiten.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Der Charakter als Oberst verliehen: dem Oberstl. z. D. Stubenrauch im Landw.-Bezirk Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Grunert im Landw.-Bezirk Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Iznau, den Oberstl. a. D. Hensch im Landw.-Bezirk Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Vörrach, Hoffmann in Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Rastatt.

Der Charakter als Major verliehen: dem Hauptm. Schneider im Landw.-Bezirk Vörrach, zuletzt Komp.-Chef im jetzigen 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Der Charakter als Hauptmann verliehen: dem Oberst a. D. v. Hänisch in Dresden, zuletzt im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30.

Die Erlaubnis zum Tragen der nachgenannten Uniform ist erteilt: dem Gen.-Lt. z. D. v. Witting im Landw.-Bezirk Heidelberg, zuletzt von der Armee, der Uniform des Inf.-Regts. Prinz-Regent Ludwig von Bayern (2. Niedersächs.) Nr. 47.

Die Erlaubnis zum Tragen der nachgenannten Uniform an Stelle ihrer bisherigen Uniform erteilt: dem Hauptm. der Landw. a. D. Hafencleber in Remscheid, zuletzt von der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Venep), der Uniform der Inf.-Offiziere des Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40; dem Oberst. der Landw. a. D. Meyersberg in Düsseldorf, zuletzt von der Landw.-Kap. 2. Aufgebots (Düsseldorf), der Uniform der Inf.-Offiziere des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20. Zu Oberstleutnants befördert: die Majore und Bataillons-Kommandeure: Ley im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Krüger im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, von Cosel im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Praefcke im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, von der Heyde im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Zum Hauptm. befördert: der Oberstl. v. Bonin, Adjutant der 55. Inf.-Brig. v. Urf, Wittm. und Adjutant der 31. Kav.-Brig. v. Dienstleistung beim Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert.

Dem betreffenden Truppenteil aggregiert: den überzähl. Major: v. Dppeln-Bronikowski beim Stabe des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Zum überzähl. Major befördert und zu dem Stab des betreffenden Regiments übergetreten: der Hauptmann und Komp.-Chef: Woschach im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Der Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten zur Disposition und Bezirksoffizieren: zur Redden beim Landw.-Bezirk II Mühlhausen i. E., Fond beim Landw.-Bezirk Siedach.

Ein vorabiertes Patent ihres Dienstgrades haben erhalten: die Hauptleute und Komp.-Chefs: von Brigelwitz im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, vom 28. Juli 1906, unter Beförderung in das Kurhess. Jäg.-Bat. Nr. 11, v. Stülpnagel im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, vom 21. Juli 1904, unter Beförderung in das 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Meyer beim Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, v. Selt im Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannov.) Nr. 73, unter Beförderung in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.

Unter Beförderung zu Hauptleuten versetzt: die Oberleutnants: Brüdner im 3. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71, zum Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Courtin im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Stabe des Inf.-Regts. Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16, Stockmeyer im 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, zum Stabe des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142.

Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: Bierling im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Rievers im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

Frhr. Güter v. Ravensburg, Oberstl. im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, zum Hauptmann befördert und nach Württemberg behufs Verwendung beim Stabe des Inf.-Regts. Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württemb.) Nr. 125 kommandiert.

Ein vorabiertes Patent seines Dienstgrades erhielt: der Hauptm. Reineck beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, vom 5. Februar 1904. Als Batterie-Chef versetzt, den Hauptm.: Schulz im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, in das Trierische Feldart.-Regt. Nr. 44.

Zum überzähligen Hauptm. befördert: den Oberstl. Weber im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, kommandiert als Inspektions-Offizier an der Kriegsschule in Danzig.

Wilmann, Hauptm. und Batt.-Chef im Bad. Fzbr.-Regt. Nr. 14, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Von Beendigung der Schulübungsreihe der Kriegsakademie im Juli bis zur Beendigung der Herbstübungen 1913 zur Nachholung von Dienstleistungen kommandiert: den Oberstl. Molzio im Drag.-Regt. von Wedel (Pomm.) Nr. 11, zum 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Kommandiert: v. Ernst, Oberstl. im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, zur 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung.

Ein Patent ihres Dienstgrades vom 22. Juni 1913 haben erhalten: die Sts.: Bahl im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Müller im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, v. Jelewski im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169.

Zu Sts. mit Patent vom 2. Juni 1911 befördert: die Fähnriche: Garbsch im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Graf v. Leubling im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Schuckelt im Jäg.-Regt. zu Pferde Nr. 5.

Zu Sts. mit Patent vom 17. Juni 1911 befördert: die Fähnriche: Ludwig im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Roth, Becker im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Ritscher, Klemm im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Peng im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5.

Zu Leutnants befördert: die Fähnriche: Haberholz im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Sauter im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Weihe im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Jffel im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Linsmayer im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Raaple im 9. Bad. Inf.-Regt.

Nr. 170, Krehmann im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20.

Zum Fähnrich befördert: den Unteroffizier: Hauner im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40.

Im Beurlaubtenstande.

Zu Sts. der Ref. befördert: die Bismarckmeister: Hoend (V. Berlin), des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20, Hörning (Halle a. S.), des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, Leopold (Zorgau), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76.

Zu Oberstl. befördert: die Sts.: Schoenle (Siedach) der Referree des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Jopf (Karlsruhe) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots.

Zu Sts. der Ref. befördert: die Bismarckmeister: Mayer (Rastatt), des Bad. Train-Bats. Nr. 14, Kaufchen (Recklinghausen), des Bad. Fzbr.-Regts. Nr. 14.

Zum Oberleutnant befördert: Sturm (Vörrach), Lt. der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots.

Zum Reg.-Mdt. ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: den Stabs- und Bataillonsarzt: Dr. Radeke des 2. Bat. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Zum Oberarzt befördert: den Assistentenarzt: Dr. Gieswein beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Versetzt: den Stabs- und Bataillonsarzt: Dr. Diehl des 3. Bat. Inf.-Regts. Markgraf Karl (7. Brandenburg.) Nr. 60, zum 2. Bat. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113.

Zum Assistentenarzt befördert: den Unterarzt der Referree: Dr. Wendelssohn (Freiburg).

Ordensverleihungen anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Es erhalten: den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Gen.-Lt. Frhr. v. der Goltz, Kommandeur der 28. Div.; den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: die Gen.-Majore v. Kehler, Kommandeur der 57. Inf.-Brig., v. Bodungen, Kommandeur der 58. Inf.-Brig., der Gen.-Major z. D. Frhr. Roeder von Diersburg in Barchtesgaden, zuletzt Kommandeur der 28. Feldart.-Brig.; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: der Oberst v. Selchow, Kommandeur der 28. Kav.-Brig., der Oberst z. D. Brunnequell, Kommandeur des Landw.-Bezirks Karlsruhe; den Roten Adlerorden vierter Klasse: die Hauptleute Jittel im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Scherer im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Zeughauptmann Klapproth beim Stabe der 28. Feldart.-Brig.; den Königlichen Kronenorden vierter Klasse: Lt. Fagenstecher im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; die Königliche Krone zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Oberst Frhr. Seutter v. Löben, Flügeladjutant Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

45. Versammlung des Verbandes Unterbadischer Kreditgenossenschaften.

ab. Wertheim, 17. Juni. Der Verband der Unterbadischen Kreditgenossenschaften begann gestern in Wertheim unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Wüller aus Karlsruhe seine 45. Tagung. Als Vertreter der Großherzoglichen Regierung wohnte Amrsvorstand Geh. Rat v. Boedch den Verhandlungen bei. — Aus dem Bericht des Verbandsdirektors ging hervor, daß am 1. Januar 1912 im Deutschen Reich 31 981 Genossenschaften bestanden, die ungefähr 5 Millionen Mitglieder umfassen. Dem Unterbadischen Verband gehören 53 Genossenschaften an, von denen 46, die unbefristete und 7 die befristete Haftpflicht haben. Die Mitgliederzahl beträgt rund 53 000. Der Bericht stellte fest, daß man im allgemeinen mit dem Geschäftsgang zufrieden sein könne. Die Klagen über ruhigen Geschäftsgang im Baugewerbe dauern dagegen an. Die Lage des Immobilienmarktes habe sich nicht gebessert. Zweite Hypotheken seien schwer und nur zu erhöhtem Zinsfuß zu bekommen. Auch der Zinsfuß für 1. Hypotheken sei gestiegen. Der Reingewinn der Unterbadischen Kreditgenossenschaften betrug ungefähr 2 Millionen, der Gesamtbeitrag der erteilten Dividende etwa über eine Million. An der Sanierung der Genossenschaft Hardheim,

Karlsruher Künstler auf der Saarbrücker Kunstausstellung 1913.

(Von einem Sonderberichterstatter.)

Saarbrücken, 13. Juni.

In der jungen Großstadt an der Saar macht sich seit einigen Jahren ein wachsendes Interesse für die verschiedenen Kunstbestrebungen bemerkbar. Auf allen Gebieten des geistigen Lebens zeigen sich in unserer Stadt vielversprechende Ansätze; unser Kulturleben z. B. steht auf einer Höhe, wie sie manche Großstadt in der Bedeutung Saarbrückens wohl kaum erreichen haben dürfte. In den letzten Jahren ging das Streben zahlreicher Kunstfreunde dahin, unser Theater- und Kunstleben (soweit die bildende Kunst hierbei in Frage kommt), neu zu beleben. Wenn auf dem Gebiete des Theaters noch nicht das erreicht wurde, was unsere Mäner unserer Stadt erprobten, so verschärfen das Schwermüdigkeiten, die sich unerwartet gegen die Bestrebungen entgegen stellten. Die schönen Künste haben in unserer Stadt in engerem Kreise schon immer eine Stätte gehabt, das beweisen die wertvollen Kunstsammlungen, die sich in verschiedenen vornehmen Häusern unserer Stadt befinden. Diese Kunstsammlungen aber waren der weiteren Öffentlichkeit verschlossen und nur intimen Kreisen zugänglich. Bestand also in den oberen Kreisen unserer Stadt schon seit vielen Jahren eine Gemeinde, die namentlich den bildenden Künsten die Würdigung und Beachtung entgegen brachte, die ihr allgemein eingeräumt wird, so fehlte dafür das Verständnis und Interesse in den breiteren Bürgerkreisen. Es mag sein, daß die wirtschaftlichen Sorgen, später der rege, vorwärtsstrebende Geschäftsgang der Saarbevölkerung das Verständnis in die idealen Bestrebungen, wie sie in der Kunst verfaßt sind, zurückgehalten haben. Deshalb schloß die Kunst hier bei uns lange Zeit den Dorndürren Schloß und trümete der Erweckung entgegen. Das Erwachen kam, wenn auch langsam. In langen Zwischenräumen beherbergte unsere Stadt verschiedene Kunst- und Gemäldeausstellungen; sie fanden nicht immer das Interesse, das man hier vermutete. Besonders die ersten Versuche ließen manche Enttäuschung zurück, bis endlich auch der Boden Saarbrückens reif wurde für die Kunstbestrebungen, wie sie heute die junge Saarbrücker Gesellschaft der Kunstfreunde

verfolgt. Und doch hält es heute noch schwer, breitere Volksschichten für solche Bestrebungen zu erwärmen. Der Boden muß bearbeitet, vorbereitet werden, damit das Samenkorn, das einst zum Baum heranwachsen soll, auch die notwendige Nahrung findet. Breite Kreise, die Bürgerkreise, müssen eine Bestrebung tragen, soll sie festgewurzelt stehen. Der Weg, der hier am ehesten zu den Herzen der solchen Bestrebungen noch fernstehenden führt, ist sicherlich die Ausstellung, in der durch Darstellung des Schönen und Edlen Verständnis geweckt und Anhänger gewonnen werden für wahre hehre Kunst.

Diese Erwägungen waren es wohl auch, die vor reichlich einem Jahre Saarbrücker Kunstfreunde veranlaßten, eine Vereinigung ins Leben zu rufen, die in erster Linie die Förderung der bildenden Kunst in unserer Stadt ins Auge gefaßt hat. Durch Kunst- und Gemäldeausstellungen will sie auf die geschäftlichen Ehrgelz nachgiebige Saarbevölkerung in dem genannten Sinne einwirken.

In diesem Jahre ist die junge Gesellschaft zum zweiten Male mit einer Kunst- und Gemäldeausstellung an die Öffentlichkeit getreten. Sie war diesmal in der Zusammenstellung der Ausstellung zweifellos glücklicher als im Vorjahre, wo hauptsächlich französische Künstler vertreten waren, deren Kunstwerke dem deutschen Volkempfinden etwas ferne liegen. Das trifft besonders zu bei einer Bevölkerung, wie im Saarrevier, deren Kunstinteresse und Kunstgeschmack erst geweckt werden sollen. Diesmal sind neben Saarbrücker und Düsseldorfern Künstler in erster Linie die namhaftesten Karlsruher Künstler vertreten und zwar gut vertreten. Die Werke der Karlsruher geben einen sehr guten Überblick über den augenblicklichen Stand der Kunst in der Residenz Badens. An erster Stelle nennen wir Hans Thoma. Er hat ein Bild gemalt, das uns nicht ohne weiteres den alten Thoma erkennen läßt, wie er uns aus den letzten zwanzig Jahren bekannt ist mit seinen sonnigen, farbenfrohen Landschaften und in der meisterhaften Behandlung von Licht und Luft. Hier ist er mit einer Gartenlandschaft vertreten, die er als 35jähriger Künstler malte. Das Bild läßt deutlich den Werdegang des Altmeisters der Maler erkennen. In seiner Gartenlandschaft von 1877 läßt sich in manchen Kleinigkeiten noch ein gewisser Barock-Einfluß erkennen. Professor Dr. Schöneleber gibt sich als vielseitiger und seiner Landschaftsbilder zu erkennen in seinem Gemälde, das er mit „Sialerino“ bezeichnet. Er ist ein glänzender Dar-

steller des Wassers; in diesem Falle bringt er meisterhaft die klare, durchsichtige Farbe des sibirischen Meeres zum Ausdruck. Professor Ludwig Dill stellt zwei Moorbilder aus; er ist bekanntlich einer unserer bestkennlichsten und begabtesten Schilderer der Moorgebiete, von deren Schönheiten und Eigenheiten er uns auch in seinen beiden Bildern eindrucksvoll erzählt. „Das Leben der Farbe“ heißt das Thema, das Professor Wilhelm Trübner in seinen Werken behandelt. Kräftige, fette Farben, die die Gegenstände stark zum Ausdruck bringen, zeichnen seine Bilder aus. Hier hat er ein Bild „Parl am Starnberger See“ ausgeführt, das wegen seiner kräftigen Koloratur die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenkt. Professor Friedrich Fehr ist mit vier Bildern vertreten, darunter mit zwei Landschaften, die zu den besten der Ausstellung zu zählen sind. Je mehr man sich in den Anblick der Bilder versetzt, um so mehr empfindet man den Stimmungsreiz, den der Künstler in seine Werke zu legen verstand. Von Kaplar Ritter gefällt uns in erster Linie „Das rote Sofa“, das als elegantes koloristisches Kabinettstück zu bezeichnen ist. Professor Rudolf Hellwag schildert in eigenartiger ansprechender Weise eine Szene aus dem Londoner Hydepark. Sein Marinestück verrät eine prächtige Technik, die ganz vorzüglich in der Darstellung von Wasser und Luft wirkt. Professor Walter Georgi hat auch mehrere Sachen gemalt; ganz hervorragend sind seine beiden Blumenbilder in ihren frohen Farben und der dezenten Abtönung. Ein prächtiges Werk ist das Bild von Hans Schroeder: „Herbstnachmittag auf der Baar im Schwarzwald“. Die Art, wie er seinen Bildern Leben zu geben pflegt, ist verblüffend. Während im Vordergrund die Landschaft tot daliegt, da ihr das Licht fehlt, glüht und leuchtet es hinter dem Walde und in den Abendwolken. Von Landschaftsmalern, die mit guten Bildern vertreten sind, nennen wir noch Professor Walter Conz, Engelhard, Professor Lieber, Adolf Lunz, Professor von Ravenstein und Wilhelm Kugel. Unter deren Werken finden sich solche, die hier den besten Eindruck hinterlassen. Wir nennen ferner noch Professor Göhler, dessen altes „Forthaus“ uns ihn als trefflichen Meister des Pinsels erkennen läßt. Professor Hans Boltmann, der begabteste Schilderer der Naturphänomene ist würdig durch eine „Oberflächliche Landschaft“ vertreten, allerliebst ist auch ein zweites Bild von ihm „Gänseherd am Bach“. Professor Hauereien stellt zwei stark ausgeprägte Por-

träts aus, das seines Meisters „Hans Thoma“ und das Bild einer „Fahlerin“. Unter den „Stillleben“ finden sich ebenfalls sehr gute Arbeiten; Wallischens „Aepfel“ und Sprungs „Käseglode“ sind gleich gut in Ton und Form. Von Segiffers beiden Werken fällt das Bild „Anterieur“ durch seine feine, zarte Stimmung auf, ohne daß das Bild „füßlich“ wirkt.

Karlsruhe hat auch einige Plastiken geschildert; Professor Schreyögg bringt vier kleine Bronzen, die alle sehr gut und sicher modelliert sind. Die beiden mittelgroßen Bronzen von H. Binz hinterlassen einen vorzüglichen Eindruck; die „Nympe“, die in etwas größerem Format im Schloßpark von Karlsruhe sich befindet, ist in Linie und Haltung eine feine künstlerische Arbeit. Bei dem „Trinker“ ist neben der prächtigen kraftvollen Modellierung des Körpers die charakteristische Haltung anzuerkennen.

So sehen wir also, daß die Karlsruher Künstler auf der Saarbrücker Kunstausstellung 1913 würdig vertreten sind. Wir sind überzeugt, daß sie mit dazu beitragen werden, das Kunstinteresse im Saarrevier zu wecken und der deutschen Kunst neue Freunde und Liebhaber zuzuführen. Verschiedene Käufe, die bereits zum Abschluß gebracht wurden, lassen uns hoffen, daß den Karlsruher Künstlern in Saarbrücken auch klingender Lohn gereicht wird. Wir hoffen aber auch weiter, daß der Erfolg, den die Karlsruher hier mit ihrer Ausstellung erzielen, nicht ein vorübergehender, sondern ein bleibender sein wird.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Der königlich preussische und großherzoglich badische Kammerfänger Herr Hermann Radlowter wird in der morgigen Festsaufführung von „Mignon“ die Partie des Wilhelm Meister singen.

Berliner Erstaufführung. (Von unserem Mitarbeiter.) Im Deutschen Schauspielhaus zu Berlin wurde ein Schauspiel von Silvio Jambaldi, „Eine Bergangenheit“, zum erstenmal gegeben, am Abend des Kaisertags, doch unter der Schutzmarke: „Sommerpielzeit“.

die durch das Verschulden ihrer Vorstandsmitglieder in eine sehr schwierige Lage gekommen ist, müsse noch immer intensio gearbeitet werden.

Der Bericht des Verbandsreferenten Leichert aus Karlsruhe ergab ebenfalls, daß sich die Kreditgenossenschaften des Unterbadiischen Verbandes im allgemeinen in erfreulicher Entwicklung befinden.

Sodann sprach der Anwalt des allgemeinen Verbandes, Professor Dr. Gröger aus Charlottenburg über das sehr aktuelle Thema: „Finanzielle Kriegsbereitschaft und Liquidität“ und wies dabei darauf hin, daß man sich durch den 40jährigen Frieden, dessen sich Deutschland zu erfreuen habe, so sehr von dem Gedanken an die Möglichkeit kriegerischer Bewältigungen entzweit habe, daß man in manchen Kreisen die Notwendigkeit der Kriegsbereitschaft verhältnismäßig gering ansehe.

Trotz seiner Reichümer sei das deutsche Volk nicht in der Lage, auch jederzeit auf diese Reichümer zurückzugreifen. Die Kreditgenossenschaften hätten gleich anderen Geldinstituten in den letzten Jahren durch den Kursrückgang der mündlichen Papiere viel Geld verloren.

Bankdirektor Peter aus Karlsruhe sprach alsdann über die Zinspolitik der Kreditgenossenschaften. Er widerlegte das oft zitierte Schlagwort von der bestehenden Kreditnot des Mittelstandes durch die Tatsache, daß der Gewerbetreibende, sobald er Mitglied einer Kreditgenossenschaft sei, seinen Kredit unter günstigeren Bedingungen und zu billigeren Sätzen erhalte als Großhandel und Großindustrie bei ihren Bankverbindungen.

Das sei durch die Zinspolitik der Kreditgenossenschaften erreicht worden, die immer darauf abgezielt haben, den Mitgliedern möglichst billiges Geld zu beschaffen.

Kommunalpolitische Umschau.

rr. Mannheim, 17. Juni. Auf Anregung des Oberbürgermeisters beschloß der Stadtrat die jährliche Herausgabe eines Mannheimer statistischen Taschenbuches, das über die statistischen Verhältnisse auf allen Gebieten des kommunalen Lebens übersichtlichen Aufschluß geben soll.

Feriensonderzugsoverkehr.

In den Monaten Juli und August d. J. werden folgende Feriensonderzüge über die Badischen Bahnen geführt:

1. Am Montag Dienstag, 30. Juni 1. Juli: Hamburg-Heidelberg-Basel.

2. Am Freitag Samstag, 4./5. Juli: Berlin-Heidelberg-Basel.

3. Am Mittwoch Donnerstag, 9./10. Juli: Hamburg-Heidelberg-Basel.

4. Am Samstag Sonntag, 12./13. Juli: Bremen-Heidelberg-Basel.

5. Am Sonntag Montag, 13./14. Juli: Basel-Heidelberg und Mannheim-Frankfurt (Main)-Berlin Anb. Bahnh.

6. Am Dienstag, den 15. Juli: Ludwigshafen (Rhein)-Heidelberg und Saarbrücken-Germersheim-Bruchsal-München.

7. Am Dienstag Mittwoch, 15./16. Juli: Basel-Karlsruhe-Würzburg-Berlin.

8. Am Donnerstag Freitag, 31. Juli/1. August: Basel-Karlsruhe-Würzburg-Berlin.

9. Am Freitag Samstag, 1./2. August: Basel-Mannheim-Wiesbaden-Cöln-Bremen und Hamburg.

10. Am Montag, 4. August: Metz-Strasbourg-Appenweier-Karlsruhe-Pforzheim-München.

11. Am Dienstag Mittwoch, 5./6. August: Darmund und Ranne-Weisbaden-Kal-Wiesbaden-Mannheim-Basel-Offen-Düsseldorf-Main-Mannheim-Basel-Düsseldorf-Cöln Hbf.-Main-Mannheim-Basel.

heim-Basel, Hagen-Barmen-Eisfeld-Cöln-Main-Mannheim-Basel.

12. Am Mittwoch, 6. August: Ludwigshafen (Rhein)-Heidelberg und Saarbrücken-Germersheim-Bruchsal-München.

Zu diesen Sonderzügen werden 11. und III. Klasse mit zweimonatiger Geltungsdauer zur Verfügung gestellt.

Zu den von Norddeutschland ausgehenden Zügen werden die Stationen Hamburg, Berlin und Konstanz sowie nach den Stationen Freiburg (Breisgau), Müllheim (Baden), Rottenbach (Baden), Oberkirch, Durbach, Oppenau, Baden-Baden, Karlsruhe, Heidelberg und Straßburg (Els.) ausgegeben.

Zu dem Sonderzuge auf Basel Schweiz, Bahnhof über Karlsruhe-Frankfurt (Main) am 13. Juli d. J. werden die Stationen Karlsruhe, Frankfurt (Main), Eisenach, Erfurt, Halle, Berlin, Bremen und Hamburg ausgegeben.

Erstmals in diesem Jahre verkehrt zu Beginn der badischen Sommerferien am 31. Juli ein Sonderzug über Karlsruhe-Würzburg.

Der am 1. August d. J. von Basel Schweiz, Bahnhof abgehende Sonderzug verkehrt über Köln. Die für diesen Zug zur Ausgabe gelangenden Fahrkarten nach Hamburg und Bremen gelten auf der Nordsee auch über Hannover-Frankfurt (Main).

Inhaber von Sonderkarten nach Hamburg und Bremen können ebenfalls 2 Monate gültige Anfahrtskarten zu ermäßigten Preisen nach den Nordseehäfen erhalten.

Zu den Feriensonderzügen aus dem Elsaß und der Pfalz nach München werden von den Stationen Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Rastatt, Pforzheim Sonderfahrkarten nach Augsburg und München, von Offenburg nach München

und von Mannheim und Heidelberg auch nach Straßburg ausgegeben. Die Fahrpreise und Beförderungsbedingungen für die Sonderzüge werden auf den Stationen durch Aushang bekannt gemacht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Karlsruhe, 14. Juni. Viehmarkt. (Mittwochsbericht) Zufuhr: 1378 Stüd, 104 Stüd, Bullen 46 St., Kühe 40 St. und Färsen 18 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kühe 208 St., Ställemaße — St., Weidemaße — St., Schweine 964 St. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtwert 90-95 M., vollfleischige, ausgewasene höchstes Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezogen) 90-95 M., vollfleischige, ausgewasene im Alter von 4-7 Jahren — M., junge fleischige, nicht ausgewasene und ältere ausgewasene 94-96 M., Bullen, vollfleischige ausgewasene höchsten Schlachtwertes 88-90 M., vollfleischige jüngere 84-86 M., mäßig genährte junge und genährte ältere 80-84 M., Kühe, vollfleischige, ausgewasene höchsten Schlachtwertes 96-98 M., mäßig fleischige ausgewasene Kühe höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahren 85-87 M., wenig entwickelte jüngere Färsen 70-75 M., Färsen, mäßig genährte und ausgewasene 107-112 M., geringere Wast u. gute Saugfärsen 103-108 M., geringere Saugfärsen 100-103 M. Bei dem aushafte, Maßhämmer — M., geringere Färsen und Schafe vollfleischige Schweine von 80-100 Rilo (160-200 Rilo) Lebendgewicht 72-74 M., vollfleischige Schweine unter 80 Rilo (160 Rilo) Lebendgewicht 71 M. Lebendgewicht des Marktes: langsam.

Schlachtvieh. In der Woche vom 9. Juni bis 14. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1216 Stüd Vieh und zwar: 183 Großvieh (89 Kühe, 16 Rinder, 40 Kühe, 88 Färsen), 228 Rinder, 70 Schweine, 86 Hammel, 2 Lämmer, 3 Kleink., — Ferkel, 6 Pferde.

17846 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärtigen eingeführt und der Verkauf unterstellt. Davon von Holland 1411 Rilo Rindfleisch, 9174 Rilo Kalbfleisch, 226 Rilo Hammelfleisch.

a. Ettingen, 17. Juni. Der getrigte Viehmarkt war mit 43 Kühen und Rindern, 1 Kalb und 8 Ferkeln besetzt. Der Geschäftsgang war gut.

Versteigerungen.

Donnerstag, den 19. Juni 1913.

Bretten. Versteigerung abends 8 Uhr im Rathaus. Karlsruhe. Fahrnis-Berf. nachm. 2 Uhr im Rathaus. Lokal, Ruppurrerstr. 20. J. Madlener, Auktionator.

Telegraphische Kursberichte.

17. Juni 1913.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Wien (Vorbörse), Frankfurt a. M. (Anfang), and Paris (Anfang). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse), Frankfurt a. M. (Anfang), Frankfurt a. M. (Schluß), and Frankfurt a. M. (Abendbörsen). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt, Reichsbank, and various international banks. Lists exchange rates and prices.

Table with columns for Reichsbank-Diskont, Reichsbank-Diskont 6%, and various international banks. Lists exchange rates and prices.

Die „Vergangenheit“ ist einer Gattung von Theaterstücken zuzurechnen, die ihrerseits bei uns in Deutschland der theatralischen Vergangenheit angehört.

Diese Art Sittenstück auf der Grundlage breitgetretener Belanglosigkeit, publikumsfrommer Halbheit und theaterrommer Effektenlage sollte mindestens für deutsche Schauspielhäuser, die ersten Ranges sein wollen, zur überwundenen Schware gehören.

Da es sich nicht um einen frechen Reifer oder Schläger für das Volk der Friedrichstraße handelte (o ganz gewiß nicht), so erkannte der Kundige gar bald, daß hier offenbar eine altbackene, aber noch nicht verjährt veraltete Verpflichtung vorlag.

Der dramatische Motor der Handlung besteht in einem Kraftwagen-Unfall, durch den (mittelbar) ein verachteter Verführer in das einsame Doktorhaus gebracht wird, darin das ehemalige Opfer deselben Verführers als Gattin waltet.

Der dramatische Motor der Handlung besteht in einem Kraftwagen-Unfall, durch den (mittelbar) ein verachteter Verführer in das einsame Doktorhaus gebracht wird, darin das ehemalige Opfer deselben Verführers als Gattin waltet.

Die Darstellung lachte anerkennenswert über die vorgelegte Jahreszeit hinwegzutäuschen.

Die Darstellung lachte anerkennenswert über die vorgelegte Jahreszeit hinwegzutäuschen. Die Spielleitung hielt das stumme Spiel tief zu kurz.

th. Mannheimer Hoftheater. Als letzte Neuenstudierung dieser Saison geht Donnerstag, 19. Juni, Peter Cornelius' „Der Cid“, der seit dem Jahre 1900 hier nicht mehr aufgeführt wurde, in Szene.

th. Joseph Kainz in der „Ehrengalerie“ des Burgtheaters. Im großen Foyer des Wiener Burgtheaters, der sogenannten Ehrengalerie, in der die Bildnisse berühmter Hofschaffler hängen, hat nun auch das Porträt von Joseph Kainz einen Platz erhalten.

th. Joseph Kainz in der „Ehrengalerie“ des Burgtheaters. Im großen Foyer des Wiener Burgtheaters, der sogenannten Ehrengalerie, in der die Bildnisse berühmter Hofschaffler hängen, hat nun auch das Porträt von Joseph Kainz einen Platz erhalten.

th. Joseph Kainz in der „Ehrengalerie“ des Burgtheaters. Im großen Foyer des Wiener Burgtheaters, der sogenannten Ehrengalerie, in der die Bildnisse berühmter Hofschaffler hängen, hat nun auch das Porträt von Joseph Kainz einen Platz erhalten.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Table listing theater performances in various cities including Mannheim, Stuttgart, Frankfurt a. M., and others. Lists dates and titles of plays.

Kunst und Wissenschaft.

k. Kunstausstellung in Gent. Auf der Weltausstellung in Gent wurde eine reprobektive Kunstausstellung eröffnet, die sich mit den niederländischen Kunstschätzen früherer Jahrhunderte beschäftigt und die auch auf das Kunstgewerbe sich ausdehnt.

w. Professor Dr. Erich Marks Verfassung auf den Lehrstuhl Theodor v. Heigels für deutsche Geschichte an der Mannheimer Universität ist zur Tatsache geworden.

w. Geh. Regierungsrat Dr. Karl v. Kumpers, der ordentliche Professor und Direktor des Gemischen Instituts in Greifswald, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Marburg versetzt worden.

w. Keuchhufen-Serum. Der Direktor des Pasteurischen Instituts in Paris, Roux, teilte in einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften mit, daß es dem Leiter des Pasteurischen Instituts in Tunis, R. Nicolle, mit seinem Assistenten C. Conr gelungen sei, mit Keuchhufen-Bazillen ein Serum herzustellen, mit dem in einer größeren Anzahl von Fällen eine schnellere Heilung des Keuchhufens erzielt worden sei.

w. Schenkung des Prinzen Joachim. Prinz Joachim von Preußen hat der Kaiser Wilhelm-Universität in Straßburg eine Sammlung von etwa 40 Ostrata (griechische und ägyptische Aufschriften auf Steinen und Steinen), die er auf einer ägyptischen Reise in Ägypten erworben hatte, zum Geschenk gemacht.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

w. Personalien. Hermann Jadowitz ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden.

Lustige Ede.

Aus der Münchener „Jugend“.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Der Sachkener. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht.

Student der Elektrotechnik sucht Schaltungschemata, Berechnungen u. dgl. für elektr. Firmen anzufertigen. Off. Nr. 800 ins Tagblattbüro erbet.

Kapitalien
10000 Mark
nur prima Objekt der Südwest- od. Weststadt zum 1. Juli d. B. auszuleihen. Ausführl. Offert. Nr. 786 ins Tagblattbüro erbet. Selbstgeber möchte flüssiges Kapital in Beträgen bis höchstens 250 M zu Bankzinsen u. gegen monatliche Ratenrückzahlung an Besitze u. Privatongestaltung ausleihen. Reinerziel Nebenbesitz! Abschluss oder Zumeilung einer kl. Lebensversicherung erwünscht. Off. Nr. 773 ins Tagblattbüro erbet.

20000 Mk.
als Darlehen gegen doppelte hypothekarische Sicherheit und gute Bürgschaft auf 2 Jahre fest gesucht. Zinsvergütung 6 1/2 %. Außerdem wird eine Abschlagsprovision von 2% gewährt. Offerten unter Nr. 792 ins Tagblattbüro erbeten.

Je 8000 Mk., l. Hyp.,
innerhalb 60%, für 2 Einfamilien- bzw. Zweifamilien-Wohnhäuser, bei pünktl. Zinszahl. gesucht. Offert. Nr. 700 ins Tagblattbüro erbet. 5000 M von einem pünktl. Zinszahler auf 2 Jahre gegen Sicherheit (Eintrag ins Grundbuch) auf 1 Jahr gesucht. Offerten unter Nr. 682 ins Tagblattbüro erbeten.

13000 Mark
auf gutes Geschäftshaus in guter Lage auf Juli gesucht. 3. Hypothek vorhanden. Gefl. Offerten u. Nr. 775 ins Tagblattbüro erbet.

Kapital-Gesuch.
Ein bedürftiger Geschäftsmann sucht per 1. Juli d. J. ein Kapital von 5000 M zur Ablösung einer Hypothek mit pünktlicher Zinszahlung auf 2 Jahre auf Eintrag für ein Haus in der Neckenstr. Offert. unter Nr. 808 ins Tagblattbüro erbeten. Agenten verboten.

Verkäufe
Haus-Verkauf.
In der Nähe des neuen Bahnhofs ist ein schönes 4 Zimmerhaus mit dem billigen Preis von 27 000 Mark, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 779 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrschafliches Stagenhaus,
partiere, fünf Zimmer, 1. u. 2. Obergesch., zusammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unter Nr. 688 ins Tagblattbüro erbet. Neuerbautes Ein- oder Zweifamilienhaus, mod. eingerichtet, gr. Garten, in schönster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Pfalzstr. 22, Dorland.

Gebäudepläne
mit fertigen Plänen für 5 Zimmerhäuser im Röhlen-Krugviertel billig zu verkaufen. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stod.

Musverkauf
wegen Umzug in Speise, Schlaf-, Herren-, Fremdzimmer, Salon, u. Küchenmöbeln; einzelne Möbel, Betten jeder Art. Möbelhaus 2. Feldmann, Sofienstraße 13.

Wegen Umzug sehr billig abzugeben: zwei gleiche franz. Bettstellen mit Kissen u. Matratzen, 2 gute Chiffonieren, Vertikal, 6 Stühle, schöner Tisch-Divan, Kuckucksuhr, 4fl. Wasserd. u. 1 Tisch. Rintheimerstraße 20, part. Weg. Auflösung des Haushalts sind e. Schreibzimmer, Herrens- u. Badecabine u. div. zu verk. Anz. tagl. v. 3-5 Uhr: Zirkel 25a, 1. Trenne.

Kanapee
mit 6 Sesseln (Blüsch), Kochherd, 1 Küchenstuhl, 2 Stiefelbänke billig zu verkaufen. Winterstr. 36, 3. St. rechts.

Vom Abbruch

Warenhaus Knopf, Kaiserstraße,
werden von **Dienstag, den 3. Juni** folgende Baumaterialien billig abgegeben:
ca. 2500 Falsiegel, 1000 am Pfirsichbäumen, 2000 am Pfirsichbäumen, beinahe neu, 200 ein gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steinsetzeln, ca. 100 000 Backsteine und ein großes Quantum Manerente und sonst noch verschiedenes.
Brennholz wird spottbillig abgegeben.
Näheres auf der Abbruchstelle.

Kücheneinrichtung mit fast neu. Emailherd zu verkaufen. Zu erfragen v. 8-12 Uhr Marienstr. 22, 2. Stod. bei **Bobamer.**

Möbelverkauf.
Truenaue, Diplomatenschreibtisch, Fauteuils, Schränke, jeder Art, Bücherregale, Herrenschreibtisch, Flöschenschrank, Glaschrank, Mahagoni-Salon, kompl. Speisezimmer-Einrichtung, kompl. Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung m. 3teil. Spiegelschrank, Herrens- u. Badecabine, Küchenmöbel, Chaiselongue, Divan, Pianino, feines Instrument, Garderobeschrank, kompl. Pfirsichbäume-Kücheneinrichtungen zu verkaufen: 2. Feldmann, Sofienstraße 13.

Schlafzimmer
in hochfeiner Ausführung, mit 1,80 Meter br. Spiegelschrank, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit, Bücherschränke, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstattungen äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.

Bretter, amerikanisch pitiich
auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abzugeben.
Ein D'Arrique
ca. 100 Stk., f. Tapezier, wird abgeben in jedem Quantum, so lange Vorrat reicht, per Stk. 6 M. Möbelhaus 2. Feldmann, Sofienstraße 13.

Gelegenheitskauf.
Empfehle aus meinem Lagerbestand
6 gespielte Pianinos,
Fabrikate Hardt, Irmler, Zeiter u. Winkelmann, Zimmermann, von 220 Mark an.
Heinr. Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstr. 4a.
Teilzahlung gestattet.

Pianino,
gut im Ton, billig abzugeben: Kronenstr. 32.

Pianino,
kreuzförmig, feines Instrument, für 450 M zu verk.: Sofienstr. 13, pt. Zu verkaufen gut erhaltener Herd, eine beinahe neue Konzert-Tiher samt Kasten und Noten: Wielandstraße 8, 3. Stod.

Kassenschrank,
einbruch- u. feuerfester, kurze Zeit im Gebrauch, weiß zu klein, abzugeben.
B. Kamphues, Kaiserstr. 207.
Eine gut erhaltene, eichene

Schreibregulierkassette
(Anker) preisw. abzugeben; ebenfalls ein dreiteiliger, noch neu. Brandschrank u. eine kl. Kommode. Zu erst. im Tagblattbüro.

Für Bäckereien
Spezial-Kontrollkassette (System Rational) mit Addition umständelicher billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 704 ins Tagblattbüro erbeten.

Gelegenheitskauf!
4 neue Alarm-Ladenschaffen, auf 32 Arten verstellbar, mit Doppel-Lautwerk, sofort abzugeben. Auch einzeln per Stück 4 M. Näheres Goethestraße 35, 2. Stod. links.

Kassenschrank, gut erhalten, abzugeben: Zirkel 25a, 2. Stod. Anzusehen von 3-5 Uhr.

Gelegenheit!
Ich habe einen sehr schönen Markis-Brilliant-Ring im Auftrag umständelicher zu verkaufen. Widmann, Kaiserstraße 223.

Auto.
Mercedes (Doppel-Phaeton), 4 zylindrig, 2 P.S., tadellos erhalt. u. gut funkt.; desgl. Goggenauer, 2zyl., 8 P.S., äußerst billig abzugeben. Beide Wagen auch für Lieferwagen sehr geeignet. Off. u. Nr. 797 ins Tagblattbüro erbeten.

Fahrradkassen
für 1 oder 2 Fahrräder preiswert zu verkaufen: Amalienstraße 25a, 4. Stod., rechts.

Kaufe

fortwährend getragene Kleider, Schuhe ic. zu hohen Preisen.
Friedenberg,
An- und Verkaufsgeschäft,
17 Markgrafenstraße 17.

Augen auf!
Ich kaufe abgelegte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- und Silbergegenstände, Militäresketten, Handschuhe usw. Beste höchste Preise. Gefl. Offerten erbeten an
S. Weintraub,
Kronenstr. 52.

Altertümer Ankauf
zu den höchsten Preisen.
Antiquitätenhandlung
Arnold Fischl,
Waldstr. 6, Telefon 3166,
neben Rabatt-Spar-Verein.
Bitte genau Adresse beachten!

Kaufe ältere, bessere Briefmarkensammlung
sowie alte Kreuzermarken jeder Art. Nur einige Tage hier. Off. u. Nr. 812 ins Tagblattbüro erbet.

Unterricht
Wer erteilt gründlichen Unterricht
und beaufsichtigt täglich die Aufgaben bei 11jähr. Knaben? Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 784 ins Tagblattbüro erbeten.

Kostüm-Kleider
selbstanfertigt, können Frauen und Mädchen erlernen; auch abends: Baldstr. 71, 3. St. (fr. Baldstr. 46).

Kostüme
wird in gute Pflege genommen aufs Land. Offerten unt. Nr. 804 ins Tagblattbüro erbeten.

Echter alter Malaga,
garantiert rein, direkter Bezug, 1/2 Fl. Mk. 1.-, 1/4 Fl. Mk. 1.80, 1/3 Fl. Mk. 2.80, offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.
Lipton-Tee
Pfd. M. 2.20, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75,
Ceylon-Tee „Nähriger“
Pfd. M. 2.30, 2.80, 3.30, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-
Tee Messmer
Pfd. M. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40,
offene Tees
Pfd. M. 1.60, 2.10, 2.50, 3.-, 3.50, 4.50, 5.-

Wegen Umzugs billig zu verkaufen große Hängelampe für Petrol-, doppelt. Gasarm für Büro, 2 Armleuchter (Messing), Ampel, Weinflaschen, Badereinrichtung: Kaiserstraße 215, eine Treppe links.

Schöner Springbrunnen, grob- eiserne Firmenschild, groß. Stoffschild billig veräußert: Waldstr. 10a, im Hof.
Zu verkaufen eine Partie grob- eiserne Pakkisten
bei Rudw. Jechel, Karlsruferstr. 62.
Dekorationsblumen, Pflanzen- teile, Palmen, Bedarfsartikel, nur Engrosverkauf. Muster. Kataloge gratis. Gedding, Blumenfabrik, Berlin O., Gr. Frankfurterstr. 129.

Carl Roth
GROSSHERZOGL. HOFLIEFERANT

Asthma

Atemnot
durch die so lästigen Bronchial- katarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle u. sichere Linderung bei Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** in Schachteln à M. 1.-. Tee 20 Pf. Zu den Apotheken, Drogerien und in der En gros-Niederlage
Gebrüder Vetter, Zirkel 15.

Heute sowie jeden Mittwoch von 10 Uhr ab
warmen
Zwiebelfuchen.
W. Schmidt,
Hofbäckerei, Zirkel 29.
Filialen:
Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.

Hofkonditorei
FR. NAGEL
Waldstr. 43
empfiehlt täglich frisch :-:
Erdbeer-Torten
Erdbeer-Törtchen
Telephon 1177.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Karlsruhe, den 17. Juni 1913.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Visel Witwe.

Günstige Kaufsgelegenheit.

Ich sehe dem Verkauf aus:
Spiegelschränke zu 73 M.,
Waschkommoden mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz zu 75 M.,
Nachtischchen mit Marmorplatten zu 16 M. sowie
ganze Einrichtungen sehr billig.
Außerdem gebe ich die Restbestände meines Ledertwarenlagers um jedes annehmbare Gebot ab.
Fr. Guthörle Wwe.,
Kreuzstraße 26.

Moderne Zimmer-Uhren
billigst billigst
Schweizer Taschen-Uhren
Küchen-Uhren von Mk. 3.- an
Kuckucks-Uhren von Mk. 6.50 an
Wecker von Mk. 2.- an
unte Garr antie.
O. Klingele-Schrieber
n. d. Rondellpl., Erbprinzenstr. 3
Uhrmacher. Rabattmarken.

Verlangens- lichbeständige giftfreie
Rosenkavalier-Tapeten
der Tapetenfabrik Coswig
Spezialkollektionen für höchste Ansprüche
Schloss Paratz
Niederlage bei: **H. Durand,** Douglasstraße 26, Telefon 2435.
Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

Sanften, langanhaltenden Schnitt
garantiert meine Spezial-Marke
Hummel-Rasiermesser,
in allen Breiten vorrätig!
Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen
Versand nach auswärt.
Telephon 1547. **Karl Hummel,** Werderstr. 13.

Friedrich Chr. Kiefer

Karlstraße 4
Großh. Bad. Hoflieferant
Telephon Nr. 254 u. 2543
empfiehlt zu Sommerpreisen
alle Sorten
Kohlen, Ruhrbrechkoks, Gaskoks, Grudekoks, Briketts und Holz
und bittet um baldige Aufgabe des Bedarfes.

Zu unserm Verlage erschienen:
Dienstweisung
für die
Hebammen
des
Großherzogtums Baden
vom 2. Januar 1902.
Preis 50 Pfennig.
Antliche Ausgabe
nebst Ergänzungen.
Gleichzeitig empfehlen wir die vor- geschriebenen Impressionen zum
Tagebuch
à Bogen 3 Bfg.
C. J. Müllersche Hofbuchhandlung
m. b. H.
Karlsruhe.

Violinen
Eugen Wahl,
Kunstgeigenbauer und
Reparateur,
Kreuzstrasse 9, Ecke Kaisersstrasse.
Heirat!
Landwirt, 28 J. alt, evangel., in der Nähe von Karlsruhe, sucht sich mit einem tücht., in all. Zweigen des Haushalts erfahren. Mädchen in Balde zu verheiraten. Offerten u. Nr. 805 ins Tagblattbüro erbet.



Anfang Januar 1914 kommen nach dem abgeänderten Plane nahezu

3000 Prämien

auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb

Bar-Rabatt zurückweisen

und nur Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

Tennis-Sport!

Tennis-Hosen

aus weiß Croisé und Leinen gut waschbare Qualitäten

4.50 5.75 6.75 7.75 bis 13.50

Tennis-Hosen

uni, weiß und gestreift Flanell, mit Umschlag

6.75 7.50 11.50 13.- 16.- 19.-

Tennis-Anzüge

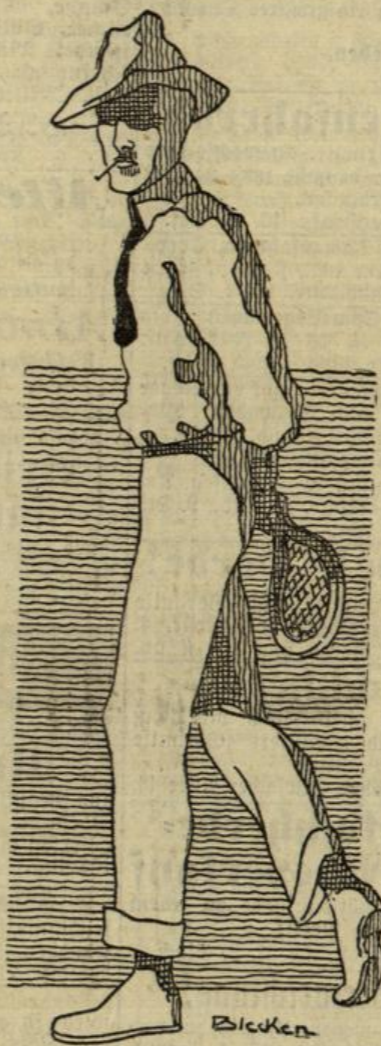
in weiß und hell gemustert, Leinen, Lüster und Flanell

18.- bis 54.-

Tennis-Saccos

blau Flanell in ein- und zweireihiger Form

24.- 28.- 32.-



Spiegel & Wels

Damen-Haarpflege

Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopffaars.

Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten, Trocknen der Haare mit der neuesten u. größten

Zentral-Trocken-Anlage

(geräuschlose elektrische Lufttrocknung)

bei

H. Bieler, Kaiserstraße 223

zwischen Hirsch- u. Douglasstraße.

Telephon 1655.

Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren u. Kopfwaschen.



Waschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javol- und Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.

Neue Hochsee-Bollheringe

Stück 7 Pf.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

vorzüg. Qualität

3 Pfund 40 Pf.

empfiehlt

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Um zu räumen werden sämtliche Herrenkleiderstoff-Neße Kostüme- u. Loden-Neße zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Kaiserstraße 133,
1 Treppe,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Damen-Frisier-Salon

Frau Lachenmann,

Serrenstraße 8, 1 Treppe.

Empfehle mich den geehrten Damen im Kopfwaschen u. Frisieren.

Preis 80 P.

Elektrischer Betrieb.

Sonntags geöffnet von 8-1 Uhr.

„Hestia“

Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.

Ersparnis eines weiten Schrankes.

Patent-Reform-Kleider- u. Wäscheschrank

hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.

Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren. Lieferbar in allen Holzarten, mit und ohne Spiegel.

Alleinverkauf bei

Cazarus Bär Wwe. Möbelmagazin

1925 Telephon 1925, Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bühl, Emmendingen, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, München, Oppenau, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Einzelne Möbelstücke.

Dienstbotenmöbel u. eh. Bettladen.

Persil



das selbsttätige Waschmittel

Nicht selbst waschen!

Das besorgt viel schneller, besser und billiger Persil. — Nur einmaliges etwa viertelstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche ist

im Nu blendendweiss

frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der albeliebten

Henkel's Bleich-Soda



Weltwohl

hopfen-Aepfel-Brau

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Äpfeln & Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt

Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telephon 1233.

- Baumann, Johs., Lessingstr. 78.
- Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89.
- Bernhart, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 58.
- Braun, Friedrich, Augartenstr. 83.
- Burger, Alex., Grenzstr. 8.
- Daub, Friedrich, Augartenstr. 37.
- Dolland, Josef, Schillerstr. 48.
- Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28.
- Eisele, Georg, Marienstr. 66.
- Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55.
- Habermeier, Fr., Schützenstr. 89.
- Haufmann, E., Morgenstr. 3.
- Hegele, Josef, Kriegstr. 162.
- Heitzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr.
- Heß, Franz, Amalienstr. 46.
- Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11.
- Hofner, Gottfried, Schillerstr. 33.
- Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64.
- Huber, Franz, Luisenstr. 16.
- Kast, Franz, Pultitzstr. 1.
- Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35.
- Klenert, Marie Wwe., Scheffelstr. 47.
- Kocher, Wilhelm, Loostr. 32.
- Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32.
- Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40.
- Mahl, Carl, Goethestr. 50.
- Merz, Otto, Durlacherstr. 6.
- Meyer, Rosalie, Umlandstr. 8.
- Mühle, Jakob, Douglasstr. 82.
- Neumeier, Franz, Körnerstr. 40.
- Noé, Anton, Amalienstr. 13.
- Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13.
- Raible, Martin, Wilhelmstr. 17.
- Rastätter, Leop., Werderstr. 81.
- Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr.
- Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8.
- Schenk, Otto, Augartenstr. 56.
- Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1.
- Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c.
- Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19.
- Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32.
- Schaurr, Emil, Klauptrechtstr. 21.
- Schurr, Adam, Roonstr. 17.
- Segewitz, Joh., Hirschstr. 35.
- Sickinger, C. L., Marienstr. 35.
- Stock, Lina, Luisenstr. 73a.
- Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke, Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke Adlerstr. u. Zirkel.
- Werner, Ludwig, Brannerstr. 11.
- Wieland, Markus, Hirschstr. 10.
- Willener, P., Rudolfstr. 25.
- Zimmermann, Peter, Lacherstr. 24.
- Zöller, Winnfried, Mathystr. 19.

Frachtbriefe u. Deklarationen für den Inneren und internationalen Verkehr (exkl. Rußland) sowie für den Levanteverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen- und sonstige Eindrücke.
E. F. Müllersche Hofbuchhandlung m.B.H. Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Das Kaiserjubiläum.

Auszeichnungen und Beförderungen.

Berlin, 17. Juni. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet weiter: Ernannungen: Fürst Heinrich XXVII. von Neuchâtel, Regent des Fürstentums Neuchâtel, unter Verleihung des Patents eines Dienstgrades zum Chef des Majorats...

Der Charakter als General der Kavallerie wurde verliehen: den Generalleutnants Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, a. la suite der Armee und des ersten Seebataillons...

Der Charakter als General der Infanterie wurde verliehen: den Generalleutnants z. D. v. Janz, a. la suite der 3. Division; Hoffmann-Wiesbaden, zuletzt Kommandeur der 1. Division; Dingeldein-Wiesbaden, zuletzt Inspektor der 4. Ingenieurinspektion; Gronow-Wehlendorf, zuletzt Kommandeur der 14. Division...

Der Charakter als General der Infanterie wurde verliehen: den Generalleutnants z. D. v. Kettler, Bonn, v. Richter-Berlin, Wiemann-Beimann, Hühnerbach-Berlin, Graf v. Schlippenbach-Berlin, Neumann-Danzig, Sprenger-Berlin, v. Platen vom Landwehrbezirk Straßburg, v. Dassel-Amulien, Jmhoff-Berlin, Prinz Franz von Bayern wurde als Oberst a. la suite des Feldartillerieregiments Prinzregent Luitpold von Bayern (Magdeburgisches) Nr. 5 gestellt; Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg wird künftig auch a. la suite der Schutztruppen geführt; Herzog Philipp Albrecht von Württemberg zum Oberleutnant mit Patent vom 25. Februar 1913 in der preussischen Armee und zwar a. la suite des Kürassierregiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5 ernannt; Prinz Friedrich Christian von Sachsen, Herzog zu Sachsen, zum Leutnant mit Patent vom 31. Dezember 1906 in der preussischen Armee und zwar a. la suite des Infanterieregiments Hennings von Treffenfeld (Wilmars) Nr. 16 ernannt; Fürst Rüdiger von Darnburg, Rittermeister der Reserve a. D., wurde mit seinem Patent bei den Offizieren a. la suite der Armee wieder angehängt; Generalmajor a. D. Rudolf Wiesbaden wurde auf sein Gehalt mit Pension zur Disposition gestellt, dem Oberst z. D. Feldt-Bassel wurde der Charakter als Generalmajor, dem Oberstleutnant z. D. Gruner im Landwehrbezirk Karlsruhe wurde der Charakter als Oberst verliehen. Dem Kontreadmiral z. D. v. Dressler, zuletzt zur Verfügung des Chefs der Marineleitung der Ostsee, wurde der Charakter als Vize-Admiral verliehen.

Es erhielten: den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Engler, Direktor des Berliner Botanischen Gartens; den Roten Adlerorden 2. Klasse: Geheimrat Kommerzienrat Guillaume in Köln; den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: Prof. Kallmorgen-Berlin; den Roten Adlerorden 3. Klasse: Professor Heck, Direktor des Zoologischen Gartens in Berlin; den Roten Adlerorden 4. Klasse: Geheimrat Dr. Wagners, Direktor des Literarischen Bureau.

Den Kronorden 3. Klasse hat erhalten: Geh. Hofrat Rose in Karlsruhe. Roter Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife: v. Kollisch, Oberst, Kommandeur des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169, Nagel, Oberst, Kommandeur des 2. Oberbalt. Inf.-Regts. Nr. 171, v. Barfus, Oberst, Kommandeur des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, Brunquell, Oberst z. D., Kommandeur des Landwehrbezirks Karlsruhe.

Roter Adlerorden 4. Klasse: Jittel, Hauptmann im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Scherer, Hauptmann im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Königlicher Kronorden 4. Klasse: Thomas, Garnisonverwaltungsinspektor und Amtvorstand in Hfenburg.

Verdienstkreuz in Gold: Bader, charakteristischer Postsekretär in Vangenbrüchen, Kreis Karlsruhe, Rüter, charakteristischer Postsekretär in Konstantz.

Allgemeines Ehrenzeichen: Menten, Polizeidiener in Zell, Meyer, Robert, Oberpostschaffner in Freiburg i. Br., Wittmann, Postagent in Asbach, Kreis Mosbach.

Der Huldigungszug der Innungen.

Berlin, 17. Juni. Um 11 Uhr sah der Kaiser vom Balkon des Schlosses aus, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, dem Huldigungszug der Innungen zu. Die Huldigungen sahen das Schauspiel von den Fenstern des Schlosses aus.

Gegen 11 Uhr näherte sich der Innungszug dem königlichen Schloß. Ein Herold zu Pferde eröff-

nete den Zug, dem sich Festwagen, Fahnen, Musikkorps, die Mitglieder der Innungen, teils in schwarzem Anzug mit Schärpen, teils in Arbeitstracht, anschlossen. Ein Hoch nach dem anderen scholl hinauf zum Kaiser, der unaufhörlich salutierte. Einzelne Darstellungen riefen schallende Heiterkeit hervor. Eine Stunde dauerte der Vorbezug.

Bei dem Empfang im Kapitelsaal waren u. a. noch erschienen: die Abordnung der deutschen Maltergenossenschaften, geführt von dem Fürsten Wilhelm von Hohenzollern, die den Malterorden in Beilantien überreichte, und die Deputation des Vereins zur Förderung des Gewerbefleißes, geführt von Unterstaatssekretär Dr. Richter, der die große goldene Denkmünze des Vereins übergab. — Eine größere Deputation, geführt von Pfarrer D. Weber-M. Glöckner, vertrat die evangelischen und katholischen Arbeitervereine Deutschlands; der Bergarbeiter Jacobus-Eisenbleib führte die Abordnung des Hauptauschusses nationaler Arbeiterverbände. Für an der Jubiläumsspende für die Kommodore-Stiftung beteiligten Vereine waren erschienen: Generaldirektor Dr. Ing. Ballin, Dr. Ing. Blohm und Geh. Regierungsrat Professor Busley. Der Kaiserliche Merokub ließ durch den Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg die Glückwünsche aussprechen. Die deutschen Korps, Burschenschaften und Landsmannschaften waren ebenfalls durch eigene Deputationen repräsentiert. Mit den Vertretern des Verbandes Deutscher Beamtenvereine (Ministerialdirektor a. D. Just als Sprecher) des Allgemeinen Verbandes der Eisenbahnvereine der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der der Reichseisenbahnen (Oberregierungsrat Dr. Grünberg-Kassel), des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz u. a. an ihrer Spitze General der Kavallerie v. Pfeul, des Vaterländischen Frauenvereins, geführt von der Gräfin Jhenplith, des Ständigen Ausschusses des Verbandes der Deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz mit Oberst z. D. Eperth als Sprecher war die Reihe der Deputationen, im ganzen über 80, abgeschlossen. Alle überreichten Kreuze bzw. Geschenke, für die der Kaiser kurz mit freundlichen Worten dankte.

Der Kaiser empfing ferner den Großadmiral Prinzen Heinrich von Preußen an der Spitze einer Deputation verschiedener Offizierkorps und der Beamten der Marine, die als Geschenk einen silbernen Adler für den Flaggenstock der Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit einer Adresse überreichten. In dieser Adresse wurde dem Kaiser der Dank ausgesprochen für alles, was er in den 25 Jahren der Marine getan habe. Die Bedeutung und Macht unserer Kriegsmarine übertrifft die kühnsten Hoffnungen. Der überreichte Adler solle über der Flagge des deutschen Kaiserjubiläum schweben als Zeichen, daß der Kaiser dem deutschen Adler den Weg auf das Weltmeer gemiesen habe.

Die Glückwünsche der Bundesfürsten.

Berlin, 17. Juni. Beim heutigen Empfang der deutschen Bundesfürsten und der Präsidenten der Senate der freien Städte hielt

Prinzregent Ludwig von Bayern

eine Ansprache, aus der wir folgendes hervorheben: „Eure Majestät haben sich in der Führung der auswärtigen Politik des Reiches wie im Innern stets als wahrer des Friedens erwiesen, immer darauf bedacht, dem Reiche die Stärke zu sichern, die eines ehrenvollen Friedens Gewährung ist. Glänzend ist der wirtschaftliche Aufschwung, den Deutschland in diesen 25 Jahren genommen hat, und der in allen Teilen des Reiches und in allen Schichten der Bevölkerung die Zunahme des Wohlstandes gebracht hat. Umfassend und sorgsam wurden die sozialen Einrichtungen zum Wohle der arbeitenden Klasse erweitert und ausgebaut. Die Bekraftigung des Reiches ist in nie ermüdender Arbeit gepflegt und gefördert worden; insbesondere hat sich die Marine unter der persönlichen Initiative Eurer Majestät aus kleinen Anfängen zu achtunggebietender Stärke entwickelt. Was an sittlichen Kräften, was an Edelm und Schönm im deutschen Volke lebendig ist, konnte der Aufmunterung durch Ew. Majestät sicher sein.“

Den Blick auf das Ganze und Einzelnde gerichtet, haben Ew. Majestät den Wert und die Bedeutung der Einzelstaaten im verfassungsmäßigen Organismus des Reiches nicht verkannt. Die Erhaltung der ihnen für die Förderung ihrer Kulturaufgaben unentbehrlichen Lebenskräfte, ihrer Rechte und Interessen durften des Kaiserlichen Schutzes sich erfreuen. Hierfür sowie für alles, was Ew. Majestät in diesen 25 Jahren zum Besten unseres großen Vaterlandes erstrebt und geleistet haben, möchten die deutschen Bundesfürsten und die freien und Hansestädte in dieser Stunde ihren freundlichen Dank zum Ausdruck bringen.

Als äußeres Zeichen unserer Gefühle und Gesinnung bitten wir Ewre Majestät, den Tafelauffatz huldvollst entgegenzunehmen, den wir einmütigen im Entwurf hier zu überreichen uns gestatten. Das Schiff, das er darstellt, umrahmt von den Wappenschildern der deutschen Bundesstaaten mit dem Reichsadler auf Schiffszier, soll Segel und der Kaiserkrone als Schiffszier, soll ein Symbol sein der Einheit, die des Deutschen Reiches Macht und Glanz nach außen und nach innen für immer verbürgt. Unsere Glückwünsche an diesem Festtage und unsere Segenswünsche für die Zukunft der Regierung Ew. Majestät lassen wir zusammen in den Ruf: Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen Wilhelm II. er lebe hoch!“

Auf die Rede des Prinzregenten Ludwig von Bayern antwortete

der Kaiser:

„Eure königliche Hoheit und alle hier vereinten erlauchten Bundesfürsten wie die hohen Vertreter der freien und Hansestädte bitte ich, für die mir bereitete Ehrung meinen innigsten Dank entgegenzunehmen. Von Herzen und mit Freuden danke ich für die künftige Ehrengabe, die unsern, mir, besonders, ein willkommenes Bild von Deutschlands einmütiger Stärke und den Wert aller Glieder des Reiches für unsere Macht und Größe vor die Augen führt. Die durch die Bundesverträge umschlossene Vielgestaltigkeit unseres staatlichen Lebens bedeutet einen nationalen Reichtum, den auch innen wie nach außen zu schätzen ich für meine erhabene Kaiserliche

Pflicht erkenne. Daß die Erfüllung dieser Aufgabe, an die ich in jungen Jahren nach dem Vorbilde der beiden unergelichen ersten Kaiser herangetreten bin, in der seither verfloßenen Zeit gelungen ist, war nur möglich durch die Unterstützung, die ich bei meinen hohen Verbündeten gefunden habe. Eure königliche Hoheit haben der reichen Entwicklung zu gedenken gerührt, die uns mit den Segnungen des Friedens während der letzten 25 Jahre vergönnt war. Wir sind vorwärts gekommen, wie in Meer und Flotte, so auch in Landwirtschaft und Industrie, in Handel, Schifffahrt und Verkehr, in Wissenschaften und Technik, in Künsten — und auch das ist wichtig —, in der Pflege frohgemuter körperlicher Übungen. Fern liegt mir der Gedanke, als Verdienst für einzelne in Anspruch zu nehmen, was gesamte Leistungen der Nation sind. Wenn aber Eure königliche Hoheit so freundlich meinen Anteil an Deutschlands Fortwärtstreben erwähnt haben, so drängt es mich, hier zu bezeugen, mit welcher Dankbarkeit ich diese Jahre hindurch verfolgt habe, daß alle Bundesfürsten und die Regierungen der freien und Hansestädte, jeder in seinem Gebiet, jeder im eigenen Bereich, mitgearbeitet haben an der Bereicherung unseres nationalen Lebens, so auch an der wirtschaftlichen Aufschwung des Reiches und an einer deutschen Kultur. So soll es weitergehen, damit wir in Ehren bestehen können vor den Begründern der Reichseinheit, die auf uns herniederblicken. Auch die gültigen Worte, die im Namen der hier Versammelten Eure königliche Hoheit mir und meinem Hause gemeldet haben, erwidere ich mit den herzlichsten Wünschen für Deutschlands Fürsten und ihre hohen Familien, die Bürgermeister und Senate der freien und Hansestädte. Allezeit meine Kraft dem Wohle des gesamten Volkes zu weihen und so meinen hohen Verbündeten zu stehen in deutscher Treue, das sind die Gefühle, die heute in Dankbarkeit und Zuerst mich Herz erfüllen.“

Trinksprüche bei der Galatafel.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Berlin, 17. Juni. Bei der Galatafel im königl. Schloße hielt

der König von Sachsen

eine Ansprache an den Kaiser, in der er Bezug nahm auf die Ausführungen des Prinzregenten am heutigen Vormittag und dann fortfuhr: „Wenn uns in diesen frohen, festlichen Stunden von neuem das Bedürfnis befehle, Ew. Majestät unsere herzlichste Liebe und hohe Verehrung zu betonen, so kann ich zunächst nur Worte des Dankes dafür finden, daß der allmächtige Gott Ew. Majestät in seinen gnädigen Schutz genommen und Ew. Majestät Leben und Handeln so sichtbar gesegnet hat.“ Die König rühmte dann die Weisheit des Kaisers, mit der er unter schwierigen Verhältnissen dem Reiche die Erfüllung seiner fortschreitenden Bedürfnisse sicherte und gleichzeitig den Einzelstaaten ihre Selbständigkeit bewahrte. So sind wir denn alle, fuhr der König fort, hierher geeilt, um Ew. Majestät zu versichern, daß wir und unsere Länder in guten und bösen Tagen freudig zu Kaiser und Reich stehen. Der König gedachte darauf der Vermählung der einzigen Tochter des Kaiserpaars und sprach die Hoffnung aus, daß dieses Familienfest eine günstige Vorbedeutung sein möchte, daß über die Politik des Friedens auch ferner die Sonne des Segens scheinen werde. Der Redner schloß mit den Worten: „Ich fordere die Anwesenden auf, mit mir in den Ruf einzustimmen: Seine Majestät, der Kaiser, und Ihre Majestät, die Kaiserin, sie leben hoch! hoch! hoch!“

Der Kaiser

dankte darauf in einem Trinkspruch dem König und allen anwesenden Bundesfürsten und den Vertretern der freien und Hansestädte für die gültigen Wünsche und herzlichsten Bemerkungen. Ich erlicke, fuhr er fort, darin ein neues Unterpfand für den Segen der Entwidlung, die uns das Reich, das starke, einige Deutschland besetzte. Diese Gemeinschaft in dem unauflässigen Bund ist uns allen in freiesch und Blut übergegangen. Dazu beigetragen zu haben und für dieses Bestehen am heutigen Tage die Anerkennung meiner hohen Verbündeten zu finden, gibt mir das Bewußtsein, daß ich mein kaiserliches Amt in dem Geiste der Verträge zu führen befreit bin, auf denen die Unantastbarkeit des Reiches und aller seiner Teile beruht. Auch der Kaiser gedachte darauf der vor kurzem erfolgten Vermählung seiner Tochter und sprach die Hoffnung aus, daß diese schöne Feier in diesem Jahre erstehen, aber auch freudigen Bedenkens von guter Vorbedeutung sein möchte. So sind es denn die Gefühle der Dankbarkeit, der Treue und des Gottedankens, in denen ich den heutigen Tag in der Mitte meiner hohen Verbündeten begebe, und ich lasse diese Gefühle zusammenfließen in dem Rufe: die deutschen Bundesfürsten und die Vertreter der freien und Hansestädte hurra! hurra! hurra! Die Musik spielte „Deutschland, Deutschland über alles“; der Kaiser trank darauf den Bundesfürsten zu.

Die unterlebene Kaiserfeier des österreichischen Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus verhandelte heute über das Budgetprovisorium. Von dem Präsidenten wurde für den Beginn der Sitzung eine Kundgebung aus Anlaß des Regierungsjubiläum des Deutschen Kaisers geplant worden. Dieses unterließ jedoch vorläufig infolge Einspruchs von slawischer Seite. Nach Schluß der Sitzung teilte der Obmann des deutschnationalen Verbandes, Dr. Groß, mit, daß er das Jubiläum des Deutschen Kaisers zur Sprache bringen werde. — Der deutsche Nationalverband beschloß, noch für heute in einer Vollerversammlung eine Kundgebung zu veranstalten, die den Gefühlen der Deutsch-Oesterreicher Ausdruck verleiht.

Wien, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am Abgeordnetenhaus gedachte der Abgeordnete Dobernitz der Friedensliebe des großen Monarchen, der in seinem Bestreben nach Erhaltung des Friedens die wertvollste Unterstützung beim Deutschen Kaiser gefunden habe. (Beifall und Händeklatschen.) An dem Regierungsjubiläum nahmen die Deutschen in Oesterreich mit tiefstem Empfinden Anteil. Es dürfte nicht als Zeichen der Heberhebung gedeutet werden, wenn bei diesem Anlaß die Abgeordneten Oesterreichs einen Gruß hinüberbrachten in das befreundete Nachbarreich mit dem Wunsch, daß diesem Reiche die kraftvolle Persönlichkeit Kaiser Wilhelm II. noch lange erhalten bleiben möchte. (Beifall und Händeklatschen.)

Französische Preßstimmen.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Paris, 17. Juni. Ueber das Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms schreibt der „Temps“: Deutschland dankt dem Kaiser zu einem großen Teil seinen wirtschaftlichen Aufschwung, der in 25 Jahren seinen Handel von 6 Milliarden Mark auf 20 Milliarden Mark gehoben hat. Kaiser Wilhelm II. war es, der Deutschland zu einer großen weltumfassenden Tätigkeit angeeifert hat, der Deutschland mit einer Kriegsslotte, diesem unerlässlichen Schirm der Handelsflotte ausgestattet hat; er war es, der unermüdet die Eroberung der ausländischen Märkte und die Modernisierung der Methoden gelehrt und Industriellen, Kaufleuten und Finanziers die erste Hand eingeräumt hat. Dabei hat Kaiser Wilhelm die Steigerung der militärischen Kräfte des Reiches bis zum Uebermaß getrieben, — aber das Uebermaß ist in solchen Dingen besser als die Unzulänglichkeit. In diplomatischer Hinsicht hat Kaiser Wilhelm das ihm von Bismarck überkommene Werkzeug sich zu erhalten gemüht. Die jüngste Orientkrisis hat gezeigt, daß der Dreibund selbst unter ungünstigen Verhältnissen zu einem einigen Vorgehen fähig ist. Kaiser Wilhelm ist aber auch ein friedlicher Herrscher gewesen und seine Regierung, der eine lange Fortsetzung verheißen ist, war demnach für Deutschland eine erfrischende. Lassen wir alle umerkenden Bedenken beiseite und lassen wir dem nächstfolgenden Herrscher eines mächtigen Landes die Gerechtigkeit widerfahren, die man jedem pflichtgetreuen Manne und jedem Volk schuldet, welches von Stolz auf die Vergangenheit und von berechtigter Fürsorge für die Zukunft befehle ist.

Deutscher Reichstag.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 17. Juni.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet um 1.20 Uhr die Sitzung.

Am Bundesstatistik: Kriegsminister v. Seevingen.

Präsident Dr. Kaempf teilt dem Hause mit, daß der Kaiser für die ihm vom Präsidium des Reichstags zu seinem Regierungsjubiläum dargebrachten Glückwünsche seinen herzlichsten Dank ausgesprochen hat. Darauf wird das Andenken des verstorbenen Freiherrn v. Rasen (Str.) durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Die Ausdehnung des Unterstützungswohnstiftes auf Bayern wird in dritter Lesung endgültig angenommen.

Darauf wird die

zweite Beratung der Wehroelage

bei dem Antrag der Sozialdemokraten, einen besonderen Artikel 1a einzufügen auf Einführung der einjährigen Dienstzeit unter Befreiung des Einjährig-Freiwilligen-Privilegs, fortgesetzt.

Abg. Graf Praschna (Str.): Wir lehnen den sozialdemokratischen Antrag ab, weil seine Durchführung unmöglich ist, ebenso lehnen wir den fortschrittlichen Antrag ab, soweit er sich auf die Verkürzung der Dienstzeit bezieht. Das Institut des einjährig-freiwilligen Dienstes hat sich sehr gut bewährt, und wir wollen es beibehalten.

Abg. Nebbel (konf.): Das Einjährig-Freiwilligenprivileg kostet uns nichts und bringt uns den Offiziersersatz. Dem Gedanken, Turnern und sonstigen Beschäftigten den Einjährigendienst zu ermöglichen, stimmen wir zu. Daß unsere Bauernföhne es als ungerecht empfinden, daß sie zwei Jahre dienen müssen, trifft nicht zu. Den einjährigen Dienst allgemein einzuführen, ist unfrankreich, ganz besonders in dem Augenblick, wo Frankreich im Begriff steht, die dreijährige Dienstzeit einzuführen. Wer da noch behauptet, es gehe mit der einjährigen Dienstzeit, der hat keinen Schimmer, was für unsere Armee notwendig ist. Der Hauptwert des Militärdienstes liegt in der Erziehung zur Pflichttreue.

Kriegsminister v. Seevingen: Herr Graf v. Praschna hat in der Verkürzung der Dienstzeit ein Mittel zur Einschränkung der Rüstungen gesehen. Dem kann ich nicht zustimmen. Ueberdies steht fest, daß die Miliz, eine Forderung der Sozialdemokratie, eine politische Forderung ist, und nicht eine ökonomische. Durch die Herabsetzung der Dienstzeit wollen Sie die Leistungsfähigkeit und die Zuverlässigkeit schwächen. (Widerpruch bei den Sozialdemokraten.) Sie schwächen dadurch die Sicherheit des Vaterlandes. Die Zuverlässigkeit unseres Heeres beruht nicht auf der Disziplin mit Schreien, sondern darauf, daß eine sachgemäße Erziehung stattfindet. Die Paraben geben einen guten, raschen Ueberblick über die Exerzierausbildung der Truppen. Sie sind eine Art von Volksfest bei den Sozialdemokraten.) Tausende freuen sich des Anblicks. Für Sie (zu den Sozialdemokraten) ist er natürlich nicht angenehm. Eine Erweiterung der Periode zwischen den Reservistenentlassungen und der Rekruteneinstellung ist nicht denkbar, wollen wir nicht in einen gewissen Schwächezustand verfallen. Eine Verkürzung der Dienstzeit entsprechend der geistigen und körperlichen Ausbildung ist noch nicht sprachreif. Die Befreiung des Einjährig-Freiwilligen-Privilegs würde uns jährlich 24 Millionen Mark kosten. Ich bitte Sie, alle Anträge abzulehnen.

Abg. Riefing (fortsch. Bpt.): Wir wollen, daß das Privileg der Einjährig-Freiwilligen auch auf den Mittel- und Handwerkerstand ausgedehnt wird. Nur durch eine andere Organisationsform wäre schon heute eine Verkürzung der Dienstzeit möglich, wenn insbesondere auf die körperliche und geistige Ausbildung der Jugend Rücksicht genommen wird.

Abg. Schulz-Erfurt (Soz.): Es wird behauptet, wir wollten die Miliz, um die Regierung zu schwächen; dabei wird das Vaterland und die Regierung für identisch erklärt. Nichts von dem wollen wir. Der Kadavergehorsam, der muffige, freiheitsfeindliche Geist in den Kasernen entspricht nicht der heutigen Zeit. Die Zurücksetzung der ärmeren Bevölkerung wird als ungerechte Benachteiligung empfunden. Mit den Bestrebungen des Jung-Deutschlandbundes sind wir nicht einverstanden. Man sollte unserer heranwachsenden Jugend doch nicht eine einseitige politische Richtung aufdrängen. Die Schranken, die jetzt zwischen Militär und Volk aufgerichtet werden, müssen fallen. Wir werden für ihre Befreiung sorgen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Kriegsminister v. Seevingen: Die Herabsetzung der Dienstzeit erzeugt eine weniger gute Ausbildung, und dadurch wird die Armee geschwächt. Die Kritik des Vorredners stützt sich auf veraltete und längst beseitigte Zustände. Die Jung-Deutschlandbewegung ist uns sehr sympathisch; es ist dies besser, als wenn die Jugend zu politischen Zwecken ausgenutzt wird. (Sehr richtig, rechts; Beifall.)

Zurück bei den Sozialdemokraten: Ist das nicht Politik? Die Hauptfrage beim Jung-Deutschlandbund ist nicht, Soldaten spielen, sondern eine gute geistige und körperliche Ausbildung. Die Statuten des Jung-Deutschlandbundes belegen, daß die Jugend zu wehrhaften Männern erzogen werden soll, damit sie den Dienst für das Vaterland ausüben kann. (Zurück bei den Sozialdemokraten: Ist das nicht politisch?) Nein, die Armes, das Herz des Volkes, zu erhalten, ist nicht politisch. Freilich von der Höhe bin ich dankbar für seine Tätigkeit für den Bund. Dem Bund wünsche ich ein weiteres Gedeihen. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Koch (Fortf. v. Pfl.): Das Einjährig-Freiwillig sollte erweitert werden. Ein Grund zu seiner Befreiung liegt nicht vor, zumal durch die jüngeren Reserveübungen die Differenz fast ausgeglichen wird.

Abg. Dr. Quarcé (Soz.): Das Volk wird enttäuscht sein, weil die Vorlage ohne jede Gegenleistung und Reformen vorübergehen wird.

Kriegsminister v. Heeringen: Wenn gesagt wurde, daß das kameradschaftliche Verhältnis mit Beendigung des Krieges aufgehört habe, so ist das eine Beleidigung für das Offizierkorps, das Gut und Blut für das Vaterland eingesetzt hat. (Lebhafte Beifall; Lärm bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Jubel (Soz.): Auch die Gemeinen haben 1870 Gut und Blut hingegeben. Mit der Kriegserklärung schwanden die „Ochsen“ und „Rhinozerosse“ aus den Kasernen; da tranken die Offiziere mit uns sogar aus einer Wanne. Bei Eintritt des Friedens, als die Offiziere nicht mehr zu fürchten hatten (Phäruze), änderte sich die Sache. Da schand die Dankbarkeit und die „Ochsen“ und „Rhinozerosse“ kamen wieder zum Vorschein. Fragen Sie nur die Veteranen des 3. Armee-Korps! (Große Erregung.)

Kriegsminister v. Heeringen: Ich will nicht sagen, daß der Soldat nicht aus Gut und Blut hingegeben hätte. Selbstverständlich wird der Offizier den Soldaten in Not und Gefahr vorangehen. Das zeigt der Prozentsatz der verwundeten und gefallenen Offiziere. Für eine Charakteristik der Behauptung, daß ein anderes Verhältnis zwischen Offizieren und Untergebenen nach dem Friedensschluß eingetreten sei, weil die Offiziere nichts mehr zu fürchten gehabt hätten, fehlen mir die parlamentarischen Worte. (Lärm bei den Sozialdemokraten; Beifall bei der großen Mehrheit.) Der deutsche Offizier fürchtet überhaupt nichts. In der Behauptung des Abg. Jubel liegt nach meinem Empfinden nicht nur eine Beleidigung der Offiziere, sondern auch der deutschen Soldaten. (Langanhaltender Beifall bei den bürgerlichen Parteien.)

Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung über die Anträge erfolgt später.

Es folgt die Besprechung des Burschenwesens bei den Offizieren. Die Kommission beantragt eine Resolution auf Verweigerung der Burschen. Die Sozialdemokraten beantragen einen Artikel 1b, wonach Mannschaften zu häuslichen Dienstleistungen nicht verwendet werden dürfen.

Abg. Stücken (Soz.) begründet den Antrag. **Generalleutnant v. Wandel:** Nicht 30 000, sondern 11 000 dienstfreie Burschen sind vorhanden, und zwar bei beritteneren höheren Offizieren, die ihre Pferde doch nicht selbst reiten können. Ferner 10 000 Burschen mit vollständiger Ausbildung, die auch im zweiten Jahr den größten Teil der Übungen mitmachen. Dienstmädchen können nicht ins Manöver mitgenommen werden. Die Soldaten sind keineswegs ungenutzte Burschen.

Abg. v. Gräfe (kons.) sprach sich gegen alle Anträge und Resolutionen aus.

Abg. Graf Peaschke (Ztr.) sprach sich nur für die Kommissionsresolution aus.

Abg. Schöpplin (Soz.): Die Angaben, daß es nur 11 000 Burschen gäbe, findet keinen Glauben bei uns.

Generalleutnant v. Wandel hält seine Angaben aufrecht.

Die Abstimmung über die Anträge findet morgen statt, ebenso die Weiterberatung.

Nächste Sitzung: Mittwoch 3 Uhr. Schluß 8 Uhr.

Ein Nachtragsetat im Reichstag.

Ein Nachtragsetat für 1913 ist dem Reichstag heute zugegangen. Er fordert 200 000 M., die aufgebracht werden sollen mit 50 000 M. durch Mehreinnahmen an Gebühren des Patentamts und 150 000 M. durch Mehreinnahmen an Kanal- und Schleppegebühren. Die Ausgabe von 200 000 M. ist bestimmt für das Statistische Amt.

Das Submissions- und Lieferungswesen.

Die 15. Kommission des Reichstags setzte die Beratung der von dem Abg. R. Bösch und Genossen vorgelegten Grundzüge zur Regelung des Beschaffungswesens im Deutschen Reich fort und nahm zunächst § 18, wonach in nicht dringlichen Fällen, wo auch handwerksmäßige Herstellung in Frage kommt, die Lieferfrist so zu bemessen ist, daß die Ausführung auch in einem nicht fabrikmäßigen Betriebe erfolgen kann, umändert an. § 19, der die Berücksichtigung ortsansässiger Bewerber behandelt, wurde in folgender Fassung angenommen: Wenn nur ortsansässige Bewerber bei der Auftragserteilung berücksichtigt werden sollen, so ist dies in der Ausschreibung anzugeben. Die grundsätzliche Ausschließung nicht ortsansässiger deutscher Bewerber ist unzulässig. § 20, wonach Handwerkervereinigungen oder Interessentenverbände bei Vergabungen wie Einzelbewerber in Betracht kommen, blieb unverändert. Darauf verlegte sich die Kommission. — Die Kommission des Reichstags zur Vorberatung des Geschenkverkehrs wegen des Verfahrens gegen Jugendliche hat die Beschlässe zweiter Beratung im Wortlaut festgelegt und damit die Berichtstellung erledigt.

Zentrumsführer Fehr. v. Malßen †.

München, 17. Juni. In der vergangenen Nacht ist der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Freiherr Konrad von Malßen an Herzbeutelentzündung gestorben.

Fehr. v. Malßen vertrat den Bezirk Landsbut im Reichstag seit 1912; dem bayr. Landtag gehörte er seit 1905 an. Geboren 1869, machte er 1894 das 2. juristische Staatsexamen, widmete sich zunächst der Beamtenverwaltung seiner Ämter und machte Reisen ins Ausland.

Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns zum Ableben dieses bayr. Zentrumsführers: Fehr. v. Malßen galt, um das vorweg zu nehmen, als ein kommender Minister, so Ministerprä-

ident, und hatte sich auch selbst dafür gehalten. Er ist tatsächlich einer der fähigsten und feinsten Köpfe — wenn nicht der feinste — des Landtagszentrums gewesen. Ursprünglich im Verwaltungs- und diplomatischen Dienst tätig, wandte er sich früh der politischen Laufbahn zu und hatte sich infolge seiner vorzüglichen Beziehungen zum bayerischen Hofe — er war der Sohn des verstorbenen Oberhofmeisters des Prinzregenten Luitpold und seine Schwester Hofdame bei der einzigen Tochter und ständigen Hausgenossin des Regenten — alsbald eine einflussreiche Position geschaffen. Er hat deshalb bei allen den letzten Zusammenstößen des Zentrums mit der Regierung unter der alten Regierung, wie insbesondere bei der über das Ministerium Bode wies heringebrochener Katastrophe eine tüchtige Rolle gespielt, die zwischen der des Vermittlers und Zuträgers schwante. In der Kammer der Abgeordneten hatte er sich durch ein vielbeachtetes Referat über das Wasserrecht mit seiner verdienstvollen Materie trotz seiner Jugend als fleißiger, tüchtiger, tennistruer Arbeiter eingeführt und seine von allen Parteien anerkannte dominierende Stellung in der Kammer als geschickter Debatter zu befestigen verstanden. Im Zentrum hat man sein Hochkommen nicht unbedingt mit Freuden gesehen und der durch ihn und die aristokratisch-konserervative Richtung bei den letzten Land- und Reichstagswahlen verdrängte Heimische Flügel der Partei ist sogar förmlich gegangen, ihm bei den letzten Landtagswahlen sein Mandat für Bamberg II streitig zu machen.

Fehr. v. Malßen ist nur in der Landespolitik als prominenter Politiker nach außen hin hervorgetreten; er hat es verstanden, in der Kammer bei den Führern der Gegenparteien sich Vertrauen zu verschaffen, so daß es ihm manchmal glückte, Schwierigkeiten zu beiseitigen.

Den Zentrumsführern war die Gefahr seines Zustandes bekannt; gleichwohl wird sein früherer Tod in weiten Kreisen lebhaft bedauert und Befürchtung hervorgerufen haben. Denn seine Hoffnungen sind durch diesen getrübt worden, und das Zentrum mag sehen, wie es wieder einen solchen Mann in der an politischer Intelligenz gleich ihm nicht allzu reichen Parteiführung finden kann.

Fehr. v. Malßen war seit wenigen Jahren mit der Tochter des kommandierenden General Graf Dürckheim-Momartin verheiratet und hinterläßt neben seiner jungen Witwe zwei Knaben.

Arbeiterbewegung.

a. Ettlingen, 17. Juni. In den hiesigen Cigarergeschäften sind sämtliche Arbeiter, auch die Tagelöhner, seit gestern früh in einen Streik eingetreten, weil die meisten sich weigerten, den Karlsruher Tarif, welcher den hiesigen Verhältnissen in keiner Weise angepaßt war, zu unterschreiben. Geordert wird mit sofortiger Wirkung neunstündige Arbeitszeit (bisher zehnstündige), 70 bzw. 72 Stundenlohn, Zuschlag bei auswärtiger Arbeitsstätte 90 % pro Tag extra ohne evtl. Fahr- geld, Abschluß des Vertrags bis 1.1.16. Wenn man die sozialen und sonstigen Unkosten des Arbeitgebers mitrechnet, käme danach die Arbeitszeit eines Cigarsers auf 80 % pro Stunde zu stehen.

Malland, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In zahlreichen Betrieben wird auch heute gearbeitet. Die Straßenbahnen mußten den Betrieb einstellen, die Betriebe wieder aufnehmen, wegen unzureichenden Personals ausfallen. Die Streikenden verließen auch den Betrieb der Leberlabellen zu verlassen, wurden aber von den Truppen zurückgehalten. Bei den Gasmetern ist der Streik allgemein. Alle Betriebe, die noch Gas haben, liefern es an die Wälder, um Mangel an Brot zu verhüten. Die Straßenreiniger haben sich dem Streik angeschlossen.

Fleischsteuerung.

Schweinemästerei der Metzgerinnung.

Mannheim, 15. Juni. Die Metzgerinnungen Mannheim und Heidelberg haben die Gründung einer großen Schweinemästerei beschlossen, die bei Eberbach errichtet wird. Es soll mit der Mastung von vorerst 1200 Schweinen begonnen werden.

Woran liegt die Teuerung?

Diese Frage stellt in den „M. R. N.“ ein Einrunder, der ein Gut besitzt. Der Mann teilt mit, daß er am 6. Juni im Münchener Schlachthof drei fetts Schweine dem Verkauf unterstellt hat, für die er pro Pfund Lebendgewicht nur 51—55 % erhalten konnte. In München kostet zurzeit das Pfund Schweinefleisch 80 bis 90 %. Eine ähnliche Erscheinung wird aus dem Allgäu gemeldet. Die Butter- und Käsepreise sind in der letzten Zeit wesentlich gefallen, so daß auch die Milchpreise im Sinken begriffen sind. In den Städten merken aber die Konsumenten nichts davon.

Amerika.

Washington, 17. Juni. Präsident Wilson dringt in einer Botschaft an den Kongress auf die unverzügliche Revision des Gesetzes über die Geldumlaufmittel der Banken. Senator Owen, der die Anregung zu dem Gesetz gegeben hat, befürwortete das System zur Schaffung eines Sicherheitsfonds für die einzelnen Bezirke mit einer Zentralaufsichtsbehörde, die der Bundesbehörde untersteht soll.

Rio de Janeiro, 17. Juni. Die Polizei in Manaoas hat gestern Abend gemeldet. Der Gouverneur ist mit seiner Familie und seinen Freunden ins Hauptquartier geflohen. Die Reuter sind in das Geschäftsgebäude der Manaoas-Improvements-Compagnie eingedrungen. Heute morgen ist nun die Kaserne der Polizei von den Bundesstruppen eingenommen und die Ordnung wieder hergestellt worden. Die Stadt ist ruhig. Gestern sind vier Offiziere verunndet und einer getötet worden.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Der Streit der Bündler.

(Eigener Drahtbericht.)

Athen, 17. Juni. Rußland hat, wie die „Agence d'Athene“ meldet, die vier Ministerpräsidenten der Balkanstaaten offiziell nach Petersburg eingeladen. Der griechische Ministerpräsident sowie der serbische und der montenegrinische Ministerpräsident haben die Einladung angenommen; die Antwort Bulgariens ist hier noch nicht bekannt.

Wien, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des Wiener K. R. Bureau aus Sofia verlautet dort an kompetenter Stelle, daß die Aufforde-

rung des russischen Ministers Sazonoff an die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten in dem Sinne beantwortet worden sei, daß eine Begegnung erst nach vorhergegangener Abrüstung möglich wäre.

Sofia, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der bulgarische Gesandte in Belgrad wird heute der serbischen Regierung die Antwort der bulgarischen Regierung auf den Abrüstungsantrag überreichen. Die Antwort lautet, daß die Demobilisierung nur für den Fall anzunehmen, daß die Verbündeten einem Condominium in den strittigen Gebieten zustimmen.

Sofia, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Das Bericht von einer Petersburger Mission des Generals Papritow ist unrichtig. Papritow nimmt an den Arbeiten der Sibiria-Kommission teil. — Der Gesandte des Generals Sawoff ist heute hier eingetroffen und vom König empfangen worden.

Petersburg, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Prinz Nikolaus von Griechenland ist hier eingetroffen.

Sofia, 17. Juni. In der letzten Zeit sind in Seres einige Cholerafälle festgestellt worden; gegen die Ausbreitung der Epidemie sind die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden.

m. Sofia, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Ministerpräsident Gschoff ist in das Ausland abgereist.

Serbische Hartnäckigkeit.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Belgrad, 17. Juni. Was den von dem russischen Zaren beabsichtigten Schiedsspruch betrifft, beharrt Serbien weiter auf seinem bisherigen Standpunkt und verlangt die Regelung der Streitfrage auf Grund der Opfer und Verluste des Krieges. Mit einer bloßen Deutung des Vertrages würde Serbien niemals einverstanden sein; es verlangt vielmehr, daß die gesamten eroberten Landstrecken als Gemeingut des Balkanbundes betrachtet werden, das verdienstgemäß verteilt werden soll. Die Bereinigung der Ministerpräsidenten in Saloniki oder Petersburg wird von der „Politika“ als wahre Formache bezeichnet, auf welcher Zusammenkunft Serbien ernstlich auf die Errungenschaften seines Heeres hin um seinen Teil bitten werde.

Ende der serbischen Ministerkrise.

(Eigener Drahtbericht.)

Belgrad, 17. Juni. Ministerpräsident Pafitsch hat dem König die Demission des Kabinetts eingereicht, die aber nicht angenommen wurde. Die Ministerkrise ist damit beendet. Pafitsch wird in der in seinem letzten Exposé getennzeichneten Politik fortfahren.

Wien, 17. Juni. Das Verbleiben Pafitschs im Amt ist nach hiesigen Informationen auf die Einwirkung Hartwigs zurückzuführen, der das Durchbringen des serbischen Standpunktes im Konflikt mit Bulgarien in Aussicht gestellt haben soll.

f. Belgrad, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Welchen Einfluß die eine Anklage gegen Serbien und Pafitsch enthaltende Depesche des Königs Ferdinand von Bulgarien an den Zaren von Rußland hatte, bemerkt der plötzlich erfolgte Rücktritt der hiesigen Regierung. Nach langen Bemühungen des russischen Gesandten Hartwig gelang es endlich im Verein mit König Peters Verweigerung des Rücktritts Pafitschs, das Kabinett zum Weichen zu bewegen. Pafitsch wird Ende dieser Woche der Einladung Rußlands zu der Minister-Konferenz in Petersburg Folge leisten. Wegen der ablehnenden Haltung Bulgariens erscheint eine vorherige Vermittlung der Ministerpräsidenten der Balkanstaaten überhaupt überflüssig. Der König und Prinz Alexander trafen heute Nachmittag in Belgrad ein; der Boimode Putnik ist ebenfalls hierherberufen.

Die Verchwörung gegen die Jungfürsten.

Konstantinopel, 17. Juni. Das Blatt „Taswir Effiar“ behauptet, die Unteruchung über den Mordanschlag habe die Missetäter Kiamil Paschas, des Prinzen Sabah Eddin und Serei Paschas erwiesen. In Privatgesprächen wird jedoch die Behauptung des Blattes, soweit Kiamil Pascha in Betracht kommt, für falsch erklärt, dagegen scheint der Verdacht gegen den Prinzen Sabah Eddin berechtigt zu sein, da derselbe geflüchtet sein soll.

v. Rom, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Der italienische Dampfer „Serbia“ ist im Piräus eingetroffen. Hier gingen drei in den Anschlag gegen Mahmud Schefik Pascha verwickelte Personen von Bord, welche sich in Konstantinopel eingeschiffet hatten, und nunmehr nach Cypern gehen wollten. Einer blieb noch an Bord der „Serbia“.

Letzte Nachrichten.

Ehrenpromotionen an der Göttinger Universität.

Göttingen, 17. Juni. Aus Anlaß der Feier des Jahresfestes der Göttinger Universität wurden zu Ehrendoktoren promoviert: von der juristischen Fakultät der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, von der philosophischen Fakultät der Vorkämpfer von Großbritannien und Irland, Rektor der Universität Edinburgh, Wacount Halbane, einer der treuesten Schüler der Göttinger Universität.

Der Bevölkerungsrückgang in Frankreich.

Paris, 17. Juni. Der Leiter des Pariser Statistischen Amtes Bertillon, teilt mit, daß im Jahre 1912 die Ziffer der Geburten in ganz Frankreich (750 651) die Ziffer der Todesfälle (692 740) nur um 57 911 überstiegen habe. Die Jahre 1911 und 1912 seien in dieser Hinsicht die schlechtesten seit dem Jahre 1800 gewesen.

Die Feuerbestattung in Rußland.

Petersburg, 16. Juni. Das Ministerium des Innern hat eine Gesetvorlage über die Einführung der Feuerbestattung ausgearbeitet, wonach den städtischen und Selbstverwaltungen die Errichtung von Krematorien erlaubt, aber jedesmal von der besonderen Genehmigung des Ministers des Innern abhängig gemacht wird. Für die Kremation soll lt. „Frankf. Zig.“ nach preußischem Vorbild eine ausbräuliche Willenserklärung des Verstorbenen, oder wenn dieser nicht handlungsfähig gewesen ist, der Angehörigen und Vormünder erforderlich sein. Besondere Bestimmungen sollen die gerichtsarztlichen Interessen schützen.

Wieder ein Opfer der Seeminen.

Konstantinopel, 17. Juni. Das Segelschiff „Staria“ ist gestern nach dem Verlassen des Hafens in die Minenzone geraten und durch die Explosion einer Mine zum Sinken gebracht worden. Die ganze Besatzung wurde getötet. Ein Matrose wurde verwundet.

Glücksfälle und Verbrechen.

Glücksfälle, 17. Juni. Wie die Glucksstädter Zeitung „Fortuna“ meldet, scheuten beim Festzug die Pferde eines Wagens und rieten in die Menge hinein. Ein 78 Jahre alter Veteran wurde getötet, zwei Personen wurden schwer, andere leicht verletzt.

Brandenburg, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der heute mittag um 12.54 Uhr hier abgehende D-Zug Nr. 30 entgleiste in der Nähe von Groß-Bustrow. Die beiden letzten Wagen sprangen aus den Schienen und rollten die Böschung hinab. Ein Schaffner wurde getötet, drei Personen wurden verletzt, darunter ein schwerer.

Weißenwasser (Oberschlesien), 17. Juni. Bei Weißenwasser hat sich ein großes Autobildungsunfall ereignet. Dort fuhr das Automobil des Fabrikbesizers Hübler gegen einen Baum. Hübler wurde getötet, seine Gattin erlitt einen Schädelbruch.

Insbruck, 17. Juni. Der Apotheker Schnabelberger aus Rißbühl ist von der Karlspitze im Kaisergebirge abgestürzt. Die furchtbar verblutete Leiche ist geborgen.

Berlin, 17. Juni. Hier verstarb Generalarzt Geh. Obermedizinalrat Gustav Meißner, am 28. November 1823 in Deutsch-Eylau geboren.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Viktor Welte beim Amtsgericht Karlsruhe zum Gerichtsvollzieherdienstverweser beim Amtsgericht Wertheim. Berufen: Justizrat Max Dränert beim Landgericht Heidelberg als Kanzleigehilfe zum Amtsgericht Heidelberg; Kanzleigehilfe Wilhelm Widder beim Amtsgericht Kehl zum Landgericht Heidelberg.

Beamteneigenschaft verliehen: dem Kanzleigehilfen Emil Wittmann beim Amtsgericht Waldshut; den Maschinenfabrikantinnen Josephine Schwaab in der Kanzlei des obengenannten Ministeriums und Maria Jacobi beim Amtsgericht Müllheim.

Entlassen: Aufseher Albert Wolf beim Landesgefängnis Mannheim auf Ansuchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Zugewiesen: Revisionsassistent Josef Bueh der Oberrevisions-Großh. Ministeriums des Innern; Revisionsassistent Karl August Frey in Karlsruhe auf die Landesversicherungsanstalt Baden zur Übernahme einer Revisionsassistentenstelle zur Verfügung gestellt. Übertragen: dem Aktuar Eugen Faller in Bahr eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Pfullendorf.

Entlassen auf Ansuchen: Schugmann Franz Ruf in Mannheim.

Großh. Landesgewerbeamt.

Berufen wurde: Gemeindefunktandidat Eug. Schäpferle, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Pfullendorf, in gleicher Eigenschaft an jene in Pforzheim.

Zugewiesen wurde: Handelslehrer Erwin Faschnach in Mannheim als Ausführlerehrer der Handelsschule daselbst.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Anna Frey bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Berufen: der Steuerrechner Thomas Herm in Singen nach Achern.

Übertragen: dem Amtsgerichtsdieners a. D. Karl Dütenhofer in Brudsal die Steuerrechnerstelle Kollnau.

Entlassen auf Ansuchen: die Unterherber Wilhelm Ded in Wülzingen und Anton Koch in Gressen.

Zurückgezogen: der Obersteuerrechner Christoph Kurth in Achern wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Beamteneigenschaft verliehen: den Kanzleigehilfen: Karl Airon beim Amtsgericht Mosbach und Josef Unter, beim Amtsgericht Freiburg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Übertragen: den Aktuare: Julius Herzog in Pforzheim eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Waldshut, Karl Schnepf in Karlsruhe eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Landesgewerbeamt in Mannheim, Kaufsch bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Karlsruhe.

Entlassen auf Ansuchen: die Schultheute Michael Bader in Baden und Wilhelm Steffen in Karlsruhe.

Gestorben: Kanzleidiener Bernhard Rieker bei der Zweiten Kammer der Landstände.

— **Großh. Verwaltungshof.** —

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Johanna Brach bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Entlassen auf Ansuchen: Wärterin Pauline Wölter bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim; Wärter Franz Ignaz Hodapp und Wärterin Luise Dörr, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Steedenpferdseife

die beste Milchemlchseife für zarte weiße Haut a. Stück 50.4

Bioson heißt die Idealnahrung. Trinken Sie täglich eine Tasse Bioson, wenn Sie rasch und nachhaltig getränkt sein wollen. Sie werden von der nünftigen Wirkung überrascht sein. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des D.R.P. 171 871, ist erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg M. 3.—

Zu vermieten

Wohnung zu vermieten. Reichsplatz 10 ist eine Wohn- u. Geschäftswohnung...

Durlacher Allee 69 7 Zimmer mit 2 Mansarden, Badezimmer und sonst. reichl. Zubehör...

Hollystraße 11, schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör...

Herrschafthaus, der Kaiserallee ist eine Wohnung von 7 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten...

Wohnung zu vermieten. Waldhornstr. 14, n. dem Schloß, 2 Trepp. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, gr. Hofveranda...

Mademiestraße 5 die 2. Stock-Wohnung, bestehend aus 6-7 Zimmern, Veranda, Badezimmer, Küche, Keller u. Mansarden...

Mademiestr. 73, Palais dem Palais Prinz Karl, weg. Bezug der 3. Stock, bestehend aus 6 hellen Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Mans., und 1 Kellerräumchen...

Beierthemer Allee 32 2 herrschaftliche Wohnungen mit 6 Zimmern und großer Diele mit 1. Etage mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort...

Rochstraße 3 per 1. Juli od. später die herrschaftliche 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 3 Balkonen etc., zu vermieten...

Parckstraße 3 sind der 1. u. 2. St. mit je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer u. sonstig. reichl. Zubehör...

Schillerstraße 56, 5 gr. Zimmer, Bad, Speisekammer, 1 Mansarde, geschl. Veranda, Balkon, Küche, 2 Keller, Speisekammer u. Zubehör verfeinerter Art...

Sonnenplatz, 5 Zimmerwohnung, Bad, Küche, 2 Mansarden u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten...

Viktoriastraße 18, 2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer etc. zwei Glasbalkone, auf folgende zu vermieten...

Wendelstraße 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektr. Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Mansarden, Garten per 1. Oktober zu vermieten...

Herrschafthaus, ohne Bis-a-vis, Helmholtzstr. 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badezimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda...

Durlacher Allee 10, 3. St., schöne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermieten...

Gartenstr. 66 ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmerwohnung im 5. Stock mit Küche, Mansarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten...

Hübischstr. 30, 2. Stock, 5 Zimm., Bad, Speisekammer, Gartenanteil nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. d. J. zu vermieten...

Kaiserstraße 40, eine Treppe hoch, ist die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten...

Kaiserstraße 105 eine 5 Zimmerwohnung, Bad und reichlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Karlstraße 92 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, Küche, Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 90, Hinterhaus, 2. Stock.

Karlstraße 102, Nähe des neuen Bahnhofs, große 5 Zimmerwohnung, reichl. Zubehör, 4. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 1. Stock von 10 bis 12 u. 3 bis 6 Uhr.

Karl-Wilhelmstraße 12 ist auf 1. Oktober eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre.

Kriegstr. 74 im 3. Stock schöne 5 Zimmerwohn. mit Bad, Mans., usw. auf 1. Okt. zu verm. Näheres pt.

Leopoldstraße 2 nächst dem Kaiserplatz, ist in feinem Hause der 2. Stock mit 5 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten. (Gas und elektr. Licht.)

Parckstraße 3 sind der 1. u. 2. St. mit je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer u. sonstig. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Helmholtzstr. 7, 1. St.

Sonnenplatz, 5 Zimmerwohnung, Bad, Küche, 2 Mansarden u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stock.

Vorholzstr. 33 ist die Hochparterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Veranda u. Garten, auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Näheres Werberplatz 30, 2. Stock.

5 Zimmerwohnung als Geschäftsräume geeignet, zu vermieten. Zu erfragen 10 bis 4 Uhr Herrmannstraße 15, 3. Stock links.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Terrasse und allem Zubehör auf 1. Juli in gutem Hause der Althofstraße zu vermieten. Preis 950 M. Näheres Vorholzstraße 38 III.

5 Zimmerwohnung (Durlacher Allee), elegant, geräumig, mit Bad, 2 Mansarden, Dampfheizung etc. per 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstr. 57. Telefon 185.

Herrschafthaus, Die zurzeit von Herrn Prof. Starck bewohnte 2. Etage Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil und Mitbenützung photogr. Dunkelkammer, ist auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres im Hause selbst, parterre.

Kaiserstraße 168 (bei der Post) 1 Treppe hoch, sind die Büro-Räume der Gasmotoren-Fabrik Deuss, 7 große Zimmer, Küche, Badezimmer, Speisekammer etc. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Neubau (Am Stadtgarten Nr. 2), zwischen Ettlingerstraße und neuem Bahnhof, beim Lautenberg, sind zwei schöne 5- und eine 4 Zimmerwohnung mit mod. Zubehör, elektr. Licht, Zentralheizung etc. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei F. A. Klingenfuß, Malermeister, Wilhelmstraße 70. Telefon 2538.

Herrschafthaus, 5 Zimmerwohnung, 2. Stock, Erker, Bad, Mansarde etc. ist Edelsteinstr. 6 per 1. Juli event. später zu vermieten. Preis 900 Mk. Näheres daselbst im Südbühnenstr. 24 bei Joseph Held. Telefon 560.

Zu vermieten sind: Waldstraße II, 5 Z. 1200 M. Bildpromenade III, 5 Z. 1200 M. Ziefenstraße I, 5 Z. 1100 M. Nothstraße II, 5 Z. 1700 M. Magasinstraße I, 6 Z. 1600 M. Gieselerstraße I, 6 Z. 1400 M. Amalienstraße III, 6 Z. 1700 M. Westendstraße IV, 7 Z. 1400 M. Maraustraße II, III, 8 Z. 3000 M. III, 8 Z. 3050 M. Bismarckstraße I, 6 Z. 1850 M. Bismarckstraße I, 6 Z. Zimmer, 2 u. 3. St., auf. od. geteilt, Bad, Spl., Garten und elektr. Licht per 1. Juli oder Oktober.

Karlstraße, nächst der Kaiserstr., 2 u. 3. St., auf. od. geteilt, Bad, Spl., Garten und elektr. Licht per 1. Juli oder Oktober.

Villa, Kriegstraße, enthaltend elektr. Licht, schöner Garten, per sofort oder später 4000 M.

Einfamilienhaus, Karstr., Kriegstr., enth. 12 Z., Nebenräume, Garten, Gas u. elektr. Licht, event. in 2 Abteilungen, und zwar part. 3 Z. (für Büro) und 2. u. 3. Stock, zusammen 9 Z. (auch für Büro passend).

Laden, Amalienstraße, per sofort od. spät. 750 M. Waldstraße, 2. Stock, helles, gr. Lokal, ca. 285 qm, mit schönem, breitem Aufgang, Zentralheizung u. elektr. Licht, per 1. Oktober od. früher.

Das Landen, Villa Neubau, Gas und elektr. Licht, 5 Z., Bad etc. Wie andere Wohnungen, Läden, Villen etc. durch

Bermittlungs-Büro R. Kornsand, Kaiserstr. 56. Bürostunden von 8 bis 11 u. 2 bis 7 Uhr.

Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer u. 2 Zimmern im Hofgebäude, auf 1. Oktober (unter Umständen auch früher) zu vermieten. Näheres Hirschstraße 59, 2. Stock.

5 Zimmerwohnung für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau, 2. Stock.

Belfortstr. 17, 3. St., ist eine 4 Zimmerw., evtl. auch nur 3 Zimmer, per 1. Okt. zu verm. Näheres pt.

Durlach, Dunsenstraße, 1 Treppe, schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Mansarden mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stock.

Schöne 4 Zimmerwohnung Lammstraße 4 mit Bad u. Mansarden, im 4. Stock auf folgende od. später für 700 M. zu vermieten. Näheres an erfr. Ritterstraße 1 II.

Neubau Gröbzingen moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarden, Gas, Wasser, Garten u. reichl. Zubehör, in staubfreier Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres daselbst Werderstraße 16, 1. Stock.

Mühlburg, 4 Zimmer im 2. St., 2 Zimmer im 5. St. sof. billig zu verm. Näheres Geibelstr. 1, 2. St., bei Dafferner.

Mugartenstr. 41 sind im 2. u. 3. Stock zwei schöne 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. d. J. (mit od. ohne Werkstätte) preiswert zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock, rechts.

Boeckstraße 44 ist eine schöne, mod. eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen Lenzstraße 2 im Laden.

Sofienstraße 167 ist im 2. Stock links eine neuzeitliche 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst bei Schulz oder Lützenstraße 2 im Büro.

Uhlstraße 39 ist im 4. Stock per 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Gartenanteil, ohne Bis-a-vis, zu vermieten. Näheres Brauerstraße 20, 1. Stock, Tel. 2089.

Waldrstraße 36, 3. Et. hoch, ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Feine 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit modernem Zubehör im Neubau Gieseler-Südbühnenstraße, per 1. August, 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubüro Südbühnenstraße 24.

3 Zimmerwohnungen, Neubau Beckenstr. 3 (bei der Sofienstr.), modern eingerichtet, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Elektr. Treppenbeleuchtung, Näheres Bau od. Kaiser-allee 73, Werkstatt.

Neubau Sofienstraße 181, 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Badezimmer, Mansarden, Gartenanteil, Balkon und Veranda, Waschküche u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

3 Zimmerwohnung geräumig u. neuzeitlich, mit Zubehör, Rintheimerstraße 9, per 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Wilhelmstr. 57. Tel. 185.

3 Zimmerwohnung, Liebigstr. 21 ist der 4. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Liebigstraße 23, 4. Stock oder Jorkstraße 41. Telefon 524.

Mühlburg, Rheinstr. 32 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 2. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Grünwinkel, Zimmerstraße 11, 2. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Bulach, 3 Zimmerwohnung mit Waschk., in schön. ruh. Lage, auf 1. Okt. zu verm. Näheres Neuanlagestr. 70, 1. Stock.

Fasanenstr. 37 ist im 3. St. eine schöne 2 Zimmerwohn. mit Koch- u. Rauchgas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Väterladen.

Herrnstr. 62 ist eine kleine 2 Zimmerwohnung an einzelne Person od. Eheleute ohne Kinder per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im Hof, Bureau.

Mansardenwohnung, 3. Stock, von 2 Zimmern u. Zubehör Leopoldstr. zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.

Zu vermieten auf sofort oder später: Kriegstraße 36 I, Seitenbau, eine geräumige 2 Zimmerwohnung und Angehör. Näheres im Bureau der Brauerei Hoepfner.

Einzimmerwohnung mit Küche u. Keller per sofort od. später an einzelne, ruhige Person zu vermieten für 14 M. monatlich. Erbprinzenstr. 36, Hth., 3. St.

Einzimmerwohnung mit Küche, Gas und Wasserleitung per sofort an einzelne ruhige Person zu vermieten. Näheres Hirschstraße 23, 1. Stock.

Ein unmöbliert., großes, schönes Mansardenzimmer ist auf sofort od. später an eine ruhige, solide Person zu vermieten; Kriegstr. 18, 5. St. Näheres bei R. Freund, Kond.

Läden und Lokale, Markgrafenstr. 43 ist ein Laden nebst Magazin oder Wohnung sofort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Homburger, Zirkel 20.

Schwabenstr. 26 ist der Laden mit Einrichtung u. 2 Zimm., Küche, Kell., Magazin u. Zubeh. sof. od. später billig zu verm. Näheres Goethestraße 45, 3. Stock.

Westl. Kaiserstraße (Schattenseite), ist auf 1. Oktober ein Laden mit Magazinräumen zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 221 III.

Schöner Laden mit Zubehör Amalienstr. 25a sofort zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Schöner Laden mit 3 Schaufenstern u. anschl. schöner Wohnung, an der Sofienstr., in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Hirschstraße 85a, parterre links.

Laden zu vermieten. Karl-Friedrichstraße 22 ist ein großer Laden mit 3 Schaufenstern (auf Wunsch auch mit Nebenräumen sowie Wohnung im 2. Stock) auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auskunft in der Geschäftsstelle des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, Herrenstraße 48.

Outgehendes Kolonialwaren-Geschäft nebst Obst- u. Gemüsehandlung in guter Lage ist wegen anderweitig. Unternehmungen weg. per 1. Okt. od. früher abzugeben. Beste Gelegenheit für strebs. Leute. Offert. unt. Nr. 787 im Tagblattbüro erbeten.

Atelier, helles, geräum. Atelier mit Zubehör (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südbühnenstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlstr. 26, mittl. Haus, 2. Stock, Telefon 3151.

Werkstätte oder Atelier, schönes Lokal, in der Leopoldstr., sofort zu vermieten. Näheres Schillerstraße 48.

Größere Werkstätte mit Keller sowie Lagerräume und Büro, bis jetzt als Malergeschäft verwendet, per 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Auskunft erteilt Hausverwaltung Kammerer, Kaiser-allee 107, oder Eigentümer F. Geisendorfer, Ludwigsplatz.

Werkstatt, schöne, helle, im 2. Stock gelegen, zu vermieten: Akademiestr. 39.

Viktoriastr. 17 sind Werkstätten oder Magazinräume von 30 bis 200 qm mit großem Schopf und Komplex, Keller an ruhiges Geschäft auf folgende oder später zu vermieten. Näheres bei Hof. Meck, Erbprinzenstraße 29.

Zu vermieten sofort oder später Karlstraße 28 Magazinräume mit Büros, 3. Haus, 2. Stock, Hinterbau.

1888 **DUNLOP** 1913
 allen anderen voran!

Preisermäßigung
 ab **15.** Juni.

DUNLOP-Automobil-Pneumatik
 ein **deutsches** Jubiläumsfabrikat!

Neue Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Deutsche Dunlop-Gummi-Comp. A.-G. Hanau a. M.

In zentral, ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß
8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,
 wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend, die sowohl als Wohnung, wie als Büroräume sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende
Dienerwohnung
 kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Der Laden Kaiserstraße 167
 zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, eventl. mit größeren Magazinräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei
J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.

Läden und Wohnungen zu vermieten.
Kaiserstraße 241a u. 241b (früher Victoria-Pensionat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im Architektenbüro, Akademiestraße 16, oder
Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Zwischenstock
 allerbeste Lage der Kaiserstraße, großer Verkaufsraum und Nebenraum, auch als Büro hervorragend geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Dasselbst ist ferner **schöne 4 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde, Dampfheizung, elektr. Licht zu vermieten. Offerten unter Nr. 546 ins Tagblattbüro erbeten.

Lagerräume oder Magazine
 in 3 Stockwerken der Werberstraße, nahe Ruppurrerstr., zusammen 200 qm, für 500 M. pro Jahr zu vermieten. Näheres Ruppurrerstraße 8.

Friedrichsplatz 7
 sind zu vermieten:
 per sofort: große Magazinräume, für Engros-Geschäft passend,
 per 1. Oktober: Baden mit 4 Zimmern.
 Näheres Gartenstraße 12, Büro.

Magazine,
 Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass. zu vermieten: Ruppurrerstraße 34.

Zimmer
 Ettlingerstr. 31 sind im 3. Stock 2 geräumige, unmöbl. Zimmer auf 1. September für 20 M. monatlich zu vermieten.
 Sogleich od. ab 1. Juli 1 evtl. 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten: Löwenstraße 10, Karlstube-Ruppurr.
 Ein gut möbl. Zimmer, ohne Vis-a-vis, ist auf sof. od. 1. Juli mit od. ohne Pension zu vermieten: Kaiser-Allee 1, 3. St., am Mühlst.
Herren- u. zwei Schlafzimmer per 1. Juli zu vermieten: Kaiserstraße 17b, 4. Treppen.
Möbliertes Zimmer zu vermieten: Degenfeldstr. 4a, 5. Stock.
Jähringerstr. 1 ist ein schönes, unmöbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden daselbst.
Erbsprinzenstr. 26, 2. St., sind zwei gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näheres daselbst.
Zimmer zu vermieten.
Badstr. 42 ist ein großes, unmöbliertes Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, an eine stille Person zu vermieten. Gefl. zu erfragen parterre.

Durlacher Allee 40, 2. Tr., sind sof. od. sp. zwei schön möbl. Zimmer (einzeln od. Wohn- u. Schlafzimmer) preiswert zu vermieten.

Kreuzstr. 29, 1. Stock, vis-a-vis dem Palaisgarten am Hauptbahnhof, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. Näheres parterre.
Möbliertes Mansardenzimmer auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen Georg-Friedrichstr. 14, 3. Stock, links.

Sirischstraße 35 II
 sind Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten.
Jähringerstraße 41a, 2. Stock ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Chönes Vereinslokal
 mit separ. Eingang u. Klavier ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Gasthaus zum „König von Württemberg“, Ecke Adler- u. Jähringerstraße.

Miet-Gesuche
Wohnungs-Gesuch.
 Familie mit zwei Kindern sucht auf 1. Oktober eine freundliche Wohnung, entweder von 4 größeren oder 5 bequemen Zimmern mit Bad in ruhiger Lage zwischen Marktplatz und Beltsstraße zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 746 ins Tagblattbüro erbeten.
 Kleine Beamtenfamilie (2 Personen) sucht auf 1. Oktober 1913 eine schöne, neu hergerichtete 3-4 Zimmerwohnung in durchaus ruhigen Hause, Ost- und Südstadt ausgeschlossen. Off. mit Preisangabe unter Nr. 751 ins Tagblattbüro erbeten.
 Zwei 3 Zimmer- oder 6-7 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt, für Schneidereibetrieb geeignet, nicht höher als 2 Treppen, per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 777 ins Tagblattbüro erbeten.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör von kleiner, ruhiger Familie auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 691 ins Tagblattbüro erbeten.
Schöne Wohnung, mögl. in der Südstadt gelegen, 3-4 Zimmer, von kleiner, ruhiger Familie per 1. Okt. gesucht. Offerten unter Nr. 635 ins Tagblattbüro erbeten.
 Kleine, ruhige Beamtenfamilie sucht auf 1. Oktober 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Süd- oder Weststadt. Gefl. Offerten unter Nr. 708 ins Tagblattbüro erbeten.

Witwe mit 2 erwach. Töchtern sucht eine 3 Zimmerwohnung, evtl. auch nur 2 Zimmer auf 1. Oktbr. Offerten unter Nr. 780 ins Tagblattbüro erbeten.
 Schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas u. Mansarde von kl. Familie auf 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 783 ins Tagblattbüro erbeten.

Beamter,
 alleinstehend mit Wirtschafterin, sucht auf 1. Oktober d. J.
4 Zimmerwohnung.
 Angebote mit Preisangabe unter Nr. 781 ins Tagblattbüro erbeten.

Kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. Okt. in ruh. Hause große 2-3-4 Zimmerwohnung, part. ausgeschlossen, mögl. Nähe des neuen Bahnhofs. Off. mit Preisangabe unter Nr. 789 ins Tagblattbüro erbeten.
 2 Zimmerwohnung mit Manf. von kl. ruh. Familie auf 1. Okt. zwischen Schffel- und Yorkstraße gesucht. Offerten unter Nr. 790 ins Tagblattbüro erbeten.
 Eine Familie ohne Kinder sucht eine 2- od. große 1 Zimmerwohnung auf 1. Okt. im Zentrum der Stadt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 778 ins Tagblattbüro erbeten.
 Ein alleinsteh., ordnungsliebend. Mann sucht auf 1. Okt. eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche zu mieten. Weststadt bevorzugt. Gefl. Offert. mit Preisang. u. Nr. 793 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale
Laden-Gesuch.
 Auf 1. Okt. ein Laden mit 3 Zimmern, für Milch u. Molkereiprodukte in der Nähe des neuen Bahnhofs gesucht. Offerten unter Nr. 788 ins Tagblattbüro erbeten.
Großes Magazin, möglichst Mitte Stadt, zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an Antiquar Gasse, Badstr. 12.
Halle.
 Wer vermietet oder errichtet helle Halle mit bequemer Zufahrt in großem Hof? Vertrag wird auf längere Dauer abgeschlossen. Gefl. Offerten unter Nr. 615 ins Tagblattbüro erbeten.

Atelier
 gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 799 ins Tagblattbüro erbeten.

Büro,
 3-4 Zimmer, sucht auf 1. Oktober Rechtsanwalt, möglichst in der Karlstraße, zwischen Karlstor und Kaiserstraße. Offerten mit Preis unter Nr. 736 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer
 2 unmöblierte, geräumige Zimmer mit Bedienung im westlichen Stadtteil auf 1. Okt. gesucht. Off. unter Nr. 791 ins Tagblattbüro erbeten.
 Möbliertes Zimmer mit Pension für einige Tage gesucht. Offerten unter Nr. 786 ins Tagblattbüro erbeten.

Verloren u. gefunden.
Verloren
 dreireihiges Korallen-Armband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. ein gold. Kettenarmband Samstag abend von Schloßplatz, Wald-, Sirsch u. Gartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Gartenstraße 45.
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. **Heidenknopf** mit Perle. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.
 Ein **Herrenschrift** mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.
Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café **Waninger** veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Waninger wird gebeten.

Bekanntmachung.

Den Empfang Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg betreffend.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg wird Donnerstag, den 19. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr 33 Minuten, in unserer Stadt zum feierlichen Besuche der Großherzoglichen Herrschaften eintreffen.

Wir bitten die verehrlichen Einwohner der Stadt hierdurch ergebenst, während der erwähnten Zeit die Häuser zu besorgen.

Karlsruhe, den 14. Juni 1913.

Der Stadtrat: Siegrist. Lacher.

Versteigerung.

Freitag, den 20. Juni d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag wegen Umzug Widmarkstraße 81, parterre, gegen bar versteigert: Kücheneinrichtung: Schrank mit Glasaufsatz, Speise...

B. Hofmann, Auktionator, Telefon 2255.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigern:

2 vollständige Betten mit hohen Säulensäulen, 1 halbrunde Bett mit Kopf u. Matratze, 2 Nachttische, 2 Schränke, 2 Kommoden, 1 Bertisch, 1 Anstichtisch, 4 bessere Stühle, 1 Kanapee, 1 Divan...

J. Madlener, Auktionator, Rüppurrerstraße 20. Telefon 823.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Wehrvereins

veranstaltet am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordiaale des Restaurants Wöninger einen Mitgliederabend, bei dem u. a. Herr Hauptmann d. L. Barnack auf Grund eigener Beobachtungen über:

„Das internationale Expeditions-Korps während der Chinawirren 1900/1901“ sprechen wird.

Wir machen unsere Mitglieder und ihre Damen auf diesen Abend, bei dem auch wieder eine Erörterung der weltpolitischen Lage stattfinden wird, angelegentlichst aufmerksam.

Jeder vaterländisch-gemüthliche Bürger ist als Gast herzlich willkommen. Der Vorstand. C. Amend, I. Bort.

Städtisches Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an

Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene 10 Mk. Preis für Kinder 6 Mk.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Bäderleben von Anny Wotho. Copyright 1912 by Anny Wotho, Leipzig.

(35) (Nachdruck verboten.)

„Für völlig aussichtslos, mein Sohn. Sobald die Gegenpartei diesen Kronzeugen hier ausfindig macht oder dieser, mir widerliche Kapitän selbst auf die Idee kommt, wer wir eigentlich sind.“

„So muß der Herr Kapitän eben unschädlich gemacht werden. Sieh mich nicht so ängstlich an, ich fresse ihn nicht gleich mit Haut und Haaren. Aber zugrunde gehen an diesem Kerl, das fällt mir natürlich nicht ein. Den knipse ich weg, meinnetwegen in einem ganz ehrlichen Zweikampf, aber mir soll er nicht im Wege sein.“

„San lachte ironisch vor sich hin, und Frau von Hahbergs aufsteigende Bedenken beschwichtigten sich.“

„Miramar war erreicht. Die Aufforderung der Herren, noch im Café Wiedermann eine Tasse Kaffee zu nehmen, lehnten die Hahbergs sehr bestimmt ab.“

„Bad lag die Wandelbahn und der Festplatz mit den buntgeschmückten Badezelten in tiefstem Frieden. Die Lichter waren erloschen. Nur der Mond goß sein spenstiges Licht über die Dünen und über das schwarze Meer.“

„Eine Welle stürzte sich über die andere und warf ihr leuchtendes Silber siegelauchend über den Rücken der ersten. Und immer neue Wellen schollen empor und klangen über die erste Welle hinweg, rastlos, ohne Ende, eine die andere verdrängend.“

„Und wie die Wellen dort auf dem weißen Sand versprühten, und Berlen und buntes Gestein weit hinein in das Land warfen, so warf die heilige Brandung eines großen und wahren Gefühls in dieser Nacht ein armes, kleines, wild aufstuchzendes Mädchen auf die Knie nieder.“

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale Steinstr. 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

1 Vertiko, 1 Klavier, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 vollständig Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 großes Bild, 1 Zither mit Schachtel, 2 Warendränke, 1 dreifachig. Blumenständer, 2 runde Blumentische, 1 Scaufenstereinrichtung, 1 Registrierkasse m. Ladentisch, ungefähr 15 kg Lufschloß, 15 kg Lokomotivschloß, 15 kg Domarschloß, 1 Paar Ultrablau, 1 Paar Pfaublau, 1 Paar Schüttelgelb, 1 Paar Kaltwasserfarbe.

Karlsruhe, den 17. Juni 1913. Strang, Gerichtsvollzieher.

Offene Stellen

Zentralleiterin, tüchtig u. zuverlässig, von erstklass. Lebensmittelhaus für Umgebung von Karlsruhe gesucht. Eignet sich auch für Mutter u. Tochter. Gefl. Off. u. Nr. 807 ins Tagblattbüro.

Se eine äußerst tüchtige Verkäuferin für Auswaren, Bische, Korsetts, Handtücher und Strümpfe zu baldigem Eintritt gesucht. Nur kontinierte Spezialistinnen wollen Offerten unter Nr. 801 ins Tagblattbüro einbringen.

Flotte Maschinennäherinnen für dauernde Arbeit sofort gesucht. Heinrich Falke, Blumen- und Trauwarenfabrik, Rüppurrerstraße 35.

Expeditin, tüchtige, zuverlässige, findet sofort dauernde Stellung. Färberei D. Lash, Söfienstraße 28.

Kostümbüglerinnen und Lehrmädchen finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung. Färberei D. Lash.

Büglerinnen finden sofort dauernde Stellung: Waschanstalt Küster, Waldstr. 11. Lehrmädchen werden jederzeit angenommen.

Ob sie betete, die kleine Syrta, in dieser Nacht? In ihren Augen war ein gar seltsames Leuchten, und als sie an das Fenster trat und auf das dunkle, wild schäumende Meer hinausblickte, als sie so sinnend stand und in die Nacht starrte, da zog es wie gläubige Zuversicht und wie tröstliche Gewißheit durch ihre Seele:

„Ob es bläst aus West, aus Ost, Seh' nur zurecht Dein Segel. Hatte fest das Steuer und jahre getrost, So lautet die Seemannsregel.“

Syrtas Zuversicht erhielt schon am anderen Vormittag einen bedenklichen Stoß. Sie war mit Ullinger, wie sie versprochen, auf dem Flugplatz, kurz vor Wemmingstedt, gewesen. Leider war der Flieger nicht zu bewegen, sie auf einen kurzen Probeflug auf seinem Zweidecker mitzunehmen, und Syrta hatte sich, übergelaunt, von ihrer unliebenswürdigsten Seite gezeigt.

„Der Wind ist nicht günstig, gnädiges Fräulein, und es wäre geradezu ein Verbrechen, wenn ich wage, Sie mitzunehmen. Zudem gehört auch eine Ausrüstung dazu, so einfach ist das alles nicht.“ hatte Ullinger abgelehnt.

„Die Ausrüstung hätten Sie mir ja leihen können, ich weiß doch, daß Sie mehrere davon besitzen.“ war Syrtas ungeduldige Entgegnung gewesen. „Zudem riskiere ich doch mein Leben, über das ich doch wohl allein zu verfügen habe.“

„Nicht, wenn Sie mit mir fliegen, gnädiges Fräulein. Da stehe ich für Sie ein, und das kann ich heute nicht.“

Und dann hatte Syrta sehen müssen, wie er mit seiner Libelle allein, ohne sich weiter um sie zu kümmern, einige Flugversuche trotz des heftigen Windes unternahm.

Es war ein gefahrloses und kühnes Wagnis, Syrta mußte es wohl. Aber nicht eine Sekunde hatte ihre Seele um den Flieger geangelt, als die Libelle in die nebelige Luft flog. Und dieser Mann, dessen Leben ihr so gleichgültig war, dessen Gattin sollte sie werden?

Syrta schauerte fröstelnd zusammen. Gestern abend beim Sekt, beim Spiel und Tanz, da hatte sie es sich gar nicht so schwer gedacht, Ullingers Frau zu werden. Er war reich, galant, nicht uninteressant, und sie würde ihn vollständig beherrschen.

Mama hatte so oft behauptet, dieses Herrschertalent sei das Wichtigste in der Ehe für die Frau. Und sie wollte und durfte bei Ullinger mit Sicherheit darauf rechnen, die herrschende zu sein. Nicht so bei Bünaus, der gewiß seine Frau mit einem einzigartigen Blick seiner Augen zu Boden zwang.

Diese Nacht hatte Syrta ihr Gefühl für Hass zu Grabe getragen, da hatte sie alles, alles eingelagert in ihrer jungen Brust, fest wollte sie sich ihrem Schicksal gewachsen zeigen. Und heute war sie schon wieder unsicher?

Sie glaubte Ullinger beherrschen zu können, und jetzt erreichte sie nicht mal, daß er sie auf die Libelle mit sich nahm?

Und während der große weiße Vogel, der so weit seine Flügel spannte, über ihrem Haupt treifte und im stolzen Fluge nach Hörnum zu dann ihren Augen verschwand, lehrte Syrta langsam nach Westerland zurück.

Sie legte den holprigen Weg über dürres Heidekraut und Gras sehr schnell zurück, sie lief fast. Ein Ende wollte sie machen mit einem Schlag.

In der Nähe des Warmbadehauses blieb sie einen Augenblick, um Atem zu schöpfen, sehen. Kinder spielten auf dem Spielplatz Ringelreihen. Hell klang der Kleinen Gesang. Wie süß er sie umschmeichelte.

Syrta fiel plötzlich ein, daß sie nie mit anderen Kindern gespielt hatte. Aber sie hatte sie weiler.

„Bohin so eilig?“ fragte eine Stimme ihr zur Seite. Mit einem leisen Schrei starrte sie in Hasso von Bünaus Gesicht. Erst hatte Syrta das Gefühl, als müsse sie davon laufen,

Bürofräulein

Für ein feineres Büro wird ein intelligentes, jüngeres Fräulein, das mit feinem Publikum umgehen kann, gesucht. Offerten u. Nr. 809 ins Tagblattbüro erbeten.

Tücht. Bürofräulein, schöne Erscheinung, v. 20-25 Jahren, wird für Kurhotel im Schwarzwald für Juli u. Aug. gesucht zur Erledigung der schriftl. Arbeiten. Per Monat 30 M. Selbstgehr. Off. nur mit Bild u. Zeugn. u. Nr. 810 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin die gut bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen, findet auf 1. Juli dauernde, angenehme Stellung. Meldungen Kaiserstraße 183 im Schußgeschäfts-Landauer.

Israel. Köchin-Gesuch. Eine tüchtige israel. Köchin in gutes Haus nach Mannheim gesucht. Offerten unter Nr. 794 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch Braunes, fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, wird für Zimmer- u. Hausarbeit in gutes Haus auf 1. Juli gesucht. Näheres Luisenstraße 37, 2. Stoch.

Ordnentl., fleißig. Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. verrichtet, sofort od. auf 1. Juli gesucht; ebenso per sofort ein bess. jünger. Mädchen, das nähen kann, zu 2 Kindern von 8 u. 5 Jahren. Schützenstraße 88, 2. Stoch.

Ein fleiß., solid. Mädchen für Küche u. Hausarb. wird nach auswärts gesucht sogleich od. 1. Juli. Gute Behandlung u. Bezahlung. Zu erfragen Schillerstr. 2, 2. St., links d. Treppen.

Gesucht auf sogleich od. 1. Juli gegen hohen Lohn ein Zimmermädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert ist, nähen, bügeln und servieren kann. Beethovenstraße 11, 2. Stoch.

Gesucht auf 1. Juli ein braunes, fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Ritterstraße 30, 2. Stoch. Auf sogleich oder 1. Juli zu kleiner Familie ein tüchtiges Mädchen

gesucht, das gut bürgerlich kochen kann: Friedenstr. 22, 2. Stoch. Vorzustellen von 2-5 Uhr.

Ein braunes, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit besorgt, für sogleich gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden: Karlstraße 2, parterre.

Tüchtiges Kindermädchen per 1. Juli evtl. später gesucht: Krieglstraße 65, part.

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen bei hohem Lohn. Restauration „3. Großen Zeppelin“, Jorkstr. 32.

Hilfsarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung: Färberei D. Lash, Söfienstraße 28.

Zimmermädchen,

das schon in Saisonstellen gedient hat u. Tafel servieren kann, nach Baden-Baden in Pension gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 788 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge Mädchen im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

Jüngere Mädchen für leichte Beschäftigung per sofort gesucht. Louis Maier, Zigarrenfabriken, Balbhornstraße 19.

Jüngere, kräftige Waschfrau für halbe Tage zum sofortigen Eintritt gesucht: Hotel Victoria.

Ein tüchtiger Blechner und ein Installateur können sofort eintreten bei Friedrich Maeger, Gartenstraße 8.

Tüchtiger Spengler, welcher auf bessere Kupfer- und Messingarbeiten gut eingearbeitet ist, bei hohem Lohn sofort gesucht. P. Huchschlag, Metallwarenfabrik, Baumeisterstraße 26.

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. in allen häuslichen Arbeiten bewand. ist, gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stelle bei hohem Lohn. Schirmerstraße 5, 2. Stoch.

Arbeiter der im Farben- und Lackgeschäft Beschäftigt sind, mit dem Baden umgehen kann und sich auf das Reinigen von Glasflächen eines Laboratoriums versteht, wird per sofort gesucht. Nur ein fleißiger, arbeitswilliger, braver Mensch, der längere Zeit in einem Geschäft war, kann berücksichtigt werden. Zu erfragen Eisenbahnstraße 40.

Jüing. Hausbursche, gut empfohlen, für leichte Hausarbeit gesucht. Näb. Jähringerstraße 43, Kronenapotheke.

Zuverlässiger, fleißiger Hausbursche gesucht: Adolph Hirsch, Tuchgeschäft, Kaiserstraße 209.

Jüngerer Laufbursche, stadtkundig und zuverlässig, der sich durch Zeugnisse über seine bisherige Tätigkeit ausweisen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht: Kaiserstraße 124 a in der Buchhdlg.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Einfaches Fräulein sucht Stelle in einem Laden, am liebsten in Bäckerei. Offerten u. Nr. 811 ins Tagblattbüro erbeten.

Braunes, fleißiges Mädchen, im Kochen gut bewandert, sucht zur Führung eines kleinen, selbständigen Haushalts bis 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. 776 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge, gewandte u. zuverlässige Frau möchte eine Stelle übernehmen, gleichviel welcher Art. Kauktion kann gestellt werden. Offert. u. Nr. 802 ins Tagblattbüro erbeten.

Besseres, junges Mädchen sucht per sofort Stellung in gut. Hause bei 1/2 od. 2-jährigem Kinde. Im Nähen bewandert. Zu ertrag. von 2-5 Uhr bei Frau Professor Richter, Moltkestraße 30.

Welt. Fräulein sucht noch einige Kundenhäuser im Nähen ausbessern und Stopfen. Offerten unter Nr. 610 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge tücht. Wärterin sucht Wochenbett- oder Krankenpflege. Kann auf Wunsch sofort eintreten. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres Gerwigstraße 56, 1. Stoch. links.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen wird angenommen. Waschanstalt Mühlburg, Albtstraße 12.

Stopparbeiten werden von einfachsten bis zu feinsten gut u. billig abgehängt bei Frau Siegerl, vormals Frau Gartner, Adlerstr. 5, 4. Stoch.

Tüchtige, erfahrene Schneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause: Rüppurrerstr. 8, part.

Junge Frau empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleidern u. Wäsche: Schützenstr. 84, Hth., 1. St.

Heimarbeiter zum Nähen od. leichte Stiderei gesucht. Offerten unter Nr. 803 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Jünger, strebsamer Mechaniker, welcher am 1. Mai seine Lehre beendet hatte und in der Dreherei bewandert ist, sucht in Karlsruhe Stelle. Eintritt 8 Tage nach Engagement. Offerten erbeten unter Nr. 748 ins Tagblattbüro.

Geschäfts-Empfehlung. Empfehle mich in Anfertigung von Divans u. Betten sowie Reparaturen aller Art. Zimmer tapezieren und Vorhänge aufmachen besorgt billig Emil Walter, Tapezierer und Dekorateur, Klau-predstr. 23.

Sackentleider, Saison 25 Mt., Mäntel, Leinen u. Sportkostüme billig. Garantie für guten Sitz. Beste Empfehlungen zu Diensten. Adolf Domsch, Damenschneider, Werberstraße 22.

Rollennuzüge mit Pferd besorgt prompt und billig: M. Kohler, Lachnerstr. 6, Stb.

Von heute ab

GROSSE Preisermässigung Hirt & Sick Nf.

auf nahezu sämtliche Damen-Konfektion,
Kostüme, Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen.

Teppiche – Läufer – Vorlagen

in jeder Preislage

Tischdecken – Diwandecken

Vorhänge

in allen modernen Ausführungen

Nur beste Fabrikate

:: Billigste Preise ::

Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.



**Triumph-
stühle**

von M. 2.40 bis M. 3.50
in großer Auswahl

empfiehlt

F. Wilhelm Doering,
Ritterstraße.

GEGRÜNDET 1857.

JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachf.

Karlsruhe
Erbprinzenstr. 29



Großherzogl. Badischer
Hoflieferant

Telephon 1222.

Hoflieferant I. M. der
Königin von Schweden.

**Blechnerei, Installation von Gas-,
Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen**
empfiehlt in größter Auswahl

Klavierlampen,

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petro-
leum, Spiritus und Hängeglühlicht,

Badereinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch-
und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-
schränke, Fliegenschränke, Petroleum-

und Spiritusapparate, Petroleumlampen
aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfig-

ständer, Aquarien, Terrarien, Frosch-
häuser etc., Küchen- und Haushaltungs-

einrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

Total - Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
20-50% Rabatt

Selten günstige Einkaufsgelegenheit in

Glas, Porzellan, Email, Aluminium, Nickel,
Holzwaren für Haus und Küche
Bierbecher, 0,3 Ltr., 5 Pfg. per Stück.

Besonders billig:

Nippes, Vasen, Schirm- u. Palmenständer, Tafel-
und Kaffee-Service, Wandplatten, Vogelkäfige etc.

Nur beste Fabrikate. Prompter Versand.

**Franz Hug, Karlsruhe i. B.,
Kreuzstr. 20, vis-à-vis der Töchtersehule.**

Konkurs-Ausverkauf

Die Warenvorräte der

Kunsthandlung G. Oncken

Kaiserstraße 221

bestehend aus ungerahmten u. gerahmten Bildern, Büchern,
Künstlerspielwaren, Plastiken u. dergl. werden zu bedeutend
herabgesetzten Preisen ausverkauft. Die Werkstätte für
Bildereinrahmungen wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Der Konkursverwalter Rechtsanwalt **Kaeppele.**

dann aber drückte sie ihren weißen Südwestler tief in die braune
Stirn und entgegnete kurz:

„Ich muß eiligst nach Hause, halten Sie mich bitte nicht auf.“

„Nicht länger, als bis Sie mich gehört haben, Syrtta.“

„Ich wüßte nicht, was Sie mir zu sagen hätten, nachdem Sie
mich gestern abend kaum gekannt.“

„Sie haben recht, Syrtta, ich bin schuldig. Aber es war mir
nicht möglich, mich Ihnen zu nähern, als ich sah, wie vertraut
Sie mit Oberleutnant Ullinger taten, und wie ich hörte, daß Sie
verabredeten, heute mit ihm zu fliegen.“

Syrtta lachte grell auf.

„Wie Sie sehen, hat er mich nicht mitgenommen.“

„Was sehr vernünftig war.“

„Wie können Sie das behaupten? Was wissen Sie über-
haupt von ihm und mir? Er hat bei Mama um meine Hand
angehalten,“ fuhr sie trotzig fort, „und ich —“

„Und Sie, Syrtta?“

Bünau fragte es atemlos. Seine dunklen Augen glühten
heiß auf, und seine Lippen bebten in dem energischen jetzt seltsam
gespannten Gesicht.

Syrtta lächelte kokett und zupfte ihre weiße Leinwandbluse mit
der bunten Stickerei lässig zurecht.

„Ich habe mir bis heute mittag Bedenkzeit ausgedehnt, jetzt
will ich Mama die Antwort bringen.“

Hasso war blaß geworden. Sie standen vor dem Eingang
des Kirchhofes der Heimatlosen. Wie ein Schauer ging es durch
beider Herzen.

Unwillkürlich stieß Hasso die Pforte auf, und Syrtta trat
wider Willen an seiner Seite durch das Tor mit der Inschrift:

„Heimatstätte für Heimatlose.“

Heimatlos war sie ja auch, heimtlos wie alle, die hier
schlafen. Armeseliges Strandgut, welches das Meer nicht haben
wollte und grollend gegen die Ufer warf.

Es war totenstill auf dem kleinen, von einer niederen
Mauer umgebenen Kirchhof. Nur von ferne brandete das Meer.

Grau und düster sah der Himmel auf das Stücklein Ver-
lassenheit hernieder. Kein Baum, kein Strauch und keine duftenden
Rosen wie sonst an der Stätte der Toten. Nur dürres, vom
Winde bewegtes Gras und schwarze Kreuze ohne Namen, die
stumm emporstarrten wie eine Klage.

Syrttas Herz klopfte in dieser bangen, trostlosen Einsamkeit.
Warum war sie hier eingetreten, hier, wo sie an der stillen
Stätte so ganz wehrlos war, sie, die doch hart sein mußte?

Da oben in der Mitte des Weges stand ein von Carmen
Sylvia gewidmeter Stein mit der Inschrift Rögels:

„Wir sind ein Volk, von Strom der Zeit
Gespült zum Erdeneiland,
Voll Unfall und voll Herzeleid,
Bis heim uns holt der Heiland.
Das Vaterhaus ist immer nah,
Wie wechselnd auch die Lese;
Es ist das Kreuz von Golgatha
Heimat für Heimatlose.“

„Heimat für Heimatlose,“ wiederholte Syrtta, und ein wei-
cher Glanz trat in ihre Augen. Dann aber lachte sie grell auf.
Unheimlich klang ihr Lachen hier an der Stätte des Friedens.

„Was sehen Sie mich so böse an?“ forderte sie Bünau heraus.
„Nicht wahr, Sie wollen sagen, es sei eine Entweihung, wenn
ich hier lache? Ich will aber lachen. All die stillen Schläfer da
unten sollen wissen, daß hier ein verwöhntes und, wie Sie sagen,
verhätschtes Menschenkind herumirrt, das noch ärmer ist als die
Heimatlosen, die hier ruhen, denn sie können schlafen und ich
muß leben!“

Beide Hände schlug sie vor ihr Antlitz, ihre plötzlich hervor-
quellenden Tränen zu verbergen.

„Syrtta, warum vertrauen Sie mir nicht? Fühlen Sie denn
nicht, daß ich alles, selbst mein Leben für Sie hingeben würde,
um Sie glücklich zu machen?“

(Fortsetzung folgt.)

Für
die Reise
finden Sie die
größte Auswahl
in
modernen
Handarbeiten
im
Spezialhaus
Paul Burchard
Kaiserstraße
Nr. 143

Tee
gute Mischung
per Pfd. Mk. 1.85 } netto
bei 5 Pfd. Mk. 1.80 }
Tee-Blum
209 Kaiserstraße 209
Telephon 267.
Aeltestes Tee-Spezialgeschäft
am Platze.

Wotten!
u. anderes Ungeziefer, nebst Brut
werden unter Garantie vernichtet.
Beschädigung der Polituren, Stoffe
etc. ausgeschlossen.
E. Telgmann Nachfolger,
Adlerstraße 4. Telephon 2244.

Rausch & Pester
Photograph. Atelier
Vergrößerungs-Anstalt
Erbprinzenstr. 3 Tel. 2678.
Kinder-Aufnahmen
Matt (12 Visit von 4.50 M an
12 Kabinett v. 9.— M an
Bitte Firma u. Straße beachten.

Nur bis 19. Juni in Karlsruhe.

Circus Corty-Althoff.
Karlsruhe Festhalleplatz.

Mittwoch, 18. Juni:
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr:
Letzte Kinder- u. Familien-Vorstellung
zu halben Preisen a. all. Plätzen f. Erwachsene u. Kinder.
22 Nummern 22.

Abends 8 1/4 Uhr:
Gr. Gala-Sport-Vorstellung
mit dem hier noch nie gesehenen Riesenprogramm von
26 Nummern 26.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft H. Meyle, Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz.

Donnerstag:
Ehrenabend für Herrn u. Frau Direktor Althoff.

Stadtgarten.
Mittwoch, 18. Juni, 8 Uhr abends

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen
der Kapelle des

1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn.**

Eintritt: { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 10 Pfg.
Sonsige Personen 20 "

Programm 10 Pfg.
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Licht-Spiele

Herrenstraße Nr. 9 Karlsruhe
Herrenstraße Nr. 11 Karlsruhe

Vom 18. bis inkl. 20. cr.

Ein Schatten der Vergangenheit.
Sensationsdrama in 2 Akten.

Der Sieg des Guten.
Drama aus dem Leben in 2 Akten.

Im Wald und auf der Halde,
nicht aus dem Grammophon, sondern eine kinematographische Aufführung.

Ferner:
Das Rennen nach dem Koffer.
Humoristisch.

Sport unter Cowboys.
Interessant.

Tag im Film.
Neueste Weltereignisse.

Fritzchen und der Spiritismus.
Komisch.

Er.
Dramatischer Kunstfilm.

Extra-Einlage
nur Mittwoch, den 18. Juni
Deutschlands Ruhmestage 1870-71
in 3 Akten.

Café-Restaurant „Prinz Carl“
Lammstraße 1a. — Inh.: Carl Umrath. — Telefon 1278.

Empfehle meine vorzüglichen Frühstücke, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.

H. Moninger. Jeden Mittwoch Schlachtag. Prima Weine.
Bringe meine Vereinszimmer in gell. Erinnerung.

Statt Karten.
Johanna Kupferschmid
Heinrich Becker, Regierungsbaumeister
Verlobte
Karlsruhe i. B. Prüm, Eifel.

ELDORADO

Schlager-Programm vom 18. bis 21. Juni.
Der Schützling des Kapitäns.
Amerikanisches Drama.
John Sterling, der Abgeordnete
(Amerika).
Großes Drama in 2 Akten.
Für Kinder: **Im Lande der Löwen.**
Drama in 2 Akten, in Farben koloriert.
Ferner Extra-Einlage. **Nur einen Tag** Mittwoch, den 18. Juni
Der Krieg von 1870/71.
Aus Deutschlands Ruhmestagen.
Historischer Kriegsfilm für Jung und Alt.
Niemand versäume dieses Bild bei uns anzusehen.
Nur am MittWoch.
Vorführung 2 1/4, 5 und 10 Uhr pünktlich.

Von der Reise zurück!
Dr. Max Gumprich, prakt. Arzt.
Kreuzstrasse 21 Telephone 2817.
Sprechstunden: 8 1/2—10 Uhr und 2 1/2—4 Uhr.

Zahnatelier Clara Homburger
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten
Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Postkarten
von den

Turnaufführungen
der Schüler und Schülerinnen

auf dem Engländerplatz, anlässlich des „Kaiser-Jubiläums“.
Zu haben in grosser Auswahl bei

Bernhard Müller, Papierhandlung
Kaiserstrasse 235.

An Schlaflosigkeit leiden

so viele Menschen und zehren so von ihrem Lebensmark.
Wie oft würde ein geeignetes Bett leicht Wandel schaffen. Ein solches Bett existiert.

Ein Arzt urteilt
über Steiner's **Paradiesbett:**
„In diesem Bette lernt selbst der hartnäckigst Schlaflose wieder schlafen. Das ist vielleicht für viele ein Fingerzeig. Orientieren Sie sich bitte, unverbindlich in der Niederlage“

Retormhaus Neubert, Karlsruhe Kaiserstr. 122
Versand frk.

Tagesanzeiger.
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)
Mittwoch, 18. Juni.

Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luzern. Vorstellung.
Vielstiele. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Reise nach Brasilien. Geöffnet von 2 bis 10 1/2 Uhr.
Turngemeinde. Damenabt. 1/2 bis 10 1/2 Uhr, Goethestraße, Gartenstr. 5 Uhr Knabenturnen, Zentralturm.
Männerturnverein. 1. Alte Herren-Riege, 1/2 bis 10 Uhr, Zentralturm, Mädchenabt. 3—5 Uhr, Gartenstr., 1. Damenabt., 1/2 bis 10 1/2 Uhr, Zentralturm, 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtstraße.

Turngesellschaft. Frauenabteilung 8—10 Uhr, Schillerstraße, Knabenabteilung 1/2—10 1/2 Uhr, Schillerstraße, Fochten 8—9 Uhr Realgymnasium.
Berein für neue Frauenkleidung. 3 bis 5 Uhr Rinderturmstraße, 5 bis 8 Uhr Damenturnstraße, Goethestraße.
Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thomas-Straße 7 II, Eing. Hauptportal.
Stadtgarten. 8 Uhr Billiges Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.
Circus Corty-Althoff, Festplatz. 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr.

Für die heiße Jahreszeit!
Sodawasser und Limonaden

Früher **Heute**

Verlangen Sie Ihre Limonade nur in Flasche mit **Nies-Verschluss**

Alleinvertauf für Pforzheim und Karlsruhe:

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

Sodawasser
5 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt
12 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt

Limonaden
mit Himbeer- oder Zitronen-Geschmack
10 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt
25 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt

Neu eingeführt:
Hoghura
ein vorzügliches alkoholfreies Erfrischungsgetränk, das durch seinen Gehalt an Milchsäure den Körper sehr günstig beeinflusst.
10 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt
Preise ab Filialen oder von 20 Flaschen ab frei Haus gegen sofortige Kasse.
Die Flaschen müssen in jedem Falle mit 10 bezw. die großen mit 20 Pfg. in bar hinterlegt werden und werden ebenso zurückgenommen; sie bleiben, da geschützt, unser Eigentum.
Verlangen Sie nur Flasche mit Nies-Verschluss.
Ferner: Diverse

Mineralwasser
Himbeerfaft
garantiert rein, in Flaschen zu 60, 75 Pfg.
1.25, 1.70, offen 60 Pfg. per Pfund

Zitronensaft
Flasche 35 und 60 Pfg.

Brause-Limonade-Bonbons
in verschiedenen Geschmacksarten
per Würfel 5 und 2 Pfg.

frische Zitronen
Stück 5, 6 und 7 Pfg.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Wegen **baulicher Veränderung** haben

wir eine große Anzahl unserer

Stoffe im **Preise** ganz bedeutend **zurückgesetzt.**

Herren-Anzug-Stoffe

Halbwolle
225 und **350**

Moderne Dessins und Farben.
Für Strapazier-, Reise- und Besuchs-Anzüge, Paletots, Hosen und Juppen, Schul-Anzüge

Reine Wolle
4.- und **6.-**

Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe

Gegründet 1834

Kaiserstraße 169.

Es liegen außerordentlich preiswerte Waren in großer Qualitäts- und Farbauswahl auf. Günstige Einkaufsgelegenheit mit üblichem Rabatt bei Barzahlung.

Gebrüder Scharff

Karlsruhe: Amalienstr. 27.
Wilhelmstr. 30.
Rheinstr. 34 a.
Bernhardstr. 8.

Knielingen.
Teutschneureut.
Hagsfeld.
Blankenloch.

Wir empfehlen:

Kartoffeln
neue Italiener, 8 Pfd. 20

Zwiebeln
neue Ägypter, per Pfd. 7

Essig
einfach, stark, per Ltr. 7
doppelt mit Weinroma
per Ltr. 15
Weinessig, per Ltr. 25

Salat-Oel
Qual. Ia. per Ltr. 92
Qual. extra per Ltr. 120

Ansetz-Branntwein
Ia Korn per Liter 75

Himbeersaft-Ersatz (Marke Beerenblut)
vorzügl. Qual. per Pfd. 55

Erste **Karlsruher Leiternfabrik H. Raible**, Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung.



Warnung.

Unsere trustfreien Fabrikate **Perle von Baden, Reuchlin, Jou-Jou** und **Goldschnipfel** haben sich durch ihre vorzügliche Qualitäten und sauberen Ausstattungen bei dem rauchenden Publikum sehr beliebt gemacht und probieren es unsere Neider, durch herabsetzende Aeußerungen unsere Firma und Fabrikate zu diskreditieren.

Wir warnen jeden, solche Aeußerungen zu machen, andernfalls wir mit aller Strenge des Gesetzes vorgehen werden.

Zigaretten-Fabrik Romania, Schmilovici,
Telephon 3318 G. m. b. H. Telephon 3318.

Lüster-Saccos
schwarz, blau und farbig

Rohseidene Saccos
Imitiert seid. Saccos
und Anzüge
Leinen-Anzüge
Büro- u. Hausjoppen
Piqué- und seidene Westen

empfiehlt in **grosser Auswahl** zu billigsten Preisen

Joh. Heinr. Felkel
Waldstrasse 28, neben Residenztheater.

Vor Ihrer Abreise!

leihen Sie doch bitte Ihre Schritte ins „Reformhaus“. Jedermann weiß was eine angenehme, zweckmäßige Kleidung bedeutet; auf einer Erholungsreise ist diese doppelt nötig.

In Geeigneter Wäsche für Damen und Herren Bequemen Schuhwaren jeder Art Besitzenden Reformkleidern, Büstenhaltern etc. und sonstigen Artikeln, finden Sie sicher für sich das Richtige.

Geeigneter Reise-Proviant.

Reformhaus J. Neubert
Kaiserstraße 122.

Weisse Hände
ZARTE HAUT
frei von Pickeln, Mitesser, Finken, Ausschlag, Rote erreicht man durch **Rino-Creme**
Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein. In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch. Dose 25 Pfg.
Nur echt mit Firma: Rieh. Schubert & Co. G.m.b.H. Weisköln
Depots: Internationale Apotheke Hof-Apotheke Drogerie Th. Walz Westend-Drogerie Engel-Drogerie, Werderstrasse 44. Drogerie J. Dahn Nacht.

Großes Fabriklager in **Eisschränken** für Haushaltungen, Metzgereien, Flaschenbier etc.

Dittmar & Blum,
Karlsruhe, Karlstraße 60. Telephon 80.

Zur großen Reinigung im Schlafzimmer!
Kluge Hausfrauen

lassen ihre schweren, unbeholfenen u. staubigen Polsterröste oder minderwertigen Kettenröste in den leichten, reinlichen und staubfreien **Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost** umbauen, denn er bietet außerdem eine vorzügliche, gesunde Ruhestätte und ist von unbegrenzter Haltbarkeit. (Patentamtlich geschützt.)

Heinrich Karrer Lagerhaus und Möbelhandlung
Philippstraße 19 Telephon 1659.
Neuanfertigung, Um- und Aufarbeitung sämtl. Polsterwaren. Die umzuarbeitenden Röste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

Fahrrad-Reparatur-Betrieb **P. Eberhard**
befindet sich jetzt **Amalienstr. 57**
nächt der Girschtstraße und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — gründlichen Reinigung u. Instandsetzung jezt beste Gelegenheit. — Emaillierung, Bernichtung, Pneumatiks u. Zubehörteile aller billigt. — Freilauf-Einrichtung Doppel-Uebersehung für alle brikate. Die Räder werden abgeholt und wieder jugestellt. Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN
Großh. Hofspediteur **KARLSRUHE I.B.**
Moderne Lagerräume
Spezialität: Möbelkabinen

